Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

hermann

Januar 2022 - kostenlos

MIT GROSSEM LAUF-, RAD- & TRIATHLON-KALENDER 2022

Was der Bauer nicht kennt ...

Jubiläumsausstellung der spektrale 10

15. Mai - 11. September 2022

Lübben (Spreewald)

SPEKTRALE® 10

Kunstpreis und Ausstellung des Landkreises Dahme-Spreewald

Kurator: **Herbert Schirmer**

Sieghard Auer / Marc Bernot / Beate Bolender
Kerstin Bragenitz / Hannes Forster / Rainer W. Gottemeier
Anna Grunemann / Udo Keck / Harald Müller
Susanne Thäsler-Wollenberg

Adrian Schreiber // Grit Lemke // Armin Petras // Café Malta // Thomas Martolock // Christine Geiszler // Arno Schirokauer // Felix Melnikoff // Manfred Noack // Piotr Lisek

Mach deinen Weg

Mit einem starken Partner an deiner Seite

Du suchst einen spannenden Beruf, willst in modernen Ausbildungsstätten lernen und am Ende zu den Besten in deinem Fach gehören? Dann bist du bei der LEAG genau richtig. Als einer der größten Ausbilder der Region gestalten wir gemeinsam mit dir deinen Einstieg ins Berufsleben. Profitiere von unseren Ausbildungskooperationen mit Partnern wie E.DIS, enviaM und der Deutschen Bahn und sichere dir deine Zukunft mit einem Beruf, der zu dir passt:

- Mechatroniker (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Eisenbahner im Betriebsdienst (m/w/d)
- Bachelor of Arts (m/w/d) Fachrichtung Industrie

Bring deine Energie ein – bei dem größten Energieunternehmen Ostdeutschlands!

→ **leag.de/ausbildung**

LEAG

editorial

inhalt

4 - 6	HERMANNPLATZ
10 - 11	BUCHÄCKER
12 - 14	VORSPIEL
16 - 17	IKK-BB LAUF-, RAD- & TRIATHLONKALENDER
18 - 19	AKAPELLE
20	LEBEN
22	HERUM
23	KUNSTSTOFF
24 - 25	KATZENSPRÜNGE IN DER LAUSITZ
26 - 28	ATHLETICO DU SPORT
29 - 30	TAGE & NÄCHTE Lausitzer Augenblicke + radioeins Filmtipps + Ausstellungen

Foto: Clemens Schiesko

Neulich am Glühweinstand. Wir standen drei Meter auseinander, atmeten Aerosole in die kalte Abendluft, der Schnee rieselte leise und machte im Nu aus der dahingefledderten Natur mit ihren kahlen Bäumen und abgeschabten Gehwegen eine Zuckerlandschaft mit Jingle und Bells. Naja der DJ in der Quarkkeulchen-, Bratwurst- und Quarkapfeltinos-Bude spielte irgendwas mit „Extreme“ und „Atemlos durch die Nacht“ – die weihnachtlichen Gassenhauer schlechthin. Er stehe ja eigentlich auf Heavy Metal, sagte er auf Nachfrage, ob man den Sender wechseln könne, schließlich seien nur wir sieben Pappnasen von der „HERMANN-Redaktionsgruppe“ anwesend. Da könne er auch gerne mal „Smog on the Water“ einlegen. Das gehe nicht, sagte er, er vertreibe damit die anderen Gäste. Ich drehte mich um – immer noch nur wir. Was soll's. Nach drei Glühwein hörste eh nur das, was du willst.

Wir unterhielten uns über das Wetter, die Kälte, die weiß dahinschmelzende Landschaft. Gerade sprachen wir über die dritte Jacke, die jeder Zweite in Anbetracht der zu erwartenden langen Stehzeit bei unserem Gruppentreffen angezogen hatte. Vier oder fünf Glühwein kann man natürlich auch schütten, man kann aber auch stehen, bis die Glühweinbude schließt und einem der Tisch unter dem letzten Becher entzogen wird. Irgendwo dazwischen zitterten wir uns atemlos durch die Nacht. Der Song lief inzwischen zum dritten Mal. Gibt ja jetzt auch nicht so viele Weihnachtslieder. Eben wollten wir tanzen, als in unserem Rücken ein junger Mann in weiß-roter Trainingsjacke und kurzen -hosen vorbeilief. „Das ist einer von Energie. Klar, die haben's halt – Energie. Das muss auch gezeigt werden.“ Auf seinem Rücken stand dann aber irgendwas mit (...) MERZDORF. Unser Sportchef war leider nicht bei uns, hatte wegen der Kälte gekniffen, der hätte ihn sicher mit Namen angesprochen und gewusst, auf welcher Position er spielt. Ich dagegen habe mir innerlich noch eine vierte Jacke angezogen. Mir wurde augenblicklich noch kälter. Ich bin ja auch eine Weile fast täglich viele Runden auf den Sportplätzen des damaligen Bezirkes Cottbus unterwegs gewesen. Niemals wäre einer aus unserer Trainingsgruppe – ein dreifaches Humppa! an das TZ Leichtathletik Fortschritt Forst Süd – auf die Idee gekommen, bei Minustemperaturen wadenunbedeckt draußen durch die Gegend zu rennen. Da geht so ziemlich alles kaputt: Sehnen, Muskeln, Blutgefäße. Irre. Meine Oma sagte immer: „Sind die Waden kalt, krichste Rückenschmerzen. Und alles andere auch.“ Tags darauf kommt mir einer mit Winterjacke, hochgeschlagenem Kragen und kurzen Hosen in der Stadt entgegen. Was ist nur los mit der Welt, denke ich noch so und fahre nach Hause, um mir eine zweite Jacke zu holen... In diesem Sinne: Kommen sie gut rüber und ein schönes neues Jahr!

Heiko Portale ■

UNSER COTTBUS!

So erreichen Sie uns:
UNSER COTTBUS!/FDP
Güterzufuhrstraße 7
03046 Cottbus

Fraktionsgeschäftsstelle
Tel. 0355-47793583
Mobil 0173-7638056
E-Mail: UNSER-COTTBUS-FDP@t-online.de

Wir wünschen all unseren Wählerinnen und Wählern ein gesundes neues Jahr.

Wir freuen uns auf Ihre tatkräftige Unterstützung unserer Sacharbeit im Interesse der Stadt Cottbus.

Ihre Fraktion
UNSER COTTBUS!/FDP

Freie Demokraten
FDP

spot on

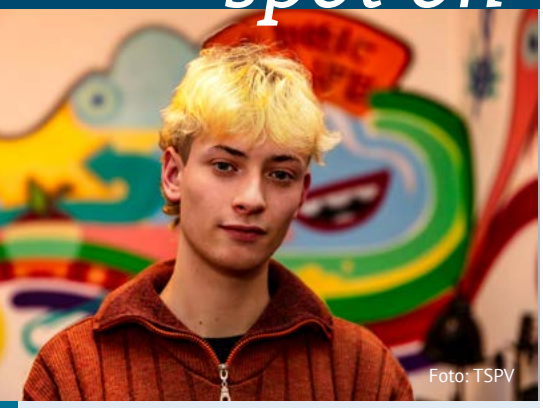


Foto: TSPV

Adrian Schreiber

Mit Hilfe von A4-Flyern, die Adrian an Ampeln im Cottbuser Stadtgebiet klebte, suchte er Menschen, die sich genau wie er für Literatur interessieren. Hinter dieser unkonventionellen Methode in Zeiten von Social Media steckt ein 20-jähriger junger Mann aus der Lausitzmetropole, der nach seinem Abitur den Beruf des Vermessungstechnikers erlernte und dessen Arbeitsort dort ist, wo Grundstücke entstehen, wo gebaut wird oder wo sich die Topographie verändert. Und genau dort ist ihm auch die Idee zur Gründung eines Buchclubs gekommen. Gerade erst hat Adrian das Lesen wieder neu für sich entdeckt, denn aus Zeitmangel war er längere Zeit nicht so lesesüchtig wie jetzt. Nach anderen Dingen stand ihm der Sinn. Doch er wollte raus aus der „Feierroutine“ und weniger Zeit am Handy verbringen. Bücher lesen, sich selbst in die Welt der Autoren zu versetzen, das bringt ihm geistige Stimulanz.
Allerdings genügt ihm das nicht. Adrian will sich mit Gleichgesinnten austauschen, Anregungen bekommen, sich treffen und philosophieren. Dabei denkt er nicht gleich an große wissenschaftliche Literaturanalysen. Gerade erst hat er sich knapp zwanzig neue Bücher gekauft – natürlich nachhaltig aus dem Gebrauchtbüchermarkt. Darunter sind viele große Namen der Weltliteratur, wie Dostojewski, Hesse, Tolstoi, Dürrenmatt, Orwell, Agatha Christie, Franz Kafka und andere.
Apropos Kafka, dessen gesammelte Werke liest Adrian momentan. Im Blick hat er den gesamten Kanon der Literatur und dieser reicht eben von den bekannten Klassikern, Krimis bis hin zu Horror-Literatur und natürlich auch die Gegenwartsliteratur. Über einhundert Titel stehen auf Adrians Leseliste. Dabei auch Jugendbücher, die er noch nicht gelesen hat. Typisch für die heutige Zeit junger und auch junggebliebener Menschen ist es, Literatur englischsprachig zu lesen. So hält es auch Adrian. Sein letztes, auf Englisch gelesenes Buch ist der Millionenseller „A Clockwork Orange“ – kleiner Literaturtipp am Rande.
Wer sich ebenfalls für den inzwischen gegründeten Buchclub interessiert, hier der Kontakt: adrian-buchclub@gmx.de.

Adrian Schreiber wünsche ich alles erdenklich Gute und Danke für unser anregendes Gespräch.

SOK ■

Was der Bauer nicht kennt...

Jubiläumsausstellung der spektrale 10 vom 15. Mai - 11. September in Lübben

Herbert Schirmer, Kurator der spektrale 10. Foto: TSPV

Im Jahr 2002 fand die erste spektrale als Kunstprojekt des Landkreises Dahme-Spreewald in Lübben statt. Unter dem Titel „Spuren und Geflechte“ hatten 23 im Landkreis ansässige Künstler*innen Arbeiten der Malerei, Plastik und Installation eingereicht. Eine hochkarätige Jury, darunter die damalige Direktorin des Museums Junge Kunst in Frankfurt (Oder), Dr. Brigitte Rieger-Jähner und der kürzlich verstorbene Maler und Grafiker Roland Paris aus Rangsdorf, hatte sechs Künstler*innen ausgewählt, die, ergänzt um einige künstlerische Arbeiten der Mitbewerber*innen, ihre Bilder und Objekte im Foyer und an den Wänden der langen Flure des Landratsamtes in Lübben präsentierten. Zur Ausstellung hatte der Landkreis einen mit 3.000 Euro dotierten Kunstpreis ausgelobt, der alle zwei Jahre zur Finissage bis heute vergeben wird.

Seitdem sind zwei Jahrzehnte vergangen, in denen die spektrale als eines der beiden überregionalen Kunstprojekte des Landkreises Dahme-Spreewald neben der aquamediale etliche Veränderungen durchlaufen hat. Die spektrale und die aquamediale finden im 2-jährigen Wechsel statt. Eine wichtige Entscheidung, vor allem aus kommunalpolitischer Sicht, war die Verlegung des Kunstprojektes in die benachbarte Kleinstadt Luckau.

Unterstützt wurde die Organisation vom Brandenburgischen Verband bildender Künstler, der auch personell in der Jury für den Kunstpreis vertreten war. Der interessanteste Ausstellungsort war das alte Luckauer Gefängnis, ob seiner Historie als früheres Kloster, mit seinen tristen Zellen und engen Fluren. Die historische Altstadt von Luckau bot eine ideale Umgebung, in der die nunmehr hauptsächlich plastischen Objekte und Installationen vorteilhaft zu Geltung kamen. Nachdem lange Zeit am Luckauer Schlossberg ein Gelände mit Kellergewölben genutzt worden war, zog die spektrale 2018 in die städtischen Anlagen entlang der Stadtmauer und auf den Marktplatz. Zuletzt diente auch der LAGA Park als Standort für Kunstobjekte.

2022 kehren der Veranstalter Landkreis Dahme-Spreewald mit der **10. Auflage der spektrale** an den Ort des Beginns zurück. In der Wasserlandschaft von Lübben werden zehn Künstler*innen ihre eigens für die spektrale entwickelten Kunstwerke zeigen. Das Thema mag für ein Kunstprojekt zunächst ungewöhnlich anmuten, denn es lautet: **„Was der Bauer nicht kennt... “**
Was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht, meint ein grobes westfälisches Sprichwort, das wahrscheinlich einer Zeit entstammt, als sich die Menschen vorwiegend von dem ernährten, was sie selbst sammelten oder anbauten. Längst hat sich der Wortsinn auf andere Lebensbereiche und Personengruppen übertragen und seine Bedeutung erweitert. In jüngerer Zeit findet er Anwendung in Situationen, in denen Menschen aus Vorsicht, aus Unkenntnis oder aus Wohlstandstrotz etwas Unbekanntes ablehnen. Mit Blick auf das **Kulturland Thema 2022 „Lebensart in Brandenburg“** erhält das Bild vom ablehnenden Bauern, der sich jedwedem Fremden zu entziehen sucht, eine landesgeschichtliche Dimension, die bis in unsere unmittelbare Gegenwart reicht. Auf die Frage nämlich, was Brandenburger Lebensart ausmacht, gibt es keine einfache Antwort. Von einer besonderen Landesidentität zu sprechen, ist zudem schwierig, weil in großem Umfang und über die Jahrhunderte Einflüsse von Migration und Bevölkerungsaustausch maßgeblich dazu beigetragen haben, aus Brandenburg einen Schmelztiegel verschiedener Kulturen und ein tolerantes Herrschaftsgebiet zu machen, in dem nicht nur Glaubensflüchtlinge Schutz finden.

Das **Konzept der spektrale 10** baut auf der Migration seit dem Mittelalter auf und führt über die Jahrhunderte zu den Problemen und Konflikten der unmittelbaren Gegenwart.

Herbert Schirmer ■

Info:
Kunstausstellung spektrale 10
15. Mai bis 11. September
Lübben Spreewald

Künstler*innen aus dem LDS und der Landeshauptstadt Potsdam

Begleitprogramm:
Bilderausstellung in der Lübbener Rathaus-Galerie zum Thema Lebenskunst in Brandenburg, Schulprojekte in Luckau mit den Künstlern Micha Brendel und Sebastian Franzka, Ausstellung „Nach englischem Vorbild - Landwirtschaftsreformer im Preußen des 19. Jahrhunderts“ in der Lieberoser Darre
www.spektrale.dahme-spreewald.de

Aus alt mach jung

Eine erfolgreiche Zukunft im Wunschberuf – für viele junge Leute beginnt sie in der alten Pumpstation auf der Kläranlage Cottbus. Denn seit 1993 befindet sich dort die Lehrwerkstatt der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG.

Schon seit 1978 dient die alte Pumpstation teilweise als Ausbildungswerkstatt, doch ihre Geschichte reicht viel weiter zurück.
Ende des 19. Jahrhunderts hatte Cottbus noch kein Klärwerk und kein ausgebautes Kanalisationssystem. Abwasser wurde unkontrolliert abgeleitet und kontaminierte immer wieder die Trinkwasser-Hausbrunnen der Bürger. Ärzte warnten vor einer Choleraepidemie. Daher setzte sich der damalige Oberbürgermeister Paul Werner seit seiner Amtseinführung für „Projekte zur Einführung der Kanalisation und Wasserversorgung“ ein, mit Erfolg: 1898 wurden die Frischwasserleitungen in Betrieb genommen, zeitgleich Abwasserkanäle verlegt und die Kanalpumpstation nebst Klärturm errichtet. Und schon ein Jahr später konnte die Stadt Cottbus ihre erste Kläranlage einweihen.

Ehemalige Pumpstation - damals und heute. Foto: LWG

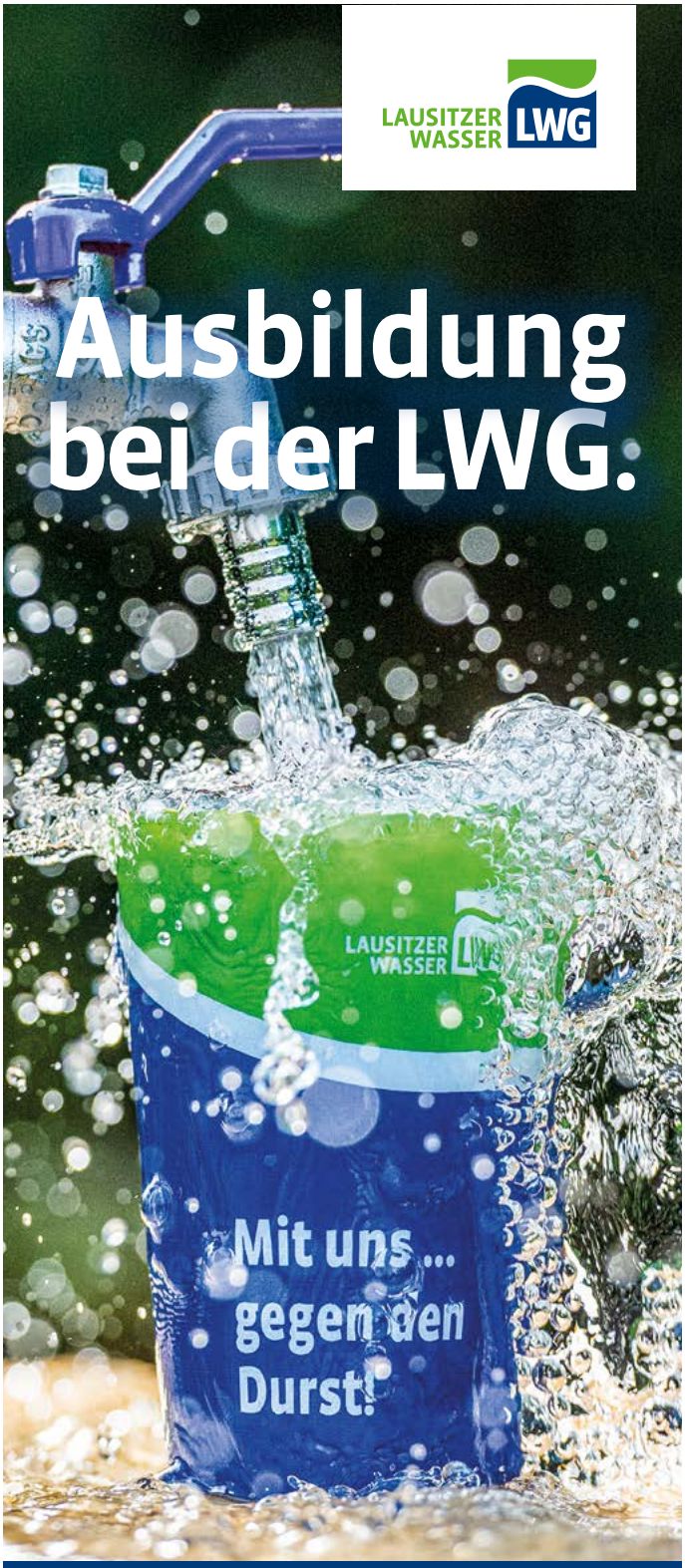
Zeitsprung
1978 wurde die Lehre bei der damaligen VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung im Bezirk Cottbus dezentralisiert. Daher mussten schnell Unterrichtsräume her – und ein Teil des Pumpen- und Maschinenhauses wurde zur Ausbildungswerkstatt umgebaut. Erst 2001/2002 legte die LWG die Pumpen still, unterteilte auch den hinteren Bereich des Gebäudes und schaffte so mehr Platz für die Auszubildenden. Das war auch nötig, denn mittlerweile hatte sich herumgesprochen: Eine Berufsausbildung bei der LWG lohnt sich.

Jörg Lange und Jonas Kunze (re). Foto: LWG

Heute weist die Lehrwerkstatt eine erstaunliche Erfolgsbilanz auf:
Seit 1993 haben über 400 junge Leute ihre Ausbildung bei der LWG begonnen – und fast jeder hat sie erfolgreich abgeschlossen. Der Durchschnitt aller Prüfungsergebnisse ergibt eine Note deutlich unter 2,0. Neunmal (!) kam der jahrgangsbeste Auszubildende der Bundesrepublik in der Fachrichtung Anlagenmechaniker aus dieser Lehrwerkstatt. Ganz aktuell, im November 2021, konnte sich der ehemalige LWG-Azubi und jetzige Mitarbeiter Jonas Kunze diesen Titel sichern. Auf die Frage, warum er die LWG als Ausbildungsbetrieb weiterempfehlen würde, meint der junge Mann: „Die vielseitige Ausbildung, gepaart mit einem kollegialen Umfeld, abwechslungsreichen Tätigkeiten, einer angemessenen Vergütung und einer guten Perspektive für die Zukunft sind nur einige Gründe. In Kombination mit der modern ausgestatteten Lehrwerkstatt, in der eine umfassende Betreuung gewährleistet wird, wird jeder Azubi individuell nach seinem Ausbildungsstand unterstützt und gefördert.“ Und nicht zu vergessen ist auch ein weiterer Pluspunkt: Der Job als Anlagenmechaniker in der Wasserwirtschaft ist krisensicher. Denn Trinkwasser wird immer gebraucht!

Lammert Boomgaarden

Übrigens: Am 31. Januar 2022 ist Bewerbungsschluss bei der LWG! Mehr Infos findet man unter www.lausitzer-wasser.de



Du bist umweltbewusst
und technisch interessiert?
Dann bewirb dich bei uns!
Lerne nachhaltig zu wirtschaften
und der Natur Gutes zu tun.

Mehr Informationen erhältst Du auch unter:
www.lausitzer-wasser.de

Warum in die Ferne schweifen?

Viele nehmen weite Wege auf sich, um der lauten Stadt zu entkommen und in entfernten Ländern Entspannung oder Abenteuer zu erleben. Egal, ob Jakobsweg oder Malediven – bei der Suche nach dem perfekten Urlaubsort heißt es oft: Je weiter weg, desto besser. Aber warum in die Ferne schweifen, wenn vor der eigenen Haustür ein ganzes Paradies darauf wartet, erkundet zu werden?

Spreewald
Mit dem Spreewald haben die Lausitz und Umgebung ein weltweit einzigartiges Biosphärenreservat zu bieten, das mit einer unglaublichen Vielfalt an Pflanzen und Tieren aufwartet. Beim Erblicken verborgener Winkel, beim Eintauchen in die Geschichte der Sorben und Wenden oder beim Kennenlernen liebenswürdiger Menschen kommt jeder bei sich und im Moment an.

Fahrradtouren
Wer dieses friedliche Fleckchen Natur mit dem Fahrrad erkundet, erhält die Möglichkeit, mal die Hektik loszulassen und einfach zu sein. Flache, fantastisch ausgebaute Radwege bilden die beste Voraussetzung für spannende und erholsame Tage für jedermann. Durch ein breites Tourenangebot mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Gesamtkilometern ist sowohl für junge Paare, ältere Reisegruppen als auch für Familien etwas dabei.

Service
Mit dem Konzept von SPREE-TOUR kommen Naturliebhaber und Fahrradbegeisterte voll auf ihre Kosten. Denn es steht nicht nur eine Vielzahl von erlesenen Fahrradtouren zur Auswahl, es wird dabei auch Bequemlichkeit großgeschrieben. Damit gehören nicht nur die Reservierung der Hotels und der Transport der Gepäckstücke zum Service dazu, es gibt auch ausführliches Infomaterial und für größere Reisegruppen das Angebot einer geführten Radtour mit ortskundigen Radreiseleitern. So kann mehr genossen werden und der Fokus mehr auf dem Erleben liegen.

Die Route des Fürst-Pückler-Wegs. Grafik: spree-tour.de

Programm
Die 12 individuell anpassbaren Fahrradrouten führen oft durch oder um den beliebten Spreewald, reichen südlich ins Lausitzer Seenland hinein und nördlich sogar bis nach Berlin. Es bietet sich natürlich sehr gut an, die Buchungen auch mit ausgiebigen Paddeltouren zu verbinden. Verteilt auf fünf bis elf oder mehr Tage können Strecken zwischen 250 und 500 Kilometern gefahren werden. Bei 40 bis 70 Tageskilometern bleibt so genügend Zeit für Pausen, verträumtes Naturgenießen oder Spaß mit den Kleinen. Für jene, die ungern ein Fahrrad mit in den Urlaub nehmen, stehen für eine Gebühr ebenfalls Leihfahrräder und Leih-E-Bikes zur Verfügung.

Fazit
Man muss definitiv nicht weit raus, wenn man in der sonnigen Lausitz wohnt. Der Spreewald und das Lausitzer Seenland ermöglichen den direkten Einstieg in die Natur und ihre heilende Ruhe. Wer sich öffnet und den Versuch wagt, wird schnell das wertschätzen, was nur wenige Schritte von Zuhause entfernt liegt. Und der ein oder andere entdeckt auf einer der Touren möglicherweise auch die goldene Jakobsmuschel. Also aufgesattelt und losgestrampelt!

Martin Bremer ■

Info:
Mehr Infos unter: www.spree-tour.de oder direkt telefonisch buchen: 0355 / 49 48 22 52

Lausitzer Wirtschaft fordert Einhaltung von Zusagen für erfolgreichen Strukturwandel

SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP haben in ihrem Koalitionsvertrag das Ziel ausgegeben, den Ausstieg aus der Kohleverstromung bereits idealerweise bis 2030 durchzusetzen. Damit wird der erst 2019 in der Kommission für Wachstum, Strukturentwicklung und Beschäftigung mühsam gefundene gesamtgesellschaftliche Konsens eines schrittweisen und sozialverträglichen Kohleausstiegs bis 2038 konterkariert.
Ein nochmals vorgezogener Kohleausstieg wird die wirtschaftliche und zuverlässige Stromversorgung des Industriestandortes Deutschland sowie die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Land gefährden. Eine erfolgreiche Transformation der betroffenen Regionen in nur 8 Jahren ist aus Sicht der Wirtschaftsinitiative Lausitz vollkommen unrealistisch.
Die Wirtschaftsinitiative Lausitz fordert die neue Bundesregierung dazu auf, sich an bestehende Gesetze, Verträge und Vereinbarungen zu halten. Zudem müssen bei allen energiepolitischen Entscheidungen neben dem Klimaschutz auch die Kriterien Versorgungssicherheit, wettbewerbsfähige Strompreise und soziale Ausgewogenheit beachtet werden. Die ökonomische, ökologische und sozial nachhaltige Transformation der Kohleregion Lausitz darf nicht wieder aufgeweicht werden! Dazu zählt neben der Einhaltung der Zusagen für die Kommunen auch die Unterstützung der regionalen Wirtschaft, damit diese den Prozess auch als Chance verstehen kann, um an der Transformation mit Hilfe von wirtschaftsnahen Förderinstrumenten teilzuhaben.

Vom Ausstieg aus der Kohleverstromung ist auch das Kraftwerk Jänschwalde betroffen. Foto: TSPV

„Wir fordern, dass die von der Ampel-Koalition angekündigte frühere Überprüfung des Ausstiegspfads aus der Kohleverstromung auf Basis bestehender Gesetze und Verträge sowie ideologiefrei, transparent und verantwortungsvoll durchgeführt wird“, erklärt Dr. Markus Binder, Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative Lausitz. „Die Unternehmen der Lausitz erwarten von der neuen Bundesregierung, dass die bestehenden Zusagen für den Strukturwandel weiterhin verlässlich eingehalten werden und auch nicht durch marktfremde Eingriffe, wie z.B. einseitige nationale CO2-Mindestpreise, konterkariert werden. Außerdem benötigen die Unternehmen der Lausitz in der Transformationsphase des Kohleausstiegs eine wirkungsvolle Unterstützung, um durch die Entwicklung neuer Geschäftsfelder auch den Menschen in der Region tragfähige Zukunftsperspektiven zu bieten.“

Michael Schulz, Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative Lausitz erklärt: „Wir begrüßen die Ankündigung der neuen Bundesregierung, die Maßnahmen des Strukturstärkungsgesetzes, wie das Vorhaben zur Universitätsmedizin in Cottbus, nun früher und schneller umzusetzen. Diesen Ankündigungen müssen schnell Taten folgen. Darüber hinaus bedarf es jedoch noch weiterer verbindlicher und umfangreicher Zusagen zur Unterstützung der gewerblichen Wirtschaft in den betroffenen Regionen.

rog ■

DER STRUKTURWANDEL UND DIE SORBISCHE/ WENDISCHE KULTUR

Sorben/Wenden im Strukturwandel. Das wirkt für einige selbstverständlich und für andere doch ungewöhnlich. Für die Lausitz/Łužyca ist das kleinste slawische Völkchen aber ein Alleinstellungsmerkmal – und deshalb auch eine Chance für den Tourismus und die Kultur- und Kreativwirtschaft. Auch eine Brücke nach Tschechien und Polen kann in der Region gut gebaut werden.

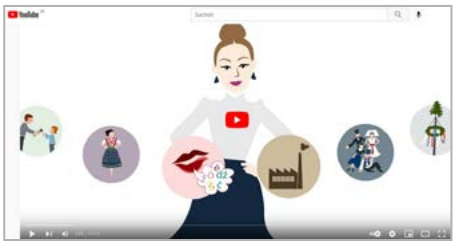
Spreewaldkahn und Blaudruck

Genau mit diesen Fragen und Ansätzen beschäftigt sich das Projekt mit dem etwas umständlichen Titel „Inwertsetzung immateriellen Kulturerbes im deutsch-slawischen Kontext“, welches aus Strukturwandelmitteln gefördert wird. Der Begriff des immateriellen Erbes beinhaltet für uns dabei neben Sprache und Kultur beispielsweise auch die Techniken des Baus eines Spreewaldkahns oder den Blaudruck.
Der traditionelle **Spreewaldkahn** aus Holz wird nur noch selten gebaut, da er sehr pflegeintensiv ist. Für den Bau wurde nun eine Video-Anleitung online gestellt. Internetseminare wurden erstellt zu den vorchristlichen Göttern der Sorben/Wenden und abgebaggerten Kirchen in der Lausitz – zu finden sind sie einfach per Suchmaschine oder unter inwertsetzung-lausitz.de. Auch zur Bemalung **sorbischer Ostereier** gibt es vom Heimatmuseum Dissen/Dešno gemeinsam mit LTV (Lausitz-TV) Videoanleitungen online. Ebenfalls online zu finden ist das Schnittmuster einer **Trachtenbluse** in der Cottbuser App Pattarina.

Sorbische/wendische Alleinstellungsmerkmale der Lausitz/Lužyca

Im Zuge des Strukturwandels bieten sich den Niederlausitzer **Museen und Heimatstuben** neue Möglichkeiten, denn die sorbische/wendische Kultur ist ein Alleinstellungsmerkmal der Lausitz/Łužyca und der Ausbau kulturtouristischer Angebote ist ausdrücklich gewünscht. Ein im Projekt entwickelter **Aktionsplan** beschreibt unter anderem konkrete Vorhaben, die der Arbeitskreis Lausitzer Museenland direkt vor Ort umsetzen kann, um attraktiver zu werden. So wurde ein Arbeitskreis „Sorbischer/Wendischer Kulturtourismus im Senftenberg-Spremberger Raum“ gegründet und der Radweg **„Sorbische Impressionen“** wird überarbeitet. Ab 2022 sollen vermehrt Workshops zu Handwerk, Sprache oder beispielsweise Kochen angeboten werden, um das Wissen und Können der Region lebendig zu halten.

Der **Erklärfilm** „Was ist sorbisches/wendisches Kulturerbe?“ des Sorbischen Instituts informiert über die Besonderheiten der mehrkulturellen Lausitz. Der Film widmet sich den Fragen, was heutzutage unter „sorbischem/wendischem Kulturerbe“ gemeinhin verstanden wird und welche historischen und aktuellen Entwicklungen diesem Verständnis zugrunde liegen. Der Blick wird nicht nur in die Vergangenheit, sondern vor allem auch in die Zukunft gerichtet.
Im Entstehen ist eine **Niedersorbische Digitale Bibliothek**, die auf den Texten des gesamten niedersorbischen Schrifttums basiert. Aktuell umfasst sie schon 45 Millionen Wörter. Bis Jahresende wird die erste Version mit gut 300 Büchern und weiteren Texten im digitalen Bücherregal unter www.niedersorbisch.de zugängig sein.



Screenshot des Erklärfilms „Was ist sorbisches/wendisches Kulturerbe?“ © Sorbisches Institut 2021, Illustration: Stefan Hanusch

Wer lieber hört als liest wird online unter **www.sprachkarte.de** der Domowina Niederlausitz Projekt gGmbH fündig. Die Karte soll mit den hinterlegten Audio-Dateien von Muttersprachler:innen einen Eindruck geben, wie in der Region in den einzelnen Dörfern einst gesprochen wurde. Die Plattform ist Grundlage für weitere Inhalte (historische Fotos, Videos etc.), die für die einzelnen Dörfer künftig hinzugefügt werden. Multimedial ging es beim theatralen Hörspaziergang Serbski Tranzit zu. Das immersive Theaterstück wurde bereits sechs Mal aufgeführt. Die Rückmeldungen waren so überwältigend positiv, dass eine Fortführung im Jahr 2022 geplant ist.

Jenseits von Tracht und Osterei

Trachten und gestaltete Ostereier gehören zur sorbischen/wendischen Kultur, aber es gibt eben viel mehr: die Sprache, Sagengestalten wie den Wassermann und die **Mittagsfrau**, Fischrezepte, sorbischen **Hip-Hop** oder Ghettotec, und, und, und...
Deshalb wird das Inwertsetzungsprojekt, welches durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wird, auch in den nächsten Jahren fortgesetzt. Das Lausitzer Institut wird beispielsweise die sorbische/wendische Kultur- und Kreativwirtschaft fördern. So wird es in den nächsten Jahren also hoffentlich **Blaudruckbademäntel** geben oder Gehröcke für Steampunk-Festivals. Unterstützt wird der sorbische Geiger Paul Geigerzähler bei einer Tournee oder das regionale Filmnetzwerk Lužyca-Film und auch Workshops mit Ectoplastic zu ihrer visual music App Soniface sind angedacht.

Es bleibt also spannend.
Až do pón – bis bald!

Daniel Häfner

gefördert durch Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

INWERTSETZUNG SORBISCHES/WENDISCHES KULTURERBE FÜR DIE LAUSITZ // WALORIZACIJA SERBSKEGO KULTURNEGO DERBSTWA ZA ŁUŽYCU

GRÜNDUNGSZENTRUM

c/o Gründungszentrum
Siemens-Halske-Ring 2
03046 Cottbus

START BLOCK 2

Cottbus
Chóśebuz

Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" – GRW Infrastruktur

Dein Think Tank

Veranstaltungs- & Seminar-Räume

© Fotos: Thomas Goethe | Bella Wuoo | Annett Gernhardt

Start-ups und GründerInnen haben im Gründungszentrum am Campus der BTU Cottbus-Senftenberg auf 5.500 m² die Möglichkeit, Büros, Werkstätten, Gemeinschaftsräume und Tagungsräume zu nutzen. Das Gründungszentrum Startblock B2 schafft unternehmerische Perspektiven für GründerInnen und Start-ups und bietet den Anreiz, Ideen vor Ort bis zur Marktreife zu entwickeln und dauerhaft wirtschaftlich erfolgreich zu führen. In den Räumlichkeiten können sich Gründungsteams und junge innovative Unternehmen ganz und gar auf ihre Produkt- und Unternehmensentwicklung konzentrieren. In den Veranstaltungs-, Meeting- und Seminarräumen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich mit potenziellen AnwenderInnen aus der Wirtschaft und strategischen oder finanziellen PartnerInnen zu vernetzen. Die EGC Wirtschaftsförderung Cottbus ist Betreiberin des Gründungszentrums und mit ihren Managerinnen erste Ansprechpartnerin bei Fragen und Anliegen. Unter anderem stehen folgende Veranstaltungsräume zur Nutzung bereit:

- *Gelber Saal mit bis zu 199 Plätzen und attraktiven Außenanlagen am denkmalgeschützen Brunnen des Friedens*
- *Kleiner Saal im Erdgeschoss mit bis zu 36 Plätzen und Außenanlagen*
- *Training Saal mit bis zu 36 Plätzen und Dachterrasse*
- *Mehrere Seminar- und Meetingräume mit bis zu 12 Plätzen auf allen Etagen und Kombinationsmöglichkeiten für Workshopformate*
- *Foyer mit Sitztreppe mit bis zu 199 Plätzen*

Der Startblock B2 ist eine kommunale Immobilie, werktäglich von 8-18 Uhr geöffnet. Parkplätze, Empfangsservice und E-Ladesäule sowie schnelles W-LAN ergänzen das Angebot für die Öffentlichkeit und insbesondere für das Gründungsökosystem.

Wiebke Reichenbach
Management Gründungszentrum
wiebke@startblock-b2.de

www.startblock-b2.de

Der radioeins rbb Literaturtipp von Dorothee Hackenberg

Drei Frauen fahren über die Jahreswende in ein Strandhaus, um die Sachen ihrer verstorbenen Freundin durchzusehen. Klingt nach seichter Frauenliteratur, aber weit gefehlt. Denn die drei Frauen sind extrem unterschiedlich: da ist die kapriziöse Schauspielerin, die feministische Intellektuelle und die kultivierte Gastronomin mit heimlichem Liebesleben. Erst nach und nach enthüllt sich beim Lesen, dass die drei Frauen weit über 70 sind. Wie sie mit ihrem Alter und seinen Beschwerlichkeiten, unerfüllten Träumen hadern, sich gegenseitig nichts schenken und doch aneinander gekettet sind, ist äußerst lesenswert im Buch der australischen Autorin Charlotte Wood „Ein Wochenende“ (Kein & Aber). Nebenbei führt der Roman im grauen Januar in den australischen Sommer.

Foto: Lea Draeger.

Ein dreizehnjähriges Mädchen will nicht mehr: sie spricht und isst nicht. In der Kinderpsychiatrie wird sie zwangsernährt, doch nichts kann sie zum Sprechen bringen. Erst Jahre später befreit sich das Mädchen aus einer Familie, die nach der Niederschlagung des Prager Frühlings nach Deutschland emigriert und von Machtmissbrauch, Katholizismus und Männerdominanz geprägt ist. Lea Draegers „Wenn ich euch verraten könnte“ (hanserblau) ist ein eindrückliches Debüt. Draeger ist Schauspielerin und seit 2015 festes Ensemblemitglied am Berliner Maxim-Gorki-Theater. Dort stellt sie ihr Buch am 23. Januar auch vor.

radioeins rbb

Mein Bücherbord

Geschichten aus der Mitte der Welt

Wer leidenschaftlich gärtnert, leistet seinen Beitrag, nicht nur aus dem Boden etwas hervorzuholen, sondern ihn zu gestalten; er bestimmt mit, wie unsere Umwelt aussehen soll. Eine gärtnernde Schreiberin, eine erfolgreiche Schriftstellerin ist Helga Schütz. Auch in ihrem neuen Buch mit stark autobiografischen Zügen ist das zu bemerken: **„Heimliche Reisen“** (Aufbau, 370 Seiten, 24 EUR). Ihre sprachlich glänzenden Miniaturen, die man einzeln als willkommene mehr oder weniger kurze Erzähltexte oder wie einen Roman lesen kann, lehnen sich an ihren eigenen Lebensweg von der schlesischen Abkunft, ihrem Geburtsort, über das brennende Dresden 1945, ihr Filmstudium in der DDR, ihre Partnerschaft mit einem verheirateten Mann, den Tod der 12-jährigen Tochter, eine Immobilienangelegenheit in der Wendezeit, Reisen nach Rom und nach Schlesien - ein kurzweiliges Deutschlandbild. Ihre schlesische Großmutter nannte so etwas „Geschichten aus der Mitte der Welt“. Wer in der DDR groß geworden ist und den Wandel danach mit guten und/oder schlechten Erinnerungen mitgemacht hat, findet viel Bekanntes. Ihre immer wieder aufscheinenden botanischen Kenntnisse legen einem nahe, dass auch in diesem Buch etwas ganz gesetzmäßig wächst.

Lesen in allen Situationen mit Klaus Wilke. Foto: TSPV

„Geschichten aus der Mitte der Welt”, nicht als Einzelstücke, sondern nur in Romanzusammenhängen zu lesen, lässt auch Eva Menasse in **„Dunkelblum”** (Kiepenheuer &Witsch) erleben. Die gebürtige Wienerin, die seit 20 Jahren in Berlin lebt, zeichnet ein aufwändiges Dorfporträt. Dunkelblum gibt sich den Anschein politischer Demenz, will sich doch keiner aus der eindrucksvoll differenziert gezeichneten Einwohnerschaft an unangenehme Vergangenheiten, an Schuld und Verantwortung erinnern. Dabei ist in dem Ort in den letzten Kriegstagen ein barbarisches Massaker verübt worden. Knochenfunde bei Bauarbeiten lüften ein wenig den Mantel des Schweigens, der aber gleich wieder darüber gebreitet wird. Zumal sich eine neue Herausforderung auftut: Wieder kommen Fremde in den Ort: Ungarn hat die Grenze für DDR-Flüchtlinge geöffnet...Ein Buch, das sehr viel Hintergründiges über das Österreich unserer Tage und die politischen Gefahren für demokratisch regierte Länder erzählt.

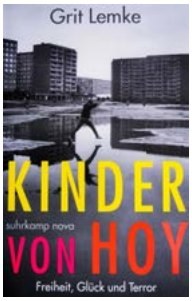
Die Mitte der Welt kann sehr groß sein, zum Beispiel den Tschad und Sudan, China, Japan und Nordkorea, die USA und Russland umfassen. Alle diese Länder fühlen sich gewissermaßen als Mitte der Welt. Außerdem sind sie Handlungsorte in Ken Folletts fulminantem Roman **„Never. Die letzte Entscheidung”** (Lübbe, 876 Seiten, 32 EUR). Einer seiner besten Romane. Ein Thriller, der Geschichte und Zukunft unbarmherzig widerspiegelt. Er geht von der These aus, dass einst keiner der Machthabenden den Ersten Weltkrieg wollte, dieser aber wie ein vollmundiges Sommergewitter mit unzähligen Zufällen über die Menschheit hereinbrach. Kann das heute wieder geschehen? Ja, warnt uns Follett, indem er in seinem Roman politische, kriminelle, ökonomische, religiöse Interessen verkettet, die zu einer brandgefährlichen internationalen Situation führen. Wohin die mündet, sei hier nicht verraten. Nur so viel, die Spannung treibt Schweiß. Ist die Menschheit zu all dem fähig? Ein Glück, dass Follett sein Figurenensemble interessant und differenziert gestaltet. Gibt es schon kein Happy End, finden wir wenigstens Personen, denen unsere Sympathie gilt.

Ein Buch, fast 80 Jahre alt, zieht seine Leser in Bann: **„Der Kopflohn“** von Anna Seghers (Aufbau, 230 Seiten, 34 EUR). Der Roman aus einem deutschen Dorf im Spätsommer 1932 droht bei einer Eskalation gegenwärtiger Stimmungen und wirrer -ismen sich wieder zu einem Werk der Gegenwart zu gerieren. Ein junger Mann wird beschuldigt, bei einer Demonstration einen Polizisten getötet zu haben. Bewiesen ist das nicht. Indes locken Fahndungsplakate mit Belohnungsangeboten für denjenigen, der den Jungen ausliefert. In einem Dorf hat er Unterschlupf gefunden. Wird er gefunden, verraten, ausgeliefert? Das Buch ist in der Werkausgabe der Schriftstellerin erschienen, in der das Romangeschehen erklärt, kommentiert und durch weitere Hintergründe ergänzt wird. Wie alle Bücher der Seghers ruft es, ab und an wiedergelesen zu werden.

Klaus Wilke ■

„Wie eine warme Haut"

Grit Lemke dokumentiert und porträtiert Hoyerswerda und seine Jugend



„Wo zieht ihr hin? Nach Hoyerswerda? Oooh, da möchten'ma ooch hin. Da gibt's ja nich'ma Schornsteine auf den Häusern!" Das ist nach dem Prolog eine der ersten Stimmen, dem Kulturarbeiter Pfeffi gehörend. Die Autorin des Buches „Kinder von Hoy. Freiheit, Glück und Terror", Grit Lemke, auch bekannt durch ihren wunderbaren, einfühlsamen Dokumentarfilm „Gundermann Revier", dokumentiert darin eine Jugend im DDR- und Nachwende-Hoyerswerda.

Gewissermaßen aus dem Nichts war seit Mitte der Fünfziger Jahren aus dem Boden der heute fast siebenhundertjährigen, damals aber unbedeutenden Kleinstadt eine sozialistische Wohnstadt emporgeschossen. Dort, in den für damalige Verhältnisse modern ausgestatteten Plattenbauten zu wohnen, war trotz der zahlreichen umliegenden Baustellen ein Traum. Innerhalb von wenigen Jahren verzehnfachte sich die Einwohnerzahl, kam Großstadtformat nahe. Das entstehende Kombinat Schwarze Pumpe, mit der neuen Kohle- und Energiemetropole durch Busmagistralen im Wenige-Minuten-Takt verbunden, bot bis zu 15.000 Menschen gut bezahlte Arbeit. Darunter waren viele Mütter und Väter, die ihre Kleinen frühmorgens in die Krippe oder den Kindergarten brachten, ihnen, wenn sie schon größer waren, die Hausschlüssel anvertrauten und sie den eigenen Neigungen nachgehen ließen. Ohne Aufsicht? „In einer Stadt voller Schichtarbeiter ist immer jemand heeme." Vielen war diese Stadt „wie eine warme Haut".
Grit Lemke, selbst 1965 im nahen Spremberg geboren und in Hoyerswerda aufgewachsen, kennt dieses Leben. Die bizarre Baulandschaft bot Gelegenheiten für abenteuerliches Spiel, diverse Jugendklubs und -einrichtungen balsamierten die rockgewohnten Ohren. Die Autorin fährt 16 Zeit- und Kronzeugen, wie den schon genannten Pfeffi auf, die von ihren Lebensplänen, -entwürfen und -gefühlen sprechen. Wie ein Mosaik oder ein Puzzle setzen sie das Bild einer baulich explodierenden, aber wohl nicht richtig durchkonzipierten Stadt zusammen. Nicht alles ist Friede, Freude, Eierkuchen, aber für viele auswärtige Jugendliche ist die Hoyerswerdaer Kulturszene ein Magnet, auch wenn Partei und Staatssicherheit diverse Einwände haben.
Ihr Wissen, die vielen Gespräche, die sie führte, die Recherchen um das Werden und Wachsen von Hoyerswerda, den Wendepunkt seiner Entwicklung zu einer Mittelstadt von nur noch 32.000 Einwohnern ergeben keinen Roman, wie manche meinen, aber eine überzeugende Dokumentation, ein spannendes Städtebild und das Sammelporträt einer ebenso leidenschaftlichen wie letzten Endes verlorenen Jugend. Die aber hatte zu verschiedenen Zeiten ihre Domizile. Sie hießen Laden, FMP, Alfred-Scholz-Halle, Haus der Berg- und Energiearbeiter (HBE) und Kulturfabrik (Kufa). Es ist eine Stadt, die durch Computervater Konrad Zuse, die Franziska-Linkerhand-Erfinderin Brigitte Reimann und besonders durch Rockpoet und Liedermacher Gerhard Gundermann, genannt Gundi, geprägt wird.
Doch trotz dieser Prägung erhält diese Stadt einen ganz anderen Stempel, den der Ausländerfeindlichkeit und des Rechtsextremismus. Das geschah nach der Wiedervereinigung, als Arbeitslosigkeit und Fremdbestimmung die Entwicklung der Stadt beeinträchtigten und Biografien in andere Richtungen drängten. Wieder war es ein Art von Tourismus, der den Terror gegen ehemalige Vertragsarbeiter beflügelte, zu Jagdszenen und brutalen Auseinandersetzungen führte.

Wie Grit Lemke gegen diesen „Stempel" angeht und mit authentischen Aussagen, dabei nicht unkritisch und Nostalgie vermeidend, ein anderes Bild von Hoyerswerda vermittelt, das liest sich dann wirklich wie ein Roman.

Klaus Wilke ■

Info:
Suhrkamp nova, Taschenbuch, 256 Seiten, 16 EUR.
Grit Lemke ist am 24. Februar 2022, 16 Uhr, Gast in der Sandower Bücherei Cottbus

Die Lesebühne Cottbus residiert jetzt immer im Bebel. Foto: TSPV

Literaturkalender

11. Januar 2022, 19 Uhr,
Stadt- und Regionalbibliothek:
Der Ökologe Ernst Paul Dörfler liest aus seinem Buch „Aufs Land". Schon in der DDR ein unbequemer Umweltschützer, vermittelt er Anregungen für ein freies, selbstbestimmtes, naturverbundenes Leben.

20. Januar 2022, 16 Uhr,
Bücherei Sandow:
Finissage der Ausstellung „Tiere der Spreeaue"

23. Januar 2022, 12 Uhr,
BTU-Mensa:
Lese-Bühnen-Brunch im Rahmen des Studentischen Satire-Festivals „Ei(n)fälle" mit Udo Tiffert, Susanne Riedel, Michael Bittner, Pascal Simon und Masha Potempa.

26. Januar 2022, 20.30 Uhr,
Kulturklub Bebel, Nordstraße 4:
Die Lesebühne Cottbus lädt ein.

„UNMEEGLICH IS HALT NISCHT UFF DER WELT"

Mit DER BIBERPELZ bringt im Januar das gesamte Schauspielensemble des Staatstheaters Cottbus eine märkische „Diebskomödie" von Gerhart Hauptmann auf die Bühne.

Im Januar steht das gesamte Ensemble des Schauspiels auf der Bühne des Cottbuser Theaters. Hausregisseur und -autor Armin Petras bringt „Der Biberpelz" von Gerhart Hauptmann auf die Bühne. Eine Komödie? In Zeiten von Klimawandel, Corona, Inflation und trübem Januar-Wetter? Ja, jetzt erst recht. Denn den Figuren in Hauptmanns Stück geht es nicht anders. Viel zu lachen haben sie nicht. Düster ist es im märkischen Wald, es gibt kaum was zu beißen, Geld sowieso nicht und der Winter ist hart. Und dennoch gelingt es Hauptmann, den Humor nicht zu verlieren. Wie macht er das?

1. SICH SELBST NICHT ZU ERNST NEHMEN

Die wichtigste Regel, wenn es darum geht, den Humor nicht komplett zu verlieren: Nimm dich selbst nicht zu ernst. Mutter Wolffen ist die Hauptfigur im „Biberpelz". Mit ihrem Mann und zwei halbwüchsigen Teenager-Töchtern lebt sie in einer Bruchbude im Wald irgendwo im sumpfigen Delta der alten Spree bei Erkner. Diese Frau hat nichts zu verlieren, und „besorgt" sich, was sie braucht: ein bisschen Holzdiebstahl, ein bisschen Wilderei … „Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral" – der Spruch von Bertolt Brecht könnte auch von Mutter Wolffen stammen. Aus dem charmanten Überbrücken der Lücke zwischen Alltag und Anspruch entsteht der Witz von Mutter Wolffen. Sie kann es sich schlicht nicht leisten, sich selbst zu ernst zu nehmen. Wenn du nichts mehr zu verlieren hast, wechselt der Humor auf deine Seite. Es wird nie die Seite der Selbstgerechten sein.

2. ANDEREN ZUHÖREN

Hauptmann selbst kam als Intellektueller Ende der 1880er Jahre nach Erkner aufs Land. Ein typischer „Berliner in Brandenburg" mit allem, was dazugehört. Aber er kann zuhören. Aus der schlesischen Provinz bringt er eine unendliche Liebe für das Einfache mit und fühlt sich allem Proletarischen nahe. In seinen Stücken schreibt er von Arbeitern, von Hausierern und Kleinkriminellen, er lässt zahnlose Alte und Huren zu Wort kommen, stellt die Ärmsten in die erste Reihe seiner Stücke. Humor kommt bei ihm aus der Genauigkeit. Nie würde er eine Figur verraten, sie der Lächerlichkeit preisgeben. Im Gegenteil: die „einfachen Leute" werden bei ihm zu Philosophen. Das gelingt ihm, weil er zuhört, ohne es besser wissen zu wollen. Unnötig zu erwähnen, dass dies eine sehr seltene Angelegenheit geworden ist. Wenn man von Hauptmann Humor lernen will, muss man zuhören lernen.

3. DAS KLEINE GROSS MACHEN

Humor ist da, wo wir dem Unwichtigen Raum geben, verschwenderisch sind mit Aufmerksamkeit für das scheinbar Bedeutungslose. Hierin ist Gerhart Hauptmann ein Meister. Und so werden die kleinen Leute mit krummen Biografien bei ihm zu Helden. Aber auch die Dinge bekommen Gewicht. Ein totes Reh, das Holz, die Uhr an der Wand. Humor entsteht meistens hier: im abseitigen Bereich der Wahrnehmung, wo man nicht damit rechnet. Armin Petras ist deshalb ein Regisseur, der immer wieder zu Hauptmann zurückkehrt. Wo das Kleine vergrößert wird, tut sich plötzlich ein Raum für Erkenntnis, Poesie, Gefühl und – nicht zuletzt – Humor auf, der für Theater ein gutes Feld ist. Mit Hauptmann und Petras treffen sich zwei, die unter politischem Schreiben und Denken etwas sehr Körperliches und Emotionales verstehen.

4. DAS GROSSE VERKLEINERN

Hauptmanns Humor ist ein politischer. Aber er verkündet keine Thesen. Frau Wolff steht der Polizeirat Wehrhahn gegenüber. Ein preußischer Beamter. Der wohlhabende Bürger Krüger beschwert sich bei Wehrhahn: sein wertvoller Biberpelz ist ihm abhanden gekommen. Der Fall ist nicht schwer zu lösen und mit

ein wenig Intelligenz wäre Wehrhahn schnell auf Frau Wolff gekommen. Aber nomen est omen: Wehrhahn trägt den Schnabel weit oben und hat anderes im Sinn: auf der Suche nach Sozialisten und anderen Todfeinden des kaiserlichen Staats übersieht er das Offensichtliche. Das Große wird klein und die Macht verliert ihren Schrecken. Im Wald der Dialekte wird die Uniform zum Narrenkleid. Das umgedrehte Fernglas – folgt man Hauptmann auf der Suche nach Humor in angespannten Zeiten, hilft es sehr, auf den alten Kinderspaß zurückzukommen.

5. KEINE WITZE

Eine alte Theaterregel sagt, wer Humor erzeugen will, muss ernst spielen. Humor entsteht nicht durch Witze, sondern dadurch, dass der „Naturalist“ Hauptmann die Bedeutung verkehrt: das Kleine wird groß, das Große wird klein, das Unwichtige zur Hauptsache und Hochdeutsch zum Dialekt. Zusammengenommen mit der geballten schauspielerischen Intelligenz des besten Schauspielensembles, das Cottbus in den Zwanziger Jahren des anbrechenden 3. Jahrtausends gesehen hat, kann daraus nur eines werden: eine Komödie mit Hinterland und ein intelligenter Theaterspaß, der etwas Licht ins Januardunkel bringt.

Ludwig Haugk ■

Ludwig Haugk ist der Dramaturg dieser Produktion.

Bei der Konzeptionsprobe zu „Der Biberpelz“, mit Blick auf eine Zeichnung von Bühnenbildner Alexander Wolf.
Foto: Annalena Hänsel

Info:
Premiere am 22. Januar 2022, 19.30 Uhr, im Großen Haus.

DRUCK / DESIGN / DIENSTLEISTUNGEN

SRT3D ist ein Cottbuser Dienstleister im Bereich 3D-Druck. Als dreidimensionales Werbebüro entwickeln und fertigen wir nach Kundenwunsch Prototypen, personalisierte Kleinserien oder Kunst- und Kulturgegenstände. Weitere Leistungen sind Beratung, Scan und Konstruktion. Von der Idee über die Machbarkeitsstudie zum fertigen Projekt sind wir für Sie ansprechbar.

Theatergeflüster

*„Das, was bewegt, habe ich sowieso in mir“** sagt eine Zeitzeugin zu mir. Dabei drückt sie mir einen Stapel aus privaten Fotos, Zeitungsausschnitten und Unterlagen in die Hand. Sie ist eine Teilnehmerin aus dem Zeitzeug:innen-Workshop im November 2021. Dieser findet inspiriert durch die Produktion des Stückes „Feinstoff“ statt. Eine Produktion, die über das Thema der Seidenproduktion hinaus vier Geschichten von Menschen in Cottbus erzählt. Figuren, die auf der Suche nach einem Platz für ihre Träume und Ideen sind.

Was zieht Menschen nach Cottbus? Was hält sie zusammen und was zieht sie auseinander?

Ich bin durch das Theater nach Cottbus gelangt. Das Theater ist oft eine eigene Welt und ein eigener Mikrokosmos. Aber es will ein Begegnungsraum der Menschen sein und wird durch die Menschen gestaltet, die hier leben und arbeiten.
Genauso wie ich sind Menschen nach Cottbus gezogen, um hier zu leben und zu arbeiten.
*„Im September 1969 kam ich nach Cottbus – für mich eine helle, freundlich wunderschöne Stadt. Ein aufregendes Leben begann.“**
Cottbus ist eine Tuchmacher-Stadt und hat eine jahrhundertealte Tradition dieser Industrie. *„Cottbuser Tuche waren über Deutschland hinaus für ihre Qualität bekannt.“**
Aber was ist davon noch zu sehen und zu spüren? Erstmal – ehrlich gesagt – nichts.

Und doch sind sie da – die Menschen, die mir davon erzählt haben: von der Familienhistorie eines Tuchfabrikanten, vom TKC, von dem Mut, sich den Brüchen und den Enttäuschungen zu stellen, und auch von der Liebe zu einer Stadt und seinen Menschen.
Durch die Zeitzeug:innen bin ich in eine andere, fast vergessene Welt eingetaucht. Die sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Geschichten der Teilnehmenden haben sich in einem Theaterraum getroffen. Neben all der Kunst und Kreativität hat die Realität die Bühne berührt. Die Wirklichkeiten, die wir alle in uns tragen. Die Lebensgeschichten, die gehört und gezeigt werden wollen.

Und was anfangs nur eine Idee und ein Projekt war, hat mich mit den Menschen dieser Stadt und ihrer Geschichte verbunden. Das ist für mich Theater. Ein Raum, den ich mit ihnen gestalten und er_leben will.
*„Der Faden liegt da. Jetzt müssen wir ihn wieder aufnehmen.“**

Sonja Waldhaus ■
Theaterpädagogin

**Zitate der Zeitzeug:innen*

Spielzeit 21.22
STAATSTHEATER COTTBUS

Theatererlebnisse in Weihnachts- und Winterzeit

Staatstheater Cottbus:
Die schwedische Kinderbuchautorin Astrid Lindgren ließ sich das Märchen von „Mio, o Mio” einfallen. Bo, ein ganz gewöhnlicher Junge, erlebt eine abenteuerliche Reise in die Kindheit und lernt dabei die Kraft von Liebe und Freundschaft kennen. Ulrike Müller hat das Schauspiel inszeniert. (Foto: Marlies Kross)

Piccolo Theater Cottbus:
Hänsel und Gretel, der elterlichen Obhut entzogen, geraten in die Fänge der Knusperhexe, die nichts Gutes mit ihnen im Sinn hat. Das Piccolo Theater hat den Klassiker als Vorlage genutzt und auf die Bühne gebracht. Das Stück eignet sich für große und kleine Besucher ab sechs Jahren. Regie führt Reinhard Drogla.
(Foto: Piccolo/M.Helbig)

TheaterNative C Cottbus:
„Süßer die Glocken” heißt die Komödie von Stefan Vögel. Wie immer wollen Oma und Opa schön feiern. Wie immer sind die Tochter mit dem ungeliebtem Schwiegersohn eingeladen. Die Enkelin hat einen neuen Freund, der nicht eingeladen wurde, aber doch kommt. Das Chaos nimmt seinen Lauf. Regie: Gerhard Printschitsch. (Foto: Marko Ziesemer)

Klaus Wilke ■

Sehnsüchte, Träume und Glück

Zwei neue Produktionen im Schauspiel-Programm 21.22

Das Schauspiel des Staatstheaters Cottbus nimmt zwei neue Produktionen in den Spielplan dieser Saison auf. Armin Petras und Philipp Rosendahl, die ab 2022/23 als Hausregisseure zusammen mit Franziska Benack das Leitungstrio der Schauspielsparte bilden, geben mit „Der große Gatsby“ und „Two Penny Opera“ schon in dieser Saison einen Vorgeschmack auf die kommenden Spielzeiten des Schauspiels.

Schon am 25. Februar 2022 kommt in der Theaterscheune Ströbitz „Der große Gatsby - Ein Glücksversprechen“ zur Premiere. Francis Scott Fitzgeralds Meisterwerk gilt als schillerndes Sinnbild des gescheiterten amerikanischen Traums. Regie führt Philipp Rosendahl, die Komposition und musikalische Leitung übernimmt Thorsten Drücker, für die Ausstattung sorgt der Künstler Philipp Basener. Gemeinsam mit dem Cottbuser Schauspielensemble kreieren sie einen funkelnden musikalischen Abend und begeben sich in geselliger Atmosphäre auf die Suche nach Sehnsüchten, Träumen und dem unendlichen Glück.

Im Sinne solcher Sehnsüchte nach geselliger Atmosphäre blickt das Staatstheater Cottbus optimistisch in den Februar und geht ab sofort in den Kartenverkauf – im Besucherservice oder online über www.staatstheater-cottbus.de.

Ein Königreich der Armen
In einer weiteren Neuproduktion widmet Armin Petras sich der „Two Penny Opera“ von den Tiger Lillies. Nach seiner planmäßigen Premiere von Gerhart Hauptmanns Diebskomödie „Der Biberpelz“ am 22. Januar 2022 im Großen Haus beginnt das Team aus Armin Petras, der Choreografin und Tänzerin Berit Jentzsch und dem Musiker Miles Perkin mit den Proben zu diesem Abend.

In ihrer Inszenierung erzählt ein singendes, tanzendes und sprechendes Cottbuser Schauspielensemble die Geschichte von Mackie Messer, Peachum, Polly und Co, dabei wird die Musik von den Tiger Lillies für die Inszenierung neu arrangiert und komponiert. Das Stück ist den Bettlern und den Dieben, den Huren und den Matrosen, den Gesetzen der Straße, der Liebe und der Lebensfreude – alles in allem dem Königreich der Armen gewidmet. Die Premiere steht am 11. Juni 2022 im Großen Haus auf dem Programm; über den Start des Kartenverkaufs dafür wird zeitnah informiert.

kw/pm ■

IPP HYDRO CONSULT

IPP HYDRO CONSULT GmbH
Gerhart-Hauptmann-Straße 15
03044 Cottbus
Telefon: 03 55 / 75 70 05 0
Telefax: 03 55 / 75 70 05 22

ipp-hydro-consult.de
ihc@ipp-hydro-consult.de

IHR PARTNER IN SACHEN WASSER

» Wasserbau » Wasserwirtschaft
» Bauleitung » Umweltplanung
» Infrastruktur » Vermessung

Gewinner, Zweit- und Drittplatzierte aller Cottbuser Springer-Meetings auf einen Blick

Jahr	Hochsprung Damen			Stabhochsprung Herren		
2020	1. Yaroslava Mahuchikh	UKR	2,02 m MR	1. Sam Kendricks	USA	5,83 m
	2. Yulia Levchenko	UKR	1,98 m	2. Ben Broeders	BEL	5,80 m
	3. Kamila Licwinko	POL	1,96 m	3. Cole Walsh	USA	5,75 m
2019	1. Maria Lasitskene	ANA	2,02 m MR	1. Piotr Lisek	POL	5,85 m
	2. Airine Palsyte	LIT	1,98 m	2. Melker Svärd Jacobsson	SWE	5,80 m
	3. Yulia Levchenko	UKR	1,96 m	3. Sam Kendricks	USA	5,70 m
2018	1. Yulia Levchenko	UKR	1,97 m	1. Piotr Lisek	POL	5,83 m
	2. Ana Simic	CRO	1,91 m	2. Sam Kendricks	USA	5,78 m
	3. Marie-Laurence Jungfleisch	GER	1,88 m	3. Konstandinos Filippidis	GRE	5,73 m
2017	1. Airine Palsyte	LIT	1,95 m	1. Piotr Lisek	POL	5,92 m MR
	2. Ana Simic	CRO	1,92 m	2. Raphael Holzdeppe	GER	5,73 m
	3. Ruth Beitia	ESP	1,92 m	3. Konstandinos Filippidis	GRE	5,68 m
2016	1. Airine Palsyte	LIT	1,97 m	1. Shawnacy Barber	CAN	5,77 m
	2. Ruth Beitia	ESP	1,94 m	2. Carlo Paech	GER	5,70 m
	3. Kamila Licwinko	POL	1,94 m	3. Michal Balner	CZE	5,70 m
2015	1. Kamilla Licwinko	POL	2,00 m	1. Alexander Gripich	RUS	5,70 m
	2. Airine Palsyte	LIT	1,98 m	2. Michal Balner	CZE	5,65 m
	3. Ruth Beitia	ESP	1,96 m	3. Konstandinos Filippidis	GRE	5,60 m
2014	1. Ruth Beitia	ESP	1,98 m	1. Björn Otto	GER	5,60 m
	2. Marie-Laurence Jungfleisch	GER	1,96 m	2. Konstandinos Filippidis	GRE	5,50 m
	3. Kamilla Licwinko	POL	1,96 m	3. Alhaji Jeng	SWE	5,50 m
2013	1. Irina Gordeyeva	RUS	1,90 m	1. Björn Otto	GER	5,90 m
	2. Nadija Dusanova	UZB	1,84 m	2. Hendrik Gruber	GER	5,65 m
	2. Hanne van Hessche	BEL	1,84 m	3. Tobias Scherbarth	GER	5,60 m
2012	1. Svetlana Shkolina	RUS	1,96 m	1. Konstandinos Filippidis	GRE	5,72 m
	2. Irina Gordeyeva	RUS	1,96 m	2. Raphael Holzdeppe	GER	5,66 m
	3. Esthere Petre	ROM	1,93 m	3. Karsten Dilla	GER	5,60 m
2011	1. Svetlana Shkolina	RUS	1,96 m	1. Renaud Lavillenie	FRA	5,85 m
	2. Ruth Beitia	ESP	1,94 m	2. Björn Otto	GER	5,50 m
	3. Marina Aitowa	KAZ	1,84 m	3. Denis Goosens	BEL	5,50 m
2010	1. Marina Aitova	KAZ	1,94 m	1. Alexander Gripich	RUS	5,70 m
	2. Irina Gordeyeva	RUS	1,94 m	2. Giuseppe Gibilisco	ITA	5,60 m
	3. Maike Kröger	GER	1,92 m	3. Björn Otto	GER	5,60 m
2009	1. Irina Gordeyeva	RUS	2,01 m	1. Steven Lewis	GBR	5,65 m
	2. Meike Kröger	GER	1,92 m	2. Björn Otto	GER	5,60 m
	3. Deirdre Ryan	IRL	1,88 m	3. Danny Ecker	GER	5,60 m
2008	1. Marina Aitova	KAZ	1,96 m	1. Jeff Hartwig	USA	5,65 m
	2. Vita Styopina	UKR	1,92 m	2. Alexander Straub	GER	5,65 m
	3. Barbora Lalakowa	CZE	1,88 m	3. Danny Ecker	GER	5,60 m
2007	1. Ruth Beitia	ESP	1,96 m	1. Danny Ecker	GER	5,82 m
	2. Victoria Klyugina	RUS	1,92 m	2. Björn Otto	GER	5,82 m
	3. Nicole Forrester	CAN	1,92 m	3. Rens Blom	NED	5,50 m
2006	1. Vita Styopina	UKR	1,97 m	1. Tim Lobinger	GER	5,80 m
	2. Tatyana Efimenko	KGZ	1,94 m	2. Ruslan Jeremenko	UKR	5,70 m
	3. Barbora Lalakowa	CZE	1,94 m	3. Björn Otto	GER	5,70 m
2005	1. Viktoriya Styopina	UKR	1,95 m	1. Denis Yurchenko	UKR	5,80 m
	2. Anna Ksok	POL	1,88 m	2. Ruslan Jeremenko	UKR	5,75 m
	3. Corinna Müller	SUI	1,84 m	3. Björn Otto	GER	5,70 m
2004	1. Anna Ksok	POL	1,91 m	1. Björn Otto	GER	5,70 m
	2. Zusana Hlavonova	CZE	1,91 m	2. Tye Harvey	USA	5,50 m
	3. Corinna Müller	SUI	1,88 m	3. Spas Buchalov	BUL	5,40 m
2003	1. Tatyana Efimenko	KGZ	1,91 m	1. Björn Otto	GER	5,70 m
	2. Iva Strakova	CZE	1,88 m	2. Rens Blom	NED	5,60 m
	3. Zusana Hlavonova	CZE	1,88 m	2. Michael Stolle	GER	5,60 m

DIE LAUSITZ IN BEWEGUNG

hermann präsentiert den Lauf-, Rad- und Triathlonkalender der IKK BB

ANGELIKA WLOCH

(aus dem IKK BB-Präventionsteam)

Warum ist es der IKK BB wichtig, die Menschen zum Laufen zu bewegen? Sport und Bewegung hängen unmittelbar mit der körperlichen Leistungsfähigkeit und dem allgemeinen Wohlbefinden zusammen. Unseren Alltag verbringen wir zunehmend sitzend, was zu diversen Krankheitsbeschwerden führt. Wir wollen Menschen darin unterstützen, sich aktiv für ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit zu bewegen. Wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge haben Menschen, die sich körperlich und psychisch wohl fühlen, bessere Chancen, länger zu leben und dabei gesund zu bleiben. Laufen ist eine der effektivsten und einfachsten Möglichkeiten, in Bewegung zu bleiben. Es ist schnell und einfach umsetzbar: Schuhe anziehen und los! Läuft man gemeinsam, können ganz nebenbei auch noch soziale Kontakte gepflegt werden.

Wieso ist Ihnen die Unterstützung des Projekts „Lauf-, Rad- & Triathlonkalender“ wichtig? Wir wollen verstärkt Projekte fördern, die Menschen dazu motivieren, sich sportliche Ziele zu setzen. Hier kommen Familie und Freunde zusammen und es kommt wieder mehr Bewegung in den Alltag. Der Kalender bietet eine gute Möglichkeit, sich einen Überblick zu verschaffen. Er ist eine erste Motivationsquelle für die Teilnahme an einem der Events und lädt zu einem vorbereitenden Training ein.

Mit welchen Angeboten unterstützt die IKK BB aktive (Breiten-)Sportler? Die IKK BB unterstützt die bei ihr versicherten (Breiten-)Sportler*innen und die es werden wollen, mit den speziellen „IKK BB-Gesundheitskursen“. Diese finden an unterschiedlichen Orten in Brandenburg und Berlin statt und für einige Kurse werden sogar 100% der Kosten erstattet. Darunter befinden sich auch Bewegungsprogramme wie z.B. Ausdauersport. Darüber hinaus kommen Versicherte auch in den Genuss, kostenfrei an ausgewählten Läufen, wie z.B. den Rosenläufen in Forst, teilzunehmen.

ANDREAS CZENTARRA

(Druckzone /Geschäftsführer)

Als passionierter Freizeitsportler haben Sie die Wichtigkeit der eigenen Bewegung längst erkannt. Wie würden Sie die derzeit in der Hinsicht noch Zögerlichen animieren? Generell, aber erst recht zu Zeiten, da Corona unser unliebsamer Begleiter ist, scheint es mir besonders wichtig, bei der aktiven Bewegung in der Natur dem Körper Abwehrstoffe „zu spendieren“. Zur Winterzeit geht damit immer auch die Abhärtung des Körpers einher. Darum mein Credo, so oft wie möglich raus in die Natur. Ob zum Laufen oder auch mal nur zum Spazierengehen. Und wenn es das Wetter zulässt natürlich per Rad.

Wie ernst nehmen Sie diese Ratschläge selbst? Gehen Sie mit gutem Beispiel voran? Ach wissen Sie, als so tolles Beispiel will ich nicht gelten, wenngleich ich doch schon ziemlich aktiv bin und jeden Tag laufe oder radle. Bei den Läufen sind es sieben bis zehn Kilometer, meist im oder am Branitzer Park, aber auch an entlang der Spree oder auch weitere Strecken in Richtung Nutzberg/Kahren. Mit dem Rennrad spule ich so oft es geht, zwischen 50 und 100 Kilometer runter. Aber es soll jeder tun, was er kann und was ihm guttut.

Welche Hoffnungen und Wünsche begleiten Sie an der Schwelle zum Neuen Jahr? Natürlich wünsche ich mir wie wohl alle, dass wir wieder in die Normalität zurückkehren dürfen, wie wir sie bis 2019 gewohnt waren. Dass es wieder den beliebten Spreewald-Marathon gibt und das komplette RTF-Programm stattfindet. Bei diesen Rad-Touren-Fahrten sind für uns Radler zum einen die unterschiedlichen Strecken interessant, aber es geht dabei auch um die Treffen mit Gleichgesinnten, die Gespräche, die Sportkameradschaft, denn das kennzeichnet ja wesentlich diese Art des Freizeitsports.

JÖRG PIAZENA

(TSV Cottbus / Triathlon-Abteilungsleiter)

Als viele Sportvereine aufgrund der Corona-Einschränkungen einen Teil ihrer Mitglieder verloren haben, sind bei den Triathleten des TSV Cottbus einige Interessenten dazugekommen. Wie haben Sie das geschafft, die Mitgliederzahl auf 150 anzuheben? Wir sind ja nicht etwa auf die Jagd nach neuen Mitgliedern gegangen. Doch glaube ich schon, dass unsere Haltung zur Krise einiges bewirkt hat. Wir waren stets optimistisch und haben nach Kräften neue Wege gesucht, um Sport zu treiben. Dafür muss ich unseren sieben Übungsleitern sehr danken. Gern nehmen wir stets die Jugend mit. Darum war der Schülertriathlon von der Beteiligung und Stimmung wieder unser Top-Ereignis im Breitensport 2021. Selbstverständlich haben wir dieses Ereignis rings um die „Lagune“ auch für das neue Jahr eingeplant, am 10.September wird es soweit sein.

Neben dem Cottbus-Triathlon im Herzen unserer Stadt war im Vorjahr auch der Weg hinaus zur Peripherie von Cottbus mit einem riesigen Triathlon-Ereignis verbunden, als der TSV die Sportler zu den Ostsee-Sportspielen gerufen hatte ... Das besagte Wochenende war für unsere Sportler, aber auch für alle anderen, die bei den verschiedenen Angeboten mitgemacht haben, ein Riesending. Und wenn dann trotz der vielen Auflagen und eines abgespeckten Mini-Rahmenprogramms fast 3000 aktive Teilnehmer gezählt wurden, erübrigt sich die Frage, ob auch in diesem Jahr nach Willmersdorf gerufen wird. Und klar ist in dem Zusammenhang auch, dass wir als TSV am zweiten Juni-Wochenende vom 10. bis 12.Juni 2022 bei der neuerlichen Auflage unseren OstSEE-Triathlon für alle Interessenten anbieten werden.

AXEL VIERTLER

(RSC Cottbus/Geschäftsführer)

Im letzten Jahr haben wir uns über die WM-Erfolge von Emma Hinze und Lea Sophie Friedrich aus dem Track-Team Brandenburg gefreut. Doch versteht sich der Radsportclub Cottbus auch als Organisator des Hobby- und Freizeitsports. Was können wir 2022 erwarten? Genau wie Jörg Piazena mit seinen Triathleten stellen auch für uns die OstSEE-Sportspiele einen bedeutenden Jahreshöhepunkt dar. Wir werden am 12.Juni nach Willmersdorf einladen, um von dort die Radtourenfahrer zur Spreewald-RTF ins Rennen zu schicken. Auf den verschiedenen Kursen wird der sich immer mehr füllende OstSEE gestreift und es geht auch hinaus in die einzigartige Spreewald-Landschaft.

Letztes Jahr hat die Stadt Cottbus beim „Stadtradeln“, der weltgrößten Fahrradkampagne für Klimaschutz und Radverkehrsförderung, großartig gepunktet. Wird es diesen Wettbewerb erneut geben? Da will ich der Stadt jetzt nicht vorgreifen. Allerdings glaube ich, dass man das tolle Ergebnis von 2021 bestätigen sollte, als 1.457 Radler aus 60 Teams 283.843 Kilometer heruntergespult haben. So wurde das schon tolle Resultat aus dem Jahr 2020 um 57.000 km übertroffen. So kam Cottbus im Vorjahr auf den 17.Platz der Städte von 50.000 bis 100.000 Einwohner gekommen. Insgesamt hatten sich ja 125 Städte beteiligt.

Wann beginnt die Saison für die Freizeitradler? Es geht am 24.April mit dem Frühlingsradeln ab dem LEAG-Gebäude los. Nach vielen Aktivitäten im Jahresverlauf endet die Saison für die Hobbyradler am 9.Oktober mit Start und Ziel auf der Radrennbahn.

Texte und Fotos: Georg Zielonkowski

Druckzone bringt
SIE INS ZIEL!

Die entscheidenden Schritte sind immer die letzten.
Unsere Ausdauer reicht vom Projektstart bis zum
Leistungsziel. Erfolgreich durch Leidenschaft.

TRIATHLON 2022

RAUEN (BEI FÜRSTENWALDE) Sa 26.3.
30. Füstenwalder Cross-Duathlon
1 KM (L) 5,5 KM (R) 0,4 KM (L)
2 KM (L) 11 KM (R) 1 KM (L)
6 KM (L) 19 KM (R) 2 KM (L)
TV Fürstenwalde
www.tv-fuerstenwalde.org

BRIESENSEE Sa 7.5.
Spreewald- Duathlon
5,5 KM (L) 11 KM (R) 5,5 KM (L)
18 KM (L) 84 KM (R) 5 KM (L)
Triathlon Spreewald e.V.
www.spreewald-triathlon.de

STRAUSBERG Sa 21.5.
A3K Berlin Teamtriathlon
1 KM (SCH) 20 KM (R) 5 KM (L)
A3K Berlin
www.a3k-berlin.de

COTTBUS/WILLMERSDORF Sa 11.6.
5. Cottbuser OSTSEE-Triathlon
0,4 KM (SCH) 10 KM (R) 2,5 KM (L)
0,75 KM (SCH) 20 KM (R) 5 KM (L)
1,5 KM (SCH) 40 KM (R) 10 KM (L)
TSV Cottbus
www.tsv-cottbus.de

BERLIN So 12.6.
Berlin Triathlon
0,1 KM (SCH) 2,5 KM (R) 0,4 KM (L)
0,4 KM (SCH) 12 KM (R) 2,8 KM (L)
0,75 KM (SCH) 20 KM (R) 4,7 KM (L)
1,5 KM (SCH) 38 KM (R) 9,2 KM (L)
1,9 KM (SCH) 88 KM (R) 20 KM (L)
Ausdauerfreunde e.V. in Kooperation mit dem Triathlon Verein Berlin 09 e.V.
www.berlin-triathlon.de

BRIESENSEE Sa 25.6.
Spreewald- Triathlon
2,2 KM (SCH) 84 KM (R) 18 KM (L)
1,5 KM (SCH) 42 KM (R) 9 KM (L)
Triathlon Spreewald e.V.
www.spreewald-triathlon.de

JOACHIMSTHAL Sa 2.7.
Werbellinsee Triathlon
0,1 KM (SCH) 3 KM (R) 0,4 KM (L)
0,4 KM (SCH) 11 KM (R) 2,8 KM (L)
0,7 KM (SCH) 19 KM (R) 5 KM (L)
1,5 KM (SCH) 37 KM (R) 10 KM (L)
Ausdauerfreunde e. V.
www.werbellinseetriathlon.de

BERLIN So 3.7.
Berliner Volkstriathlon
0,2 KM (SCH) 3 KM (R) 1 KM (L)
0,7 KM (SCH) 18 KM (R) 5 KM (L)
Weltraumjogger Berlin e.V.
www.wj-tools.de

BERLIN So 17.7.
Zehn Freunde Team Triathlon
0,38 KM (SCH) 18 KM (R) 4,2 KM (L)
www.zehnfreunde-triathlon.de

SCHILDAU Sa 23.7.
TNT Neumühler Teiche
300 M (SCH) 10KM (R) 2,5 KM (L)
www.sparkassen-tnt.de

DRESDEN So 31.7.
Ironman 70.3
1 KM (SCH) 90 KM (R) 21,1 KM (L)
www.ironman.com/im703-dresden

BAD SAAROW Sa 7.8.
3. Scharmützelsee-Triathlon
0,75 KM (SCH) 22 KM (R) 5 KM (L)
1,5 KM (SCH) 44 KM (R) 10 KM (L)
TV Fürstenwalde
www.tv-fuerstenwalde.org

BERLIN So 21.8.
Kallinchen Triathlon
0,1 KM (SCH) 2,5 KM (R) 0,4 KM (L)
0,4 KM (SCH) 13 KM (R) 2,5 KM (L)
Ausdauerfreunde e.V.
www.kallinchentriathlon.de

TAUCHE Sa 27.8.
Kossenblatter Schloss-Triathlon
0,05 KM (SCH) 1,0 KM (R) 0,2 KM (L)
0,1 KM (SCH) 2,5 KM (R) 0,4 KM (L)
0,2 KM (SCH) 5,2 KM (R) 1 KM (L)
1 KM (SCH) 21 KM (R) 5 KM (L)
1,5 KM (SCH) 41 KM (R) 10 KM (L)
Multisport LOS e.V.
www.multisport-los.de

BERLIN So 28.8.
BerlinMan
0,8 KM (SCH) 22 KM (R) 5 KM (L)
2,2 KM (SCH) 90 KM (R) 20 KM (L)
Weltraumjogger Berlin e.V.
www.berlinman.de

„LAGUNE" COTTBUS Sa 10.9.
28. Cottbuser Triathlon
0,4 KM (SCH) 10 KM (R) 2,5 KM (L)
TSV Cottbus
www.tsv-cottbus.de

ERKNER So 11.9.
Ironman 70.3 Erkner
1,9 KM (SCH) 90 KM (R) 21,1 KM (L)
www.ironman.com/im703-erkner

SCH - Schwimmen
R - Rad fahren
L -Laufen

© 2021 | Stand: 03.12.2021

RADSPORT 2022

ORTRAND So 20.3.
12. Schneeglöckchen-Radeln
1 KM 25 KM 40 KM 70 KM 110 KM
Lausitzer Sportevents e.V.
www.schneeglocke.de

LAUSITZRING Sa 16.4.
Velofondo 24 hours
24 H
maximalPuls GmbH
www.maximalpuls.com

STRAUPITZ Fr 22.4.
Einzelzeitfahren, Run & Bike, Handbike
6,5 KM
Spreewaldmarathon e. V.
www.spreewaldmarathon.de

LÜBBEN Sa 23.4.
Radeln, RTF
1 KM 40 KM 110 KM 200 KM
Spreewaldmarathon e. V.
www.spreewaldmarathon.de

BURG/SPREEWALD Sa 23.4.
Radeln, RTF
70 KM 150 KM
Spreewaldmarathon e. V.
www.spreewaldmarathon.de

LÜBBEN So 24.4.
Radeln, RTF
20 KM 70 KM
Spreewaldmarathon e. V.
www.spreewaldmarathon.de

BURG/SPREEWALD So 24.4.
Run & Bike Marathon
42,2 KM
Spreewaldmarathon e. V.
www.spreewaldmarathon.de

COTTBUS So 24.4.
26. Frühlingsradeln
25 KM
RSC Cottbus e.V.
www.rsc-cottbus.de

DRESDEN Mo 6.6.
MTB Marathon Dresden
60 KM 30 KM
MTB Sachsencup
www.mtb-marathon-dresden.de

DRESDEN So 12.6.
Dresden Velorace
103 KM 62 KM 33 KM
Sächsische Sport-Promotion GmbH & Co. KG
www.velorace-dresden.de

GROSSRÄSCHEN Sa 9.7.
17. Lausitzer Seenland 100
1,5 KM 21 KM 40 KM 70 KM 110 KM 150 KM 201 KM
Lausitzer Sportevents e.V.
www.seenland100.de

SCHILDAU Sa 23.7.
TNT Neumühler Teiche
10 KM 25 KM
www.sparkassen-tnt.de

COTTBUS, SPORTZENTRUM So 21.8.
33. Sparkassen RTF
41 KM 75 KM 110 KM 150 KM
RSC Cottbus e.V.
www.veloteam.de

COTTBUS, SPORTZENTRUM So 09.10.
Herbstradeln
30 KM
RSC Cottbus e.V.
www.rsc-cottbus.de

Beilage zum Januarheft des Regionalmagazins hermann aus Cottbus für die Lausitz

Redaktion: WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG Kerstin Schlesinger

Gesamtherstellung: DRUCKZONE GmbH & Co. KG www.druckzone.de

redaktion@hermannimnetz.de Chefredakteur: Heiko Portale Tel. 0355 4312412

IKK BB-LAUF-, RAD- & TRIATHLONKALENDER 2022

LIEBE LAUF-, RAD- UND TRIATHLONFREUNDE,

wozu in die Ferne schweifen, wenn das Gute doch so nah liegt?
Alleine das Loslaufen ist wie eine Reise, bei der man das Gepäck, das einen belastet, verliert: Egal ob Sorgen oder ein paar Weihnachtspfunde: Sport an der frischen Luft macht glücklich, baut Stress und Ärger ab und ist gesund! Negative Gefühle, Anspannung und Müdigkeit nehmen ab. Die Atmung wird mit der Bewegung draußen intensiver, mehr Sauerstoff gelangt in die Körperzellen, die Leistungsfähigkeit steigt.
Schon Aristoteles sagte, dass das Leben in der Bewegung besteht. Darum also laufend die Region erkunden! Leben wir doch wieder, bewegen wir uns! Der Kalender zeigt: Auch 2022 bietet die Region Cottbus wieder eine große Auswahl an Lauf-, Rad- und Triathlon-Events für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis. Hier kommen Sport- und Gesundheitsbegeisterte voll auf ihre Kosten!
Die regionale Krankenkasse IKK BB unterstützt gern in diesem Jahr den Hermann-Laufkalender. Treffen Sie uns doch vor Ort für Infos oder eine Beratung: Wann und wo, das markiert im Kalender immer ein kleines IKK BB-Logo. Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Spaß und den Fortgeschrittenen und Profis maximalen Erfolg!

Ihre IKK BB

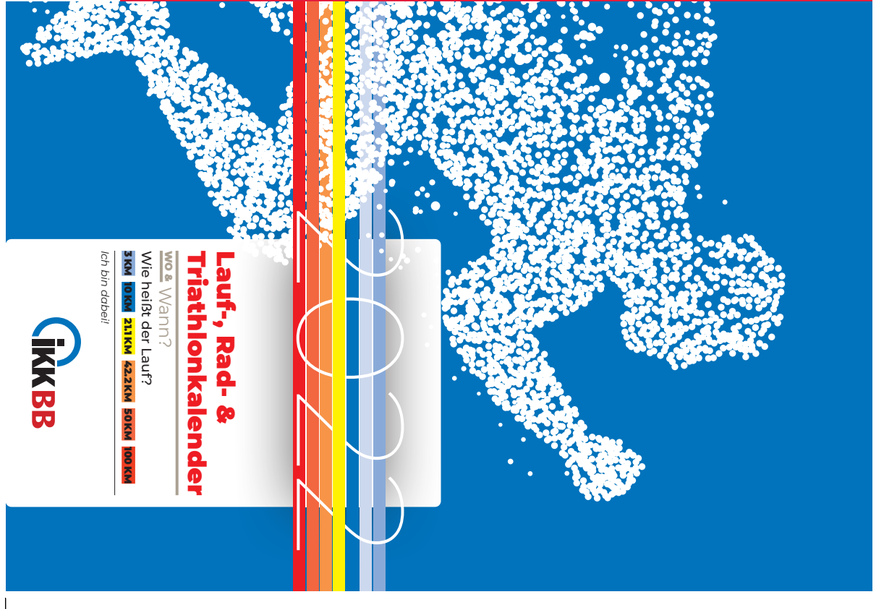
Kein Anspruch auf Vollständigkeit, bitte Informieren Sie sich zusätzlich im Netz. Achten Sie auch auf aktuell noch mögliche Einschränkungen durch Corona-Maßnahmen.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

Innungskrankenkasse Brandenburg und Berlin
Druckzone GmbH & Co. KG
Radsportclub Cottbus e.V.
TSV Cottbus, Abteilung Triathlon e.V.

www.druckzone.de

Druckzone bringt
SIE INS ZIEL!
Die entscheidenden Schritte sind immer die letzten. Unsere Ausdauer reicht vom Projektstart bis zum Leistungsziel. Erfolgreich durch Leidenschaft.



LAUFEN 2022

JANUAR/FEBRUAR

BAD LIEBENWERDA Sa 1.1.
Neujahrslauf Bad Liebenwerda
2 KM 5 KM 8 KM
LWV 05 Bad Liebenwerda e.V.
Anmeldung am Wettkampftag vor Ort

CAPUTH So 9.1.
Caputher Seelauf 2022
5 KM 10 KM
Caputher SV
www.caputher-sv.de

RADDUSCH Sa 22.1.
Frostwiesenlauf Raddusch
3 KM 6 KM 15 KM
Spreewaldmarathon e. V.
www.frostwiese.de

BURG/SPREEWALD So 23.1.
Frostwiesenlauf Burg
5 KM 10 KM 20 KM 30 KM
Spreewaldmarathon e. V.
www.frostwiese.de

BERLIN So 20.2.
Valentinslauf
5 KM 10 KM
Ausdauerfreunde e.V.
www.valentinslauf.de

COTTBUS Sa 26.2.
Pfannkuchenlauf im Branitzer Park
8 KM
Cottbuser Parkläufer e.V.
www.cpl-ev.de

HEIDESEE So 6.3.
13. Frauenseelauf
3,5 KM 7,5 KM 15 KM 30 KM
Abteilung Laufen WSG
www.laufen-in-kw.de

LUDWIGSFELDE Sa 19.3.
18. Frühlingslauf
1,6 KM 6 KM 9 KM
Ludwigsfelder Leichtathleten e.V.
llv-ludwigsfelde.de

ORTRAND Sa 19.3.
Schneeglöckchenlauf Ortrand
0,6 KM 2 KM 4 KM 10 KM 15 KM 30 KM
Lausitzer Sportevents e. V.
www.schneeglocke.de

GEHREN (HEIDEBLICK) So 20.3.
30. Teufelssteinlauf 2022
2,5 KM 4,7 KM 9,4 KM 14,1 KM
Luckauer Läuferbund e.V.
www.luckauer-laeuferbund.de

HENNIGSDORF Sa 26.3.
43. Metallarbeiterlauf - Hennigsdorf
0,4 KM 2 KM 5 KM 10 KM
SV Stahl Hennigsdorf e.V.
www.emb-cup.de

STÖRITZ (GRÜNHEIDE) Sa 26.3.
Störitzsee - Lauf
2 KM 5 KM 10 KM 50 KM 100 KM 12 H
Laufkultur e.V.
www.harri-schlegel.com

MITTENWALDE Sa 26.3.
20. Motzener Frühlingslauf
9,6 KM
SG Wacker Motzen e.V.
www.wacker-motzen.de

RADEBURG Sa 26.3.
Heinrich-Zille-Lauf
0,4 KM 2 KM 5 KM 10 KM
Kultur und Heimatverein Radeburg
www.zillelauf.de

COTTBUS Sa 26.3.
Branitzer Parklauf
5 KM 10 KM
Cottbuser Parkläufer e.V.
www.cpl-ev.de

KÖNIGS WUSTERHAUSEN So 27.3.
Senziger Heidelauf
4 KM 9 KM
SG Südstern Senzig
www.suedstern-senzig.de

LICHTERFELD-SCHACKSDORF Fr 1.4.
F60 Brücken-Lauf Lichterfeld
1 KM
Laufgruppe F60
www.f60.de

BERLIN So 3.4.
36. Frohnaulauf
0,9 KM 1,8 KM 3 KM 10 KM
SC TF Veranstaltungs gGmbH
www.frohnaulauf.de

BERLIN So 3.4.
Berliner Halbmarathon
21,1 KM
Scc Events GmbH
www.berliner-halbmarathon.de

CRINITZ So 3.4.
Crinitzer Topflauf
3,5 KM 6,5 KM 12,8 KM
www.heimatverein-crinitz.de

RAUEN Sa 9.4.
40. Fontane-Lauf
2,5 KM 5 KM 15 KM 30 KM
SG Rauen 1951 e.V.
www.sg-rauen1951.de

RANGSDORF Sa 9.4.
48. Lauf Rund um die Römerschanze
0,8 KM 4 KM 7,6 KM 14,9 KM
TLV Rangsdorf e.V.
www.tlv-rangsdorf.de

BERLIN Sa 16.4.
5. Ostermarathon
42 KM
Laufgruppe Im Saatwinkel e. V.
www.vollmond-marathon.etzrodt.in

LÜBBENAU Fr 22.4.
Spreewaldmarathon
0,4 KM 5 KM 21,5 KM 42,6 KM 63,7 KM
Spreewaldmarathon e. V.
www.spreewaldmarathon.de

BURG/SPREEWALD Sa 23.4.
Burger Nachtlauf
5 KM
Spreewaldmarathon e. V.
www.spreewaldmarathon.de

KREMMEN So 24.4.
Kremmen läuft
10 KM 4,3 KM
www.kremmen.de

BURG/SPREEWALD So 24.4.
Spreewaldmarathon
0,4 KM 2 KM 10 KM 21,1 KM 42,2 KM
Spreewaldmarathon e. V.
www.spreewaldmarathon.de

POTSDAM So 24.4.
rbb Potsdamer Drittelmarathon
10 KM 14,1 KM
Stadtsportbund Potsdam e.V.
www.rbb-lauf.de

LYCHEN Sa 30.4.
39. Lychener Seenlauf
0,5 KM 3 KM 8,5 KM 15,5 KM 30,5 KM
Lychener Seen-Laufverein e.V.
www.lychener-seen-lauf.de

ORANIENBURG So 1.5.
55. Sachsenhausen-Gedenklauf
7,5 KM 15 KM
Team Oberhavel, LK OHV, Stadt Oranienburg
www.team-oberhavel.de

LUDWIGSFELDE So 1.5.
40. Stundenlauf und 5. Paarlauf
3 KM 10 KM
Ludwigsfelder Leichtathleten e.V.
www.llv-ludwigsfelde.de

TÖPLITZ (WERDER) Sa 7.5.
XXX. Töplitzer Insellauf
1,8 KM 6,7 KM 21,2 KM
SG Töplitz 1922 e.V.
www.insellauf-toeplitz.de

ALTENHOF (SCHORFHEIDE) Sa 7.5.
41. Werbellinseelauf
2 KM 4 KM 8 KM 12 KM 28 KM
Eberswalder Sportclub e.V.
www.esc-leichtathletik.de

BRIESENSEE Sa 7.5.
Spreewald Duathlon
5 KM 5,5 KM 11 KM 19 KM 84 KM
Triathlon Spreewald e. V.
www.spreewald-triathlon.de

TEICHLAND/OT NEUENDORF So 8.5.
Ostsee Cross-Lauf Teichland
2,5 KM 5 KM 10 KM
Teichlandradler e. V.
www.teichlandradler.de

BERLIN Sa 14.5.
AVON Berliner Frauenlauf
5 KM 10 KM
SCC Events GmbH
www.berliner-frauenlauf.de

LEEGEBRUCH Sa 21.5.
42. Leegebrucher Straßenlauf
0,5 KM 1,5 KM 3 KM 4,8 KM 11,9 KM
Bruchpiloten Leegebruch e. V.
www.bruchpiloten-leegebruch.de

BERLIN So 22.5.
Steinbergparklauf Reinickendorf
2,5 KM 5 KM 10 KM
Teamwork-Sport + Events
www.teamwork-sportevents.de

BAD LIEBENWERDA So 22.5.
Elsterlauf
2 KM 5,6 KM 11 KM 21,1 KM
LWV 05 Bad Liebenwerda e.V.
www.elsterlauf.de

WITTSTOCK (DOSSE) Sa 28.5.
40. Below- Gedenk- und Heidelauf
3,1 KM 9,3 KM 21,1 KM 9,3 KM
LC Dosse Wittstock e.V.
www.lc-dosse-wittstock.de

COTTBUS So 29.5.
Branitzer Pyramidenlauf
2,2 KM 4,4 KM 6,6 KM 8,8 KM
Cottbuser Parkläufer e.V.
www.cpl-ev.de

KLETTWITZ Sa 4.6.
Lausitz-Marathon
5,7 KM 10 KM
Lausitzer Sportevents e. V.
www.lausitz-marathon.de

LEKNICA Sa 4.6.
7-Brücken-Lauf
10 KM
www.niederlausitzcup.de

BERLIN GRÜNAU Sa 4.6.
Uferbahnlauf
5 KM 10 KM 21,1 KM
Zukunft in Grünau e. V.
www.uferbahnlauf.de

COTTBUS Fr 10.6.
Badekappenlauf
1 KM 5 KM
Stadtsportbund Cottbus e.V. Teichlandradler
www.stsb-cb.de

COTTBUS Sa 11.6.
AOK Run and Bike
2,5 KM
Stadtsportbund Cottbus e.V. LC Cottbus
www.stsb-cb.de

POTSDAM So 12.6.
ProPotsdam Schlösserlauf
10 KM 21,1 KM
Stadtsportbund Potsdam e.V.
www.potsdam-marathon.de

BERLIN Fr 17.6.
Nordberliner Zugspitz-Lauf Reinickendorf
4 KM 8 KM 12 KM
www.teamwork-sportevents.de

GROSSKOSCHEN Sa 18.6.
45.Lauf um den Senftenberger See
0,2 KM 3,2 KM 5 KM 17,7 KM
LSC Großkoschen e.V.
www.LSCGrosskoschen.de

DALLGOW-DÖBERITZ Sa 18.6.
Sielmanns Heidelauf
5,3 KM 9,9 KM 21,9 KM
SV Dallgow 47 e.V.
www.sielmanns-heidelauf.de

LÜBBEN (SPREEWALD) So 19.6.
4. Schlossinsellauf Lübben
0,5 KM 1 KM 2 KM 3 KM 5 KM
Evangelischer Schulverein Lübben e. V.
www.schlossinsellauf.de

BESTENSEE So 19.6.
Bestenseer Seenlauf
2 KM 7,5 KM 10 KM
Gemeinde Bestensee
www.laufen-in-kw.de

BERLIN Sa 25.6.
SoVD-Inklusionslauf
0,4 KM 1 KM 2,5 KM 5 KM 10 KM
Sozialverband Deutschland e.V.
www.inklusionslauf.de

ORTRAND Sa 25.6.
2. Weinlauf Ortrand
4,1 KM 6,8 KM 12 KM 18,5 KM
www.lausitzer-sportevents.de/marathon/weinlauf-ortrand

HENNIGSDORF So 26.6.
2. Hennigsdorfer Feuerwehr- und Bahnenlauf
2 KM 3 KM 5 KM
SV Stahl Hennigsdorf · www.hennigsdorfer-citylauf.de

BERLIN Di 29.6.
IKK BB Berliner Firmenlauf
5,5 KM
SC TF Veranstaltungs-gGmbH
www.ikkbb.de/berliner-firmenlauf

COTTBUS, SPREEAUENPARK Sa 2.7.
eG Wohnen Charity-Lauf
eG Wohnen
www.eg-wohnen.de

GROSSRÄSCHEN So 10.7.
Lausitzer Seenland 100
0,4 KM 2 KM 5 KM 10 KM 21,1 KM 42,2 KM
Lausitzer Sportevents e. V.
www.seenland100.de

BERLIN Sa 30.7.
adidas Runners City Night Berlin - Nachtlauf
5 KM 10 KM
Scc Events GmbH · www.berlin-citynight.de

STÖLLN (GOLLENBERG) Sa 6.8.
15. Lilienthal-Lauf
9,9 KM
FSV Stölln Rhinow e.V.
www.edor.org

WAREN IN MÜRITZ Sa 20.8.
Müritz-Lauf
26,5 KM 75 KM
ESV Waren e.V.
www.mueritz-lauf.de

BERLIN Sa 27.8.
Megamarsch Berlin
50 KM
www.megamarsch.de

HENNIGSDORF So 28.8.
23. Hennigsdorfer Citylauf
0,5 KM 2,7 KM 5,4 KM 10,8 KM
SV Stahl Hennigsdorf
www.hennigsdorfer-citylauf.de

LUCKAU So 28.8.
Luckauer Buschlauf
2,5 KM 5 KM 9 KM 18 KM 27 KM
Luckauer Läuferbund e.V.
www.luckauer-laeuferbund.de

BERLIN So 28.8.
Halbmarathon Berlin-Reinickendorf
2,3 KM 10 KM 21,1 KM
Laufen in Reinickendorf gemeinnützige GmbH
www.halbmarathon-reinickendorf.de

PREMNITZ So 28.8.
Uwe-Kanty-Gedenklauf
0,6KM, 1KM, 2,8KM, 8,5KM
TSV Chemie Premnitz

SENFTENBERG So 4.9.
23. Senftenberger Citylauf
10 KM
Turn- und Sportverein Senftenberg e.V.
www.baer-service.de

MÜLLROSE So 4.9.
Lauf um den Müllroser See
5 KM 10 KM
MSV Tripoint Frankfurt (Oder) e. V.
www.tripoint-ffo.de

AHRENSFELDE Sa 10.9.
Regionalparklauf Barnimer Feldmark
1,5 KM 3 KM 6,5 KM 13 KM
Regionalpark Barnimer Feldmark e.V.
www.barnimer-sparkassen-lauf-cup.de

BERLIN Sa 10.9.
Run & Bike Berlin
10,5 KM 21 KM 42 KM
SC TF Veranstaltungs-gGmbH
www.run-and-bike-berlin.de

BERLIN Sa 10.9.
Vollmond Marathon
21,1 KM 46 KM
Laufgruppe Im Saatwinkel e. V.
www.vollmond-marathon.etzrodt.in

BERLIN Sa 10.9.
Heinersdorfer Viertelmarathon
0,8 KM 10,55 KM
Zukunftswerkstatt Heinersdorf
www.zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

KOLKWITZ/OT HÄNCHEN Sa 17.9.
24h Mad Chicken Run
10 KM 22 KM 42 KM 6 H 24 H
www.mad-chicken-run.de

KLEINMACHNOW So 18.9.
15. Nordahl-Grieg-Gedenklauf
3,5 KM
Förderverein Maxim-Gorki-Gesamtschule Kleinmachnow
www.maxim-gorki-gesamtschule.kleinmachnow.de

LINDOW (MARK) Sa 24.9.
17. Wutzseelauf
0,6 KM 1,2 KM 2,5 KM 8,2 KM 13,9 KM 22,1 KM
ESAB Berufliche Schule Lindow
www.bs-lindow.de/wutzseelauf

PRENZLAU Sa 24.9.
Uckermärkischer Roland-Lauf Prenzlau
1,2 KM 2,5 KM 6,9 KM 12,3 KM 24,7 KM
Förderverein Lions Club Prenzlau e.V.
www.rolandlauf-prenzlau.de

ELSTRA/OT TALPENBERG So 25.9.
Schwarzenberglauf
0,5 KM 2 KM 5 KM 10 KM
SV Grün-Weiß Elstra e. V.
www.ski-elstra.de

BERLIN So 25.9.
Berlin-Marathon
42,2 KM
SCC Events GmbH
www.bmw-berlin-marathon.com

BERLIN Sa 1.10.
Sägerserie - 1. Lauf
3,75 KM 7,5 KM 11,25 KM
SC TF Veranstaltungs-gGmbH
www.saegerserie-berlin.de

FORST/L. Mo 3.10.
5. Rosengartenlauf
2,9 KM 5 KM
LTSV Forst 1990 e. V.
www.forst-lausitz.de

BERLIN Mo 3.10.
Berlin-Marsch
50 KM
Ausdauerfreunde e.V.
www.berlin-marsch.de

SCHWEINFURTH Mo 3.10.
Gaudilauf Schweinfurth
14 KM 27 KM
LWV 05 Bad Liebenwerda
www.elsterlauf.de

BAD LIEBENWERDA Mo 3.10.
Gaudilauf Bad Liebenwerda
14 KM
LWV 05 Bad Liebenwerda
www.elsterlauf.de

STORKOW (MARK) So 9.10.
33. Storkower See Lauf
1 KM 4 KM 8 KM 15KM
Triathlonverein Fürstenwalde 1990 e. V.
www.tv-fuerstenwalde.org

BAD WILSNACK Sa 15.10.
Prignitzer Moormeile
1 KM 3 KM 7,8 KM 12,4 KM
www.moormeile.de

BERLIN Sa 15.10.
Sägerserie, 2. Lauf
3,75 KM 7,5 KM 11,25 KM 15 KM
SC TF Veranstaltungs-gGmbH
www.saegerserie-berlin.de

COTTBUS Sa 29.10.
Branitzer Parklauf - Oktober
5 KM 10 KM
Cottbuser Parkläufer e.V.
www.cpl-ev.de

NEURUPPIN So 30.10.
47. Hubertuslauf
8 KM 15 KM
Kreissportbund Ostprignitz-Ruppin e.V.
www.kreissportbund-opr.de

SCHÖNWALDE-GLIEN So 30.10.
SCHNAUF - Der Schönwalder Lauf
5 KM 10 KM
CDU Gemeindeverband Schönwalde-Glien
www.schnauf.run

BERLIN Mo 31.10.
Halloween Run Berlin
2,5 KM 5 KM 10 KM
GID-Projects GmbH & Co KG
www.halloween-run-berlin.de

MITTENWALDE Sa 5.11.
41. Krummenseelauf
3,6 KM 7,5 KM 15 KM
Wohnsportgemeinschaft 1981 Königs Wusterhausen e.V.
www.laufen-in-kw.de

BERLIN So 6.11.
Berliner Halbmarathonlauf „Rund um den Britzer Garten“
10,55 KM 21,1 KM
LC Stolpertruppe Berlin e. V. · www.stolpertruppe.de

KRAUSNICK So 13.11.
Lauf in die Tropen
5 KM 10 KM 15 KM 20 KM
SC TF Veranstaltungs-gGmbH
www.lauf-in-die-tropen.de

FINSTERWALDE So 11.12.
Nikolauslauf
5 KM 10 KM
Lausitzer Sportevents e. V.
www.lausitzer-sportevents.de

ZOSSEN Sa 31.12.
44. Silvesterlauf Zossen-Ludwigsfelde
2,8 KM 8 KM 17,8 KM
Ludwigsfelder Leichtathleten e.V.
www.llv-ludwigsfelde.de

BERLIN Sa 31.12.
Berliner Silvesterlauf - Pfannkuchenlauf
2 KM 4 KM 6,3 KM 9,9 KM
SCC Events GmbH
www.berliner-silvesterlauf.de

LAUFEN IST GESUND!
FANG AN UND BLEIB DRAN!

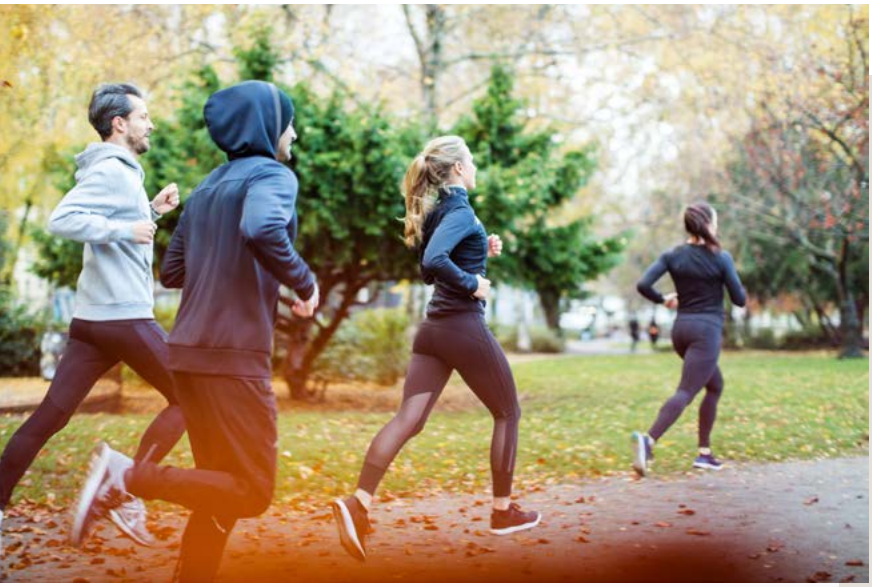
IKK BB
Innungskrankenkasse
Brandenburg und Berlin

Pünktlich zu Jahresbeginn sind sie da: die guten Vorsätze und höchste Motivation, alles am besten gleich und knallhart umzusetzen. Dieser „Anfall“ dauert leider oft nur wenige Wochen, dann verpufft viel guter Wille wieder. Doch in Sachen Bewegung lohnt es sich wirklich, den inneren Schweinehund zu überwinden und künftig übers Jahr regelmäßige Laufrunden in den Alltag einzubauen. Die IKK BB erklärt‘s:

Regelmäßige Bewegung, zumal an frischer Luft, leistet einen entscheidenden Beitrag, um unsere körperliche und psychische Gesundheit zu erhalten und zu verbessern. Gerade für Schüler und Studierende ist auch für die kognitive Leistungsfähigkeit der Lauf-Effekt wichtig. Am besten eine Stunde pro Tag körperliche Aktivität, empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation (WHO). Bewegung meint dabei nicht nur Fitnesssport, sondern auch Spazierengehen, Radfahren, Tanzen, aktive Pausen, Treppensteigen, Gartenarbeit wie Laubharken – oder eben eine gute Runde Laufsport auf dem persönlichen Fitness-Level.

STRESSHORMONE IM GRIFF

Wissenschaftlich belegt ist außerdem, dass Bewegung effektiv gegen Stress hilft, denn beim Sport wird das Stresshormon Cortisol abgebaut. Cortisol ist dafür zuständig, dass wir in echten Stresssituationen genug Energie zur Verfügung haben, um Herausforderungen schnell und erfolgreich zu meistern. Dauert der Stress jedoch an oder auch, direkt nach einer stressigen Situation, befindet sich viel zu viel Cortisol im Blut - und verhindert eine baldige Erholung. Daher ist eine Laufrunde, konkret nach einer Stress- oder Prüfsituation, fast immer eine gute Idee.



Fotoquelle: istock/alvarez

SCHLAU(ER) DURCH LAUFEN

Bewegung wie Lauftrainings fördert ganz nebenbei auch die kognitive Leistungsfähigkeit, denn bei körperlicher Aktivität werden im Gehirn verschiedene Hormone, wie z.B. Serotonin, gebildet. Diese arbeiten mit an der Neubildung und Verknüpfung von Nervenzellen im Gehirn. Das zeigt sich schon bei Kindern und auch Erwachsenen (z.B. Studierenden) in einer verbesserten Leistungsfähigkeit an Schule oder Uni, einer besseren Merkfähigkeit, höheren Bearbeitungsgeschwindigkeit und einer schnelleren Entwicklung von Fertigkeiten und Wissen.

POSITIVE, COOLE LAUFERLEBNISSE

Regelmäßige Lauferlebnisse mit persönlichen Erfolgen stärken ganz unmittelbar den Selbstwert und die Selbstwirksamkeit. Ganz besonders, wenn man sich schlecht, traurig oder hilflos fühlt, hilft es, die Laufschuhe zu schnüren, loszulaufen und so den Teufelskreis negativer Gefühle gezielt zu durchbrechen. Warum ist das so? Zerlegen wir einfach mal die komplexe Handlung „Bewegung“ in kleine Einheiten: Am Anfang steht die Idee, sich zu bewegen. Das alles muss positiv geplant werden. Zum Beispiel will ich mich mehr bewegen, also plane ich, in meiner Mittagspause eine Runde zu joggen. Dazu brauche ich grundsätzlich einen Plan, der die Hindernisse dagegen überwindet: Im Beispiel der Joggingrunde muss ich also die Sportkleidung einplanen, das Wetter bedenken, evtl. meine Lieblings-Playlist parat haben. All das lenkt ab von eigentlich ja negativen Emotionen, die am Anfang des Plans noch herrschten. Neben rein körperlicher Fitness stärkt Bewegung übrigens, also auch der Laufsport, unser Selbstvertrauen: Wir entwickeln das gute Gefühl, eine gesunde körperliche Aktivität wiederholt im Alltag durchzuziehen. Und erfahren so das Vertrauen, dass wir aus eigener Kraft Handlungen, die man sich vornimmt, umsetzen und Hürden dagegen aus dem Weg zu räumen schaffen. Alles klar? Dann laufen Sie doch einfach los – und bleiben Sie am besten regelmäßig dabei!
WIR-HIER.IKKBB.DE/FITNESS

IKKBB-TIPP:

Witziger Bewegungsratgeber
Hier noch ein kleiner IKK BB-Buchtipp, der Couchpotatoes aller Altersklassen „Beine“ macht: Die Psychologin und Coaching-Expertin **Kerstin Friedrich** hat mit **„Kein Sport ist auch keine Lösung“ (ISBN 978-3-8436-1321-7)** ein unterhaltsames und wissenschaftlich fundiertes Buch über gesundes Leben und Älterwerden mit viel Bewegung und Sport geschrieben. Durch gezielte Motivation und eine systematische Herangehensweise kann es praktisch jeder und jedem gelingen, dem heimischen Sofa zu entfliehen. Vielleicht erwacht dann – wie bei der Autorin – in reiferen Jahren sogar eine ungeahnte Leidenschaft für Triathlon und Gravelbiking?

NEU auf der radioeins rbb Playlist mit Laura Clemenz

Pressyes – Purpose

Pressyes, gesprochen „Press-Yes“, ist (noch) vermutlich den wenigsten bekannt, und doch ist der Wiener Musiker ein alles andere als unbeschriebenes Blatt in der österreichischen und deutschen Musikszene. René Mühlberger, wie Pressyes eigentlich heißt, ist Produzent von u.a. Cari Cari und Gitarrist bei Clueso. Solo erinnert sein Sound allerdings an Bands wie Tame Impala und damit an Psychedelic, Indie und Pop. Bestes Beispiel ist seine aktuelle Single „Purpose“, in der es um die großen Fragen des Lebens geht. Was ist unsere Bestimmung? Wie steht‘s um Job, Beziehung und Familie? Welche Rolle spielt Selbstverwirklichung? Die Themen von „Purpose“ sind schwermütig, der Klang durchaus leichtfüßig. Pressyes setzt auf eingängige Synthie-Flächen und Vintage-Sound-Effekte, man kann heraushören, dass hier die Fähigkeiten eines Musikers und die eines Produzenten zusammenkamen.

Band Of Horses – In Need Of Repair

Band Of Horses aus dem Musikmekka Seattle machen seit 2004 feinsten Folk- und Indie-Rock, von Anfang an erfolgreich und von Anfang an beim legendären Label Sub Pop. Seit fünf Jahren hat die Band um Mastermind Ben Bridwell nichts mehr von sich hören lassen, mittlerweile ist bekannt, dass Ende Januar ihr sechstes Album „Things Are Great“ erscheinen wird. „In Need Of Repair“ ist die zweite Vorab-Single und deutet an, wohin die musikalische Reise gehen wird, nämlich durchaus zurück zu den Anfängen der Band. Band Of Horses verzichten auf unnötige Schnörkel, Gitarrensounds und die eindringliche Stimme Bridwells stehen hier klar im Vordergrund. Besungen wird das Zerbrechen von Beziehungen und die Erkenntnis, dass gewisse Dinge – ob man will oder nicht – in Ordnung gebracht werden müssen.

Laura Clemenz ■

radioeins rbb

Der musikalische hermann-Jahresrückblick: Lockdown als Session

Das Jahr 2021 hatte immer noch die Seuche, aber die Musikwelt wusste manchmal auch, kreativ mit ihr umzugehen

1. April war 2021 bereits zu Jahresanfang, jedenfalls in Berlin. Dort verkündete ein Radiosender zwischen lauter soften Hits: „Corona ist ausgerottet“. Die Bundesregierung sei „begeistert“ und berate über eine bundesweite „gesetzliche Feierwoche“. Das war als Satirespaß gedacht, allerdings sind die Zeiten für Satire und Spaßverstehen momentan nicht die besten. Kurz und gut, viele Hörer nahmen die Sache ernst. Die Stadtregierung musste die „aufgeregten Bürger und Bürgerinnen“ mit der unguten Nachricht konfrontieren, dass die Partywoche ausfalle und weiterhin Coronamaßnahmen gelten würden.

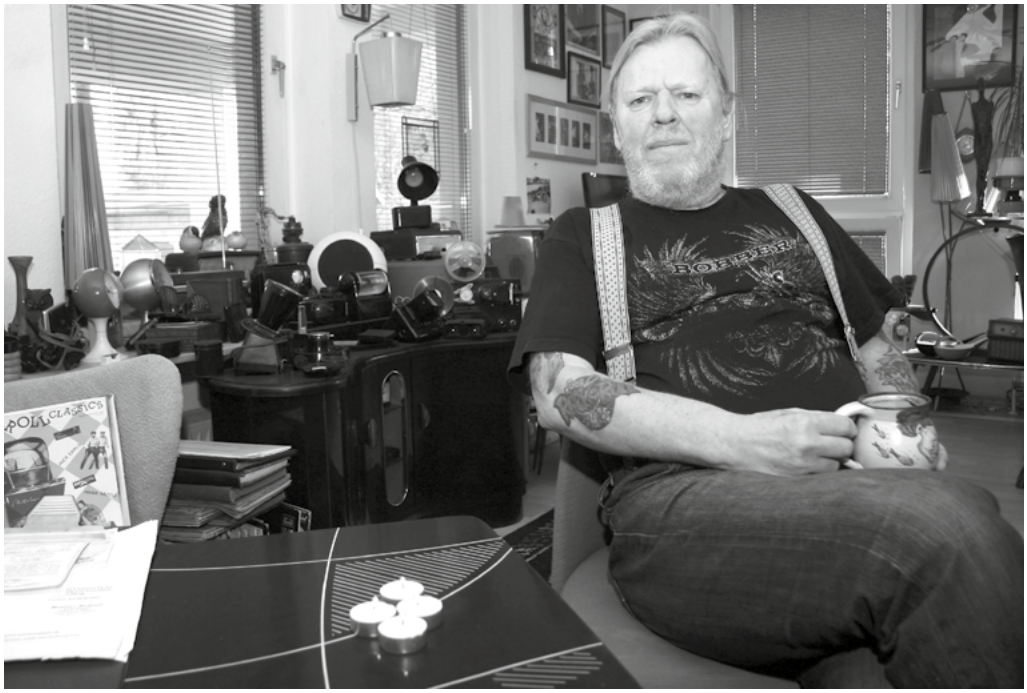
Hätte ein Cottbuser Sender eine Aktion „Zeitreise ins Jahr 2022“ gestartet und zum Beispiel vermeldet, dass ein Cottbuser und eine Bautzenerin 2022 den blamablen Ruf Deutschland beim Eurovision Song Contest aufpolieren wollen, wäre es wohl auch nicht geglaubt worden. Die Nachricht stimmt aber tatsächlich. Jordan Hanson und Doro Farkas sahen sich durch den Erfolg ihres Songs „This Style“ (Top 10 der Amazon-Charts) ermutigt, das Ziel Europa anzusteuern.
Wenn im Mai 2022 hoffentlich wirklich die große Normalität einkehrt, dürfte vielleicht auch ein erstes Resümee in puncto Corona-Musik gezogen werden. Ist ja viel passiert in künstlerischer Hinsicht. Elton John zum Beispiel hat die auftrittslose Zeit für ein neues Album genutzt. Es heißt passenderweise „The Lockdown Sessions“ und vereint Kollegen wie Miley Cyrus, Stevie Nicks und Stevie Wonder. Manchmal sind sie über Zoom zusammengekommen, manchmal wurde unter strengen Hygienevorschriften im Studio aufgenommen.

Die Pandemie hat auch in Augsburg zu Kreativität geführt. Ein 21-jähriger YouTuber experimentierte dort auf seine Art mit Musik. Er hat sich unberechtigt in Homeschooling-Unterrichtsstunden eingewählt, um die dann mit Provokationen zu stören. Bei seinen Angriffen spielte er laute Musik ab und provozierte die Lehrer mit Gesängen und Zwischenrufen. Die YouTube-Videos, die der junge Kreative machte, sahen allerdings auch Cybercrime-Ermittler, die ihn prompt mit Durchsuchungsbefehl in seiner Wohnung beehrten.
Ob sich der YouTuber damit für die Resozialisierung im TV-Unterhaltungswesen qualifiziert hat, wüsste vielleicht Dieter Bohlen. Allerdings ist der seinen Posten als Chefjuror von „Das Supertalent“ und von „DSDS“ 2021 los geworden. RTL hat nach fast zwanzig Jahren die Jurorenteams ausgetauscht und dabei auch vorm „Pop-Titan“ nicht Halt gemacht.

Nicht groß gefackelt hat man auch in Südkorea, als es um die Verdammung langjähriger Megaerfolgreicher Musiker ging. Der Hit „Gangnam Style“ des Rappers Psy fiel einer neuen Richtlinie zum Corona-Infektionsschutz zum Opfer. Die besagte, dass in den Fitnessstudios in der Hauptstadt Seoul Musik mit einem Tempo von mehr als 120 Beats per Minute nicht mehr beim Gruppentraining erlaubt ist. Die Idee hinter der behördlichen Regelwut: Die Besucher von Fitnessstudios würden ohne den beatlastigen Support nicht so heftig atmen und schwitzen und dadurch die Verbreitung des Virus’ erschwert. Ob das Virus auf den Trick reinfiel oder ihn durchschaut hat, ist nicht bekannt. Nur, dass die sportfreudigen Südkoreaner die Sache ziemlich beknackt fanden, auch weil Laufbänder nicht schneller als sechs Kilometer pro Stunde sein dürften.
Möglicherweise hätten die Beamten in Seoul ja von Cottbus lernen können, dass man sogar Fahrradkonzerte unter Coronabedingungen veranstalten kann. Das diesjährige Fahrradkonzert stand unter dem Motto „Industriekultur“ und war hauptsächlich eine Open-air-Veranstaltung, sprich ein Etappenrennen mit musikalischen Stopps und finalem Abschlusskonzert. Unter die Kategorie Sport & Musik fiel es trotzdem eher nicht. In der tummelten sich im Sommer dafür bekannte Herrschaften aus den Bereichen Fußball und Pop. Die Fußball-Europameisterschaft bescherte ganz besondere Momente der Musik. Das ging schon los mit dem offiziellen EM-Song, für den die UEFA niemand Geringeres als die U2-Stars Bono und The Edge auflaufen ließ. Auf den Tribünen gab es dann das Comeback des spanischen Duos Baccara. Zu verdanken war es den schottischen Fans, die ihren Song „Yes Sir I Can Boggie“ aus der 70er-Jahre-Plattenkiste gekramt hatten.

Auch in den Teamquartieren wurde viel gesungen, mit reichlich prominenter Beteiligung. Vor der Partie England versus Germany kam es sogar zu einer Art Supporter-Duell. Während sich die Three Lions von Ed Sheeran pushen ließen, erhielten die DFB-Kicker Besuch von Peter Maffay. Man kann dem Schlagerrocker sicher einiges vorhalten, aber ihm deshalb das frühe EM-Ausscheiden der Deutschen anzukreiden, ist definitiv zu billig.
Für die beiden Musiker waren die nicht öffentlichen Kurzgigs natürlich eine gute Gelegenheit, überhaupt mal wieder aufzutreten, da Tourneen ja immer noch nicht möglich waren. Kollege Clueso durfte sogar kurz in den ARD-Tagesthemen singen, ergänzend zu einem Interview über die Krise der Livemusik. Wie man hört, soll die 2022 aber nun wirklich enden. Leider warten dann schon andere Probleme. In England klagt die Club-Branche bereits über fehlende Türsteher. Viele hatten sich in der Pandemie neue Jobs gesucht, der Brexit tut ein Übriges. Wenn der Mangel größer werde, könne das zu einer Bedrohung für die öffentliche Sicherheit werden, sagte der Chef der Night Time Industries Association. Apropos öffentliche Sicherheit. Über den notorischen Aufwiegler und US-Präsident a.D. Donald Trump wurde bekannt, dass er in seiner Amtszeit oft

mit Musical-Melodien beruhigt werden musste. Seine frühere Sprecherin plauderte in einem Enthüllungsbuch Interna aus ihrem Job aus. So hätte ein Mitarbeiter des Weißen Hauses den Auftrag gehabt, Trump bei Wutausbrüchen beruhigende Musik vorzuspielen. Der „Music Man“ habe um Beispiel auf „Memory“ aus dem Musical „Cats“ gesetzt.
Aber im Wahlkampf groß mit Stones-Titeln die eigenen Politfans bespielen. Wobei, die Rolling Stones sind ja doch gar nicht so eine große Nummer wie alle dachten, sondern einfach nur eine Blues-Coverband, wie ein prominenter Stones-Kenner aus alten Tagen wissen ließ. Kaum hatte Paul McCartney klargestellt, dass für die Beatles-Trennung einzig John Lennon verantwortlich war, räumte er die Legende von der greatest Rock'n'Roll-Band ever auch gleich noch ab. Mick Jagger nahm's cool und die Band spielte einfach weiter ihr Bluescoverzeug auf ihrer ersten US-Tour ohne Charlie Watts.



Klaus-Peter „Russ“ Marasus, Ex-Frontmann von Jack & the Soulrippers, Russ and the Velvets und den Big Bud Rockets starb am 20. September. Mit ihm verlor die Cottbuser Musikszene einen großartigen Musiker. Archivfoto: TSPV

Verstorben ist auch Lou Ottens, eine weitere Legende der Musikwelt. Auch wenn kaum jemand seinen Namen kennt, seine Erfindungen haben das Musikhörerleben von Milliarden Menschen geprägt. Der niederländische Ingenieur gilt als der Vater der Kompaktkassette und der CD, die wichtigsten Tonträger in der Musikgeschichte neben der Schallplatte. Mit der Kassette selbst Musik aufnehmen und auch noch eigene Mix-Tapes zusammenstellen - daran denken Heerscharen älterer Männer und Frauen wehmütig zurück. Vielleicht sogar zusammen, denn einige Mix-Tapes wurden zum musikalischen Einstieg in eine langjährige Liebesbeziehung. Selbst wenn nicht, die Erinnerung an die Songs auf er ersten zusammengestellten Kassette dürfte bei dem meisten geblieben sein. Auch die Cottbuser Musikszene musste in diesem Jahr Verluste hinnehmen. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen und Freunden von Peti Marasus, Matthias Kießling und Uli Perske.

Gunnar Leue ■

Wir beraten und vernetzen Kreative in Brandenburg

Für alle Akteur:innen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Brandenburg, von Solo-Selbstständigen bis hin zu mittelständischen Unternehmen: kostenfreie Coachings, Workshops & Events

Unsere Termine für Januar und Februar 2022
How To Instagram (Fortgeschrittene): 27.01. & 01.02. (Anmeldeschluss 09.01.)
Newslettermarketing: 01.02. & 03.02. (Anmeldeschluss 16.01.)
Zeit- und Selbstmanagement: 07.02. & 10.02. (Anmeldeschluss 23.01.)
Soziale Medien professionell nutzen (Beginner): 10.02. & 23.02. (Anmeldeschluss 30.01.)
How To Instagram (Beginner): 17.02. & 22.02. (Anmeldeschluss 30.01.)
Suchmaschinenoptimierung (SEO): 21.02. & 28.02. (Anmeldeschluss 06.02.)

Telefon: 0331 620 79 44 | hallo@kreativagentur-brandenburg.eu
kreativagentur-brandenburg.eu

KREATIVAGENTUR BRANDENBURG

EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
LAND BRANDENBURG
Die Kreativagentur Brandenburg ist ein Projekt der Social Impact gGmbH im Auftrag des Landes Brandenburg und wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.
SOCIAL IMPACT

Ehrenamt im Café Malta

Es ist Mittwochmorgen. Im Café Malta herrscht reger Betrieb. An einem großen Tisch sitzen mehrere betagte Damen und Herren zu Frühstück und genießen die angenehme Geselligkeit. Ich darf sogar ein Foto machen. Gut gelaunt lächeln ein paar in die Kamera.
Im Gespräch mit Kerstin Klinke, die sich für viele Hilfsprojekte bei den Maltesern einsetzt, erfahre ich mehr über das Café, das sehr modern und einladend wirkt.

Fröhliches gemeinsames Frühstück in großer Runde. Fotos: MB.

Was genau ist das Café Malta?
Das Café Malta gibt es schon seit 10 Jahren in Cottbus. Es ist ein wöchentliches Betreuungs- und Mitmachangebot bei den Maltesern. Montags ist es von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet und mittwochs von 9:30 bis 13:30 Uhr. Damit die An- und Abfahrten sicher gewährleistet werden, gibt es von uns einen Fahrdienst, der die Senioren abholt und zurückbringt.
Neu ist nun, dass es seit August 2021 in der Karlstraße 80 zu finden ist, direkt an der Kreuzkirche. Die neuen Räumlichkeiten sind viel besser für Senioren geeignet, da sie sich nicht wie die alten über mehrere Etagen erstrecken. Mit der Barrierefreiheit haben wieder mehr Senioren die Chance, am Café teilzunehmen, das freut uns besonders. Man muss keiner Religion angehören, um hier mitzumachen. In einer abwechslungsreichen Atmosphäre bereiten geschulte Helfer:innen für die Teilnehmenden ein Beschäftigungsangebot vor. Zu diesem Angebot gehören zum Beispiel das biografieorientierte Erzählcafé, gemeinsames Singen und Spielen, Gymnastik und Sitztanz. Auch, wenn wir katholisch geprägt sind, ist dieses Café für alle Interessierten offen.

Wie erfahren Senioren von dem Café Malta?
Da haben wir mehrere Anlaufstellen, zum Beispiel die regionale Stelle für alle Selbsthilfegruppen oder der Pflegestützpunkt, bei dem sich Angehörige beraten lassen und so zu uns weiterverwiesen werden. Oft finden Senioren über ihre Angehörigen zu uns, die nach einer Möglichkeit suchen, ihre älteren und kranken Familienmitglieder unterzubringen.

Wie finden Sie ehrenamtliche Helfer:innen für das Café?
Die Freiwilligenagentur ist hier ein wichtiger Anlaufpunkt für uns. Genauso wie die mündlichen Empfehlungen untereinander. Aber auch durch Werbung wie Flyer oder Zeitungsartikel. Deshalb großen Dank für die Möglichkeit, uns hier vorzustellen. Wir suchen immer nach ehrenamtlichen Helfer:innen. Ohne sie wäre das Café zum Beispiel gar nicht möglich. Alle Interessierten, die gern helfen wollen, werden von uns für den Einsatz geschult, zum Beispiel mit einer Demenzbegleitungsausbildung. Da wir auch an Demenz erkrankte Besucher:innen haben, ist es wichtig zu wissen, wie man mit ihnen würdevoll umgeht.

Welche Aufgaben übernehmen die ehrenamtlich Helfenden?
Derzeit betreuen 7 ehrenamtlich Helfende den Caféalltag. Sie organisieren und strukturieren den Tagesablauf, bereiten die Freizeitangebote vor und führen diese gemeinsam mit den Senioren durch. Dazu gehören zum Beispiel Basteln und Singen, das bereits erwähnte Kochen oder – geleitet von einer Tanzpädagogin – Sitztanz. Wir wissen, dass Bewegung im Alter wichtig ist und versuchen diese täglich einzubauen. Oft nutzen wir die Erinnerungen der Senioren für die Auswahl der Musik oder der zu kochenden Gerichte. Denn durch unsere neue Örtlichkeit können wir mit der top ausgestatteten Küche gemeinsames Kochen von Mahlzeiten anbieten und die Senioren mit ihren Stärken und Vorlieben einbeziehen. Auch, wenn es aufwendig ist, es lohnt sich allemal. Bei den Teilnehmer:innen kommt es jedenfalls richtig gut an.

Gab es durch die Corona-Pandemie Auswirkungen auf das Café und den Alltag der Senioren?
Zuerst musste das Café ein halbes Jahr schließen, was für die Besucher:innen nicht so schön war. Es fehlte dann an Bewegung und Gemeinschaftsgefühl. Doch wir richteten vorübergehend einen Telefonbesuchsdienst ein, damit die Senioren jemanden zum Reden und Austauschen hatten. Da er gut angenommen wurde, behielten wir ihn direkt bei. Auch ein persönlicher Besuchsdienst wurde dann organisiert. Diese Dienste ergänzen bis heute unser Angebot, sodass den Senioren noch effektiver ein lebenswerter Lebensabend ermöglicht wird. Alles in allem kann ich also sagen, dass Corona uns zwar getroffen hat, sich die einzelnen Puzzleteile durch die Umstände aber stärker zu einem ganzheitlichen Angebot zusammengefügt haben.

Was ist vielleicht für die Zukunft geplant? Gibt es Projekte, die an das Café Malta anknüpfen?
Ein großer Wunsch ist es, das Café Malta mehr als zweimal pro Woche öffnen zu können. Dafür braucht es aber mehr ehrenamtliche Helfer:innen. Wer also gern einer erfüllenden Aufgabe nachgehen will, bei der man aufrichtige Dankbarkeit zurückbekommt, der darf sich gern bei uns melden. Weiterhin haben wir seit gar nicht allzu langer Zeit unseren IT-Seniorentreff in Sachsendorf, bei dem die ältere Generation lernen kann, mit Smartphones, Tablets und anderen modernen Technologien umzugehen. Wir wollen das nächstes Jahr ausweiten und uns mit Haushaltsrobotern beschäftigen, also eine Art KI-Seniorentreff ermöglichen, der den Senioren dann die Künstliche Intelligenz wie Saugroboter oder Smartwatches näherbringt.

Martin Bremer ■

Die neue Örtlichkeit des Café Malta – barrierefrei, modern, schick.

Ansprechpartner/ Kontakt:
Malteser Hilfsdienst e.V.
Besuchs- und Entlastungsdienst Café Malta
Kerstin Klinke
Klopstockstraße 4a, 03050 Cottbus
0355 / 58 420 21
Kerstin.klinke@malteser.org

Ein roter Teppich für das Ehrenamt.
Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.
Sparkasse Spree-Neiße

Gesamtschule Spree-Neiße
Bildung ist uns wichtig

Harald Altekrüger
Landrat Spree-Neiße

„Liebe Eltern,
Bildung ist der Schlüssel für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben. Wir bauen die Gesamtschule Spree-Neiße in Kolkwitz/Gołkojce und laden Sie zu einem weiteren Eltern-Informationsabend am 18.01.2022 um 18 Uhr in die Aula des Oberstufenzentrums II in die Makarenkostr. 8/9 in 03050 Cottbus/Chóśebuz ein. Bitte melden Sie sich unter Schulverwaltungsamt@lkspn.de an.“

Besuche die Schule bei einem virtuellen Rundgang in 360° und 3D unter www.lkspn.de

Liebe Leserinnen und Leser,
ich freue mich auf das nächste Jahr, das wieder zahlreiche glückliche Momente und spannende Herausforderungen bereithalten wird. Bis dahin wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und einen angenehmen Jahreswechsel.

Ihr Harald Altekrüger

Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa
Heinrich-Heine-Straße 1, 03149 Forst (Lausitz) /Baršć (Łužyca)
Telefon: 03562 986-0 + E-Mail: info@lkspn.de
www.lkspn.de

landkreis-spree-neisse.de

FLYER UPSTREET3

QUALITÄT SUISSE-MADE

DAS BIG-BIKE FOR BIG PEOPLE

Das robuste Upstreet3 gibt es in **Rahmengrößen von S bis XXL.** So finden auch extra hochgewachsene E-Biker mit einer **Körpergrösse bis 2,15 m** auf dem Upstreet3 Platz und geniessen den Komfort eines E-Bikes mit perfekter Ergonomie. Zudem ist das Bike **bis 180 kg Gesamtgewicht** geprüft und freigegeben.
FLYER bietet so auch großen Menschen mehr Zweiradzeit: Beim schnellen Pendeln zur Arbeit ebenso wie auf dem Umweg übers Land am Feierabend.
Testen Sie jetzt das in vielen Größen erhältliche FLYER Upstreet3 mit **extra hoher Rahmenstabilität**, besonders kraftvollen **95 Nm Drehmoment, Luftfedergabel** und **extra starken Bremsen.**

QUALITÄTS-BIKES VON FLYER IN COTTBUS UND DER LAUSITZ AUSSCHLIESSLICH BEI

SCHENKER® FAHRRAD + SERVICE

FAHRRAD + SERVICE IN COTTBUS
BEUCHSTRASSE 25 (ECKE KARLSTRASSE)
WEB: FAHRRAD-SCHENKER.DE · FAHRRAD.SCHENKER
MAIL: INFO@FAHRRAD-SCHENKER.DE

Darum hilft eine Kita dem Strukturwandel

Cunewaldes Bürgermeister Thomas Martolock bekommt für seine Gemeinde einen Teil der Kohle-Millionen und bringt deutliche Gründe hervor, warum die Investition in sein Projekt gut für den Strukturwandel ist. Foto: SP

Viel Kritik gab es, weil die Kohle-Millionen für Kindergärten und Altenpflegeeinrichtungen verwendet werden. Warum eine Kita für den Strukturwandel gut ist, erklärt der Bürgermeister von Cunewalde, Thomas Martolock.

Was hat eigentlich eine neue Kindertageseinrichtung oder eine Tagespflege mit dem Strukturwandel zu tun? Sehr viel, sagt Cunewaldes Bürgermeister Thomas Martolock. Denn vor kurzem gab es grünes Licht vom Regionalen Begleitausschuss, der unter anderem in Cunewalde den Ausbau der Kindertageseinrichtung und einer Tagespflege vorsieht – kombiniert in einem Gebäude. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf 3,5 Millionen Euro. Wenn der Gebäudekomplex im Jahr 2023 einmal fertig sein sollte, werden dort 30 Krippenkinderplätze und 16 Tagespflegeplätze zur Verfügung stehen.

Dem Regionalen Begleitausschuss geht es vordergründig darum, weiche Standortfaktoren zu schaffen und den Menschen einen lebenswerten Raum zu bieten. Denn ein zentrales Problem ist der Arbeitskräftemangel in der Region. Daher müsse die Ansiedlung der Menschen fokussiert werden, heißt es von Bernd Lange, Landrat des Landkreis Görlitz und Mitglied im Regionalen Begleitausschuss. Die Gemeinde Cunewalde kennt sich mit dem Strukturwandel aus. Bis in die 1990er-Jahre haben 2.000 Männer und Frauen in den Motorenwerken Cunewalde gearbeitet – bis das Unternehmen abgewickelt wurde. Dank sinnvoller Förderungen konnte eine einheimische Wirtschaftsstruktur wieder aufgebaut werden. Mehrere spezialisierte Firmen, die insbesondere in der Mess-, Prüf- und Regeltechnik sowie dem Maschinenbau tätig sind, haben sich in Cunewalde angesiedelt und pflegen Geschäftsbeziehungen zu den Kraftwerksbetreibern in Boxberg und Schwarze Pumpe. „Strukturwandel“ betrifft eben nicht nur die Tagebaugebiete, sondern die Region als Ganzes. Wie Bürgermeister Thomas Martolock betont, habe sich die Gemeinde im touristischen Bereich weiterentwickelt. Cunewalde ist im Landkreis Bautzen noch der einzige zertifizierte staatlich anerkannte Erholungsort. Eine touristische Verflechtung mit dem Oberlausitzer Bergland und dem Lausitzer Seenland wird ausdrücklich angestrebt. Außerdem hat sich die Kommune als attraktiver Arbeits- und Wohnort entwickelt. Diese Vorzüge locken junge Familien an.

Im Zuge des demographischen Wandels müssen aber auch die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung bedient werden. Eine kombinierte Kinderkrippe und Altentagespflege sei daher die optimale Lösung, um den Aufschwung in der Gemeinde Cunewalde voranzutreiben und im gleichen Atemzug einen besseren Lebensraum in der Region im Sinne des Strukturwandels zu schaffen, sagt Thomas Martolock.

Sandro Paufler ■

Sollen Strukturwandelgelder nach Kernbetroffenheit verteilt werden?

Um die Verteilung der Strukturwandelgelder ist eine Diskussion entbrannt. Nach der zweiten Sitzung des Regionalen Begleitausschusses (RBA) der Lausitz hatten elf Bürgermeister aus dem Norden des Landkreises Bautzen gefordert, eine Quotenregelung einzuführen. 75 Prozent der Gelder sollen in kommunale Projekte fließen, nur 25 in Landesprojekte. Außerdem soll zugesichert werden, dass ein „ausreichender Betrag“ ins kernbetroffene Gebiet fließt.

Eine Verteilung nach „Kernbetroffenheit“ hatte Birgit Weber, Vorsitzende des RBA, zuvor abgelehnt: „Durch die langjährige Kohleindustrie haben sich traditionell vielfältige und regional weiträumige Vernetzungen entwickelt. Tägliche Wegestrecken von ≥ 50 km sind auch bundesweit keine Seltenheit für Beschäftigte und spezialisierte Dienstleister. Diese sind in der gesamten Region etabliert und genauso vom Kohleausstieg betroffen. Die Bundesgesetzgebung hat diese Tatsachen mit der Festlegung zur Gebietskulisse berücksichtigt. Insofern kann es nur darum gehen, die Region gemeinsam als Ganzes zu entwickeln. Häufig wird der Eindruck erweckt, als hätten es die besagten Kommunen durch Quotierung der Mittel leichter, eigene Projekte zu platzieren. Allerdings werden dem Regionalen Begleitausschuss ausschließlich Projektvorschläge zur Entscheidung vorgelegt, deren Inhalt den Anforderungen der Richtlinie sowie dem sächsischen Handlungsprogramm zuordenbar sind und die Antragsteller notwendige Eigenmittel nachweisen können. Genau darin bestehen doch die grundlegendsten Herausforderungen. Auch hat die hiesige Entwicklung der jüngsten drei Jahrzehnte deutlich vor Augen geführt, dass neue Arbeitsplätze nicht zwangsläufig genau wieder dort entstehen, wo sie im Zuge der Entwicklung vielfältig abgebaut wurden. Vielmehr werden diese dort angesiedelt, wo günstige und vorteilhafte Standortbedingungen vorliegen. Gerade auch mit diesem Wissen müssen wir als Region geschlossen zusammenstehen und uns gemeinsam diesen Herausforderungen stellen.“

Strukturwandel soll in der Lausitz weiter vorankommen

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer sagt dazu: „Wir wollen, dass der Strukturwandel hier in der Lausitz weiter vorankommt. Es geht um neue Perspektiven für die Region. (...) Wichtig ist mir dabei, dass wir auch nach außen immer wieder deutlich machen, welche Chancen und Möglichkeiten mit dem Strukturwandel verbunden sind. Ob es um eine bessere Anbindung geht, neue Technologien für industrielle Prozesse, die Ansiedlung von Forschungseinrichtungen und Behörden und vieles mehr – all das stärkt die Region insgesamt und macht sie für bestehende und neue Unternehmen und die hier lebenden Menschen attraktiver.“

Die Aufgabe sei insgesamt nicht leichter geworden, fügte er mit Blick auf den von der künftigen Bundesregierung angestrebten früheren Kohleausstieg hinzu. Vor diesem Hintergrund forderte er zusätzliche Mittel, u.a. um den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zu beschleunigen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Nötig seien zudem Sonderabschreibungsmöglichkeiten, um Unternehmensinvestitionen zu fördern.

Die Betroffenheit der Orte an den Tagebauen im Blick

Der Staatsminister für Regionalentwicklung Sachsen, Thomas Schmidt, sagt: „Die Betroffenheit der Orte, die sich unmittelbar an den heutigen Tagebauen oder Kraftwerken befinden, haben wir im Blick. Sie stehen zweifelsohne vor besonderen Herausforderungen. (...) Die Maßnahmen des Strukturwandels werden auf Schwerpunkte ausgerichtet. Hierbei wollen wir künftig gemeinsam die schon bestehenden Kompetenzen und Stärken weiterentwickeln. Dafür sind bereits Workshops vereinbart. Ich bin sehr froh, dass dieser Ansatz auch von den Vertretern der betroffenen Kommunen mitgetragen wird.“

Einigkeit bestand bei Beratung von Bürgermeistern und sächsischem Ministerpräsident darin, dass das geltende Verfahren der Projektauswahl Bestand hat. Dem Wunsch nach mehr Transparenz soll Rechnung getragen werden. Künftig sollen dazu alle neu vorgeschlagenen Projekte dem Regionalen Begleitausschuss (RBA) frühzeitig vorgestellt werden und dabei einen vergleichbaren Planungs- und Ausarbeitungsstand aufweisen.

pm/rog ■

SchönGrau

Die junge Cottbuser Künstlerin Christine Geiszler konzentriert sich in ihrem Schaffen ganz auf die Materialien Graphit und Papier. Dass dies nicht zu Langeweile und Eintönigkeit führen muss, zeigen ihre Arbeiten, die in der kommenden Ausstellung der Galerie Brandenburg ab dem 20. Januar zu sehen sind.

Nach einigen Jahren in Berlin ist die gebürtige Cottbuserin zurück in ihrer Heimatstadt. Seitdem arbeitet sie in ihrem Atelier beständig an neuen Werken und gibt in der Ausstellung „SchönGrau“ zum ersten Mal einen umfassenden Einblick in ihr Schaffen. Ihre Arbeit ist geprägt von präzisen, mit dem Lineal ausgeführten Linienflächen, von bewegtschraffierten oder grafisch strukturierten Flächen. Losgelöst vom figurativen, entstehen geometrische wie organische Formen, die sich zu abgerundeten Kompositionen ergänzen oder als Einzelobjekt den Bildraum bespielen. Wer sich von der Lebendigkeit und Vielfalt der schönen grauen Flächen überzeugen will, kann dies in den Räumen der Galerie Brandenburg tun. Mehr als 50 Arbeiten – von kleinen Blättern, die unterwegs im Zug entstehen, bis hin zu großformatigen Arbeiten aus dem Atelier – sind in der Einzelausstellung zu sehen.

Um dem Besucher die Vielfalt des Mediums zu vermitteln, haben sich die Künstlerin und die Galerie noch etwas Besonderes überlegt. In einem Zeichenkabinett werden die Gewinner des OPEN CALLS Lausitzer Zeichnungen ausgestellt, bei dem aus mehr als 20 Bewerbungen 10 KünstlerInnen aus der Region ausgewählt wurden. Ihre Skizzenbücher, Ausmalhefte sowie Arbeiten mit Fineliner, Tinte, Bleistift oder Wachsmalstiften ergänzen die Arbeiten von Christine Geiszler.

Aufgrund der aktuellen Situation wird es wahrscheinlich keine Vernissage geben. Geplant sind im Laufe der Ausstellungsdauer jedoch Künstler:innengespräche zum Thema Zeichnung in der zeitgenössischen Kunst und Frauen am Kunstmarkt. Informationen dazu folgen auf der Website der Galerie und der Künstlerin.

HSP ■

Galerie Brandenburg Cottbus
20.01.2022-19.03.2022

SchönGrau | Christine Geiszler
20. Januar – 19. März
Galerie Brandenburg, Güterzufuhrstraße 7, Cottbus

Öffnungszeiten:
Donnerstag & Freitag: 14 bis 18 Uhr
Samstag: 10 bis 16 Uhr
www.galeriebrandenburg.de

Rausch der Bilder

Vor über dreißig Jahren verließ der brasilianische Diplomat Chagas Freitas Deutschland. Mit ihm reiste seine Privatsammlung, ein Konvolut aus rund 1.200 Werken vornehmlich ostdeutscher Kunst und somit die größte Sammlung Kunst aus der DDR im Ausland.

Im Laufe der Jahre erweiterte Freitas seine Sammlung um signifikante künstlerische Positionen seiner brasilianischen Heimat. Heute handelt es sich um eine internationale Kunstsammlung, deren Kern und Ausrichtung zwar durch Kunst aus der DDR markiert wird, die aber auch eine Spurensuche von Traditionslinien und Verbindungen zwischen Kunstszenen und Werken Ostdeutschlands und andernorts aufscheinen lässt und diese in einem internationalen Kontext verortet.
Seit dem 18. Dezember 2021 präsentiert das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK) mit Rausch der Bilder nun erstmals seit über drei Jahrzehnten Schlüsselwerke aus der Sammlung öffentlich in Deutschland. Im Mittelpunkt der großen Schau stehen aber nicht die politischen und soziologischen Kontexte des Kunstschaffens, sondern ganz die Kraft und Faszination der Bilder.

BLMK ■

Peter Herrmann, Porträt von Francisco Chagas Freitas, 1989, Öl auf Leinwand © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Die Sammlung Chagas Freitas. Kunst aus der DDR und ihre Reise nach Brasilien
Mit Werken von Carlito Carvalhosa, Alex Flemming, Hermann Glöckner, Angela Hampel, Günther Hornig, Helge Leiberg, Gerda Lepke, Cristina Pape, José Spaniol, Strawalde, Erika Stürmer-Alex, Max Uhlig, A.R. Penck, Karla Woisnitza u.a.

Bis 27. Februar
BLMK, Am Amtsteich 15, Cottbus
www.blmk.de

kolumne

Foto: Moep Moeperich

„Und wie war die Stimmung so in der DDR?“
„Hielt sich in Grenzen.“

Auch derzeit hält sich bei vielen die Stimmung in Grenzen. Abgesagte Weihnachtsmärkte, Veranstaltungen müssen erneut verschoben werden, auf das große Weihnachtsfest mit der ganzen Familie fällt ein langer Schatten der Sorge. Es wird die Tage oft von Spaltung gesprochen, von Lagern und von Die und Wir. „Die zwischenmenschliche Höchststrafe ist die Ignoranz“, sagte einst der Philosoph Christian Ferch. Dass die Toleranz derzeit bei vielen an ihre Grenzen stößt, ist im Angesicht der Pandemie wahrscheinlich menschlich. Andererseits ist es vielleicht an der Zeit, den bisherigen Standard des Menschlichen zu überwinden. Ich verfalle oft in den Glauben, nicht mehr erwarten zu können; so sind wir halt. Die Menschen. Vernunftbegabt, aber egozentrisch.
Die eigene Kenntnis wird durch die persönlichen Erfahrungen begrenzt. Diese Grenzen zu überwinden und den Erfahrungen anderer zu vertrauen, ist schwer. Aber im Auge allumfassender Krisen nötig. Aber genug davon.

Gehen zwei Zahnstocher durch den Wald. Kommt ein Igel vorbei.
Sagt der eine Zahnstocher: „Ich wusste gar nicht, dass hier ein Bus fährt.“

Polizeiruf. In Cottbus. Das war doch mal was. Kommissar Raczek war über seinen Ausflug nicht so begeistert. Ob das nur an einem alten unliebsamen Kollegen lag... Ich habe das Gefühl, da kommt noch mehr auf uns zu – Fortsetzung folgt? Und es war wirklich „nur“ Cottbus zu sehen. Da wird keine Hinterhofszene in Berlin gedreht, weil der Weg kürzer ist. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass ist nicht immer so. Das muntere Umwidmen von Gebäuden ist da verziehen. Und immerhin 50% der Cottbuser KollegInnen aus dem Revier – die zu Wort kommen – sind nicht ganz so erbost, dass sie noch immer in Cottbus arbeiten müssen.

Was sagt man über einen Spanner,
der gestorben ist?
Der ist weg vom Fenster.

Guten Rutsch und Kopf hoch. Wird schon.

HSP ■

Schreibkrümel

Fotos: Daniel Ratthei

Das Januar-Thema: Corona

Wer wir sind? Junge, zweideutig denkende Viecher auf 3 Uhr!!! Alle reden über UNS in Zeiten von Corona. Aber was denken eigentlich WIR?

Sam, 13 Jahre
Ich weiß noch, als im Februar 2020 ein paar Schüler unsere Lehrerin fragten, was dieses Corona-Virus eigentlich sei und sie sagte: **„DAS IST NICHTS!!!!“**

Charlotte, 11 Jahre
Gefühlt hat jeder Mensch ein anderes Bild von Corona. Aber was wir alle gemeinsam haben, ist, dass es einfach nur stört. Auch unter den Familienmitgliedern gibt es unterschiedliche Meinungen. Der eine sagt dies, der andere das Gegenteil. Trotzdem versuchen wir zusammenzuhalten. Wir sind schließlich eine Familie…

Mailo, 12 Jahre
Hoffentlich wird das neue Jahr uns mehr von Corona entlasten. Weniger Tests, nicht überall Maske tragen, mehr Impfungen und große Veranstaltungen. Wenn das so wäre, wird das ein bombastisch gutes Jahr.

Sarah, 14 Jahre:
Drei Haselnüsse für Aschenbrödel – Film an, Film aus und der gleiche Film wieder an. Rest der Familie gelangweilt, Mama voller Vorfreude – ich denke nur an das Motto: eat and sleep – watch movie repeat…

Marta, 14 Jahre
Manchmal glaube ich wirklich, die Politik hat nicht mehr alle Tassen im Schrank! Sie zwängen uns Masken im Unterricht auf, obwohl wir uns schon 3 x die Woche testen müssen und bald (- so wurde uns gesagt -) auch noch jeden Tag. Die meisten Erwachsenen wissen einfach nicht, wie es ist (zum Beispiel am Dienstag) 9 Stunden mit Maske im Unterricht zu sitzen. Man bekommt Kopfschmerzen und kann sich nicht mehr konzentrieren. Wenn wir nicht an Corona sterben, dann beim Vorlesen mit Maske…

Ella-C., 13 Jahre
Quarantäne, Lehrermangel / schlechte Noten an der Angel. / Notenspiegel zeig ich nicht / Einhaltung der Maskenpflicht. / Testen bald schon jeden Tag / keiner fragt mehr, wer das mag / und wenn man was dagegen sagt / kommt sofort ein großer Vortrag / Nicht das, das hier klingt / als wenn die Regelung nichts bringt / aber ich kann es nicht mehr ertragen / und muss es einmal deutlich sagen: / Liebes Corona-Virus – du kriegst eine **SECHS MINUS - !**

Arno Schirokauer (1899-1954) – Eine Cottbuser Legende Teil 2

Über den (fast) vergessenen Cottbuser Schriftsteller, Radio-Pionier, Kritiker, Germanisten, KZ-Überlebenden, Draufgänger, Emigranten, Genius…

Man möge sich an jenen Satz aus „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque erinnern: *„Erst das Lazarett zeigt, was Krieg ist.“* Der 18jährige Pilot Arno wird nach seinem Abschuss im April 1918 grob zusammengeflickt. *„…am Ende konnte Dr. Schirokauer (sein Vater) ihn in ein Heimatlazarett bringen. Man hatte bei einer der Operationen eine Nadel in der Augenhöhle verloren. Er konnte kein Glasauge tragen.“ (aus Erna Schirokauers „Erinnerungen“.)*

Keine leichte Zeit bahnt sich an. Die spanische Grippe grassiert. Der Friedensvertrag von Versailles wirkt für viele Deutsche gleich einem Schlag ins Gesicht. Die alte Ordnung zerfällt vor einer sich spaltenden Gesellschaft. Politische Attentate gehören zur Normalität. In Deutschland tobt ein Kampf um die zukünftige Richtung, banal runtergebrochen: Rechts gegen Links (oder Alt gegen Neu). Es ist ein dunkles Kapitel in Schirokauers Leben, aber auch das gehört zu seiner ambivalenten Biografie dazu: *„Vergessen und retuschiert ist vor allem, dass ich von 1919 bis 1921 in Mitteldeutschland mit den Landesjägern des General Maerker, im Ruhrgebiet mit den Zeitfreiwilligen des General Epp, beim Kapp-Putsch mit der Schwarzen Reichswehr des Major Buchrucker und zwischendurch als regulärer Reichswehr-Feldwebel auf Leute schoss, die man daher Spartakisten nannte, und die im Wesentlichen dazu dienten, uns zu den im Felde nicht gegönnten Sieg zu verhelfen.“ (aus: „Lesebuch für Staatsbürger“, unveröffentlichtes Manuskript von Arno Schirokauer.)*

Dieses Geständnis birgt Sprengstoff in sich. Ausgerechnet er, der Jude Schirokauer, der musikalische, poetische, hochintelligente Denker, dessen Schriften im Mai 1933 brennen werden, läuft bei den nationalistischen Freikorps mit, die auf ihre Stahlhelme zur Erkennung Hakenkreuze malen. Major Buchrucker ist niemand anderes, als jener berüchtigte Kommandeur, der in den Märztagen des Kapp-Putsches 1920 den Umsturz in Cottbus mitträgt. Als die Gegenwehr der bewaffneten Arbeiterschaft sich versammelt, lässt Buchrucker seine *„jungen Soldaten, die am Spremberger Turm fieberten, das Kommando „Feuer“ zu erhalten“* vom Kaiser-Wilhelm-Platz aus mit MGs schießen. Der Kaiser-Wilhelm-Platz ist der heutige Brandenburger Platz. Dort steht Arnos Geburtshaus. Sah sein Vater vom Fenster aus zu, wie der Sohn auf die politischen Gegner feuerte? Es ist nicht auszuschließen…

Zur Ehrenrettung: Der Junge war 20 Jahre alt, von preußischer Propaganda gehirngewaschen, Kriegsteilnehmer, traumatisiert, für den Rest seines Lebens halbblind und in seinem Kopf bohrte dies: *„Als ich zerschossen und zerbrochen in einem Feldlazarett lag, liebte ich den Kaiser aus dem tiefen Grunde, weil eine Sache groß sein muss.“* Das eigene Weltbild zu erschüttern, fällt niemandem leicht. Arno gelingt die innere Befreiung: *„Obgleich mich die Universität aufgrund meiner militärischen Auszeichnungen mit ihren wissenschaftlichen freigebig bedachte, verhalf sie mir zu der Erkenntnis, dass die Sache, der ich mich geopfert hatte, nichtswürdig war. Diese Erkenntnis traf mich mit der Schwere eines Einsturzes. Ich ergriff viele Fluchten, vor allem die aus der Jugend, denn ich begriff, dass niemand so kriegsverwendungsfähig ist wie Jugend; mit ihr, die allen Parolen blindgläubig folgt, lässt sich jeder Unfug und jede Niedertracht unternehmen. Ich stellte mir die*

Arno Schirokauer 1927.
Foto: Schlesische Funkstunde

Gedenktafel am Spremberger Turm.
Foto: Stadtarchiv Cottbus

törichte Aufgabe, darüber zu wachen, dass die neue Jugend von den Rattenfängern der Politik nicht eingefangen würde. Ich wurde einer jener unangenehmen Literaten, die Schlagworten, mit denen man die Vernunft erschlägt, heftig misstrauen, den Dünkel der großen Worte zu entlarven suchen, und die sich darauf verlassen, dass eine dünne Asbestschicht um das Herz gegen Brandlegungen schütze. Dieses Schutzmittel nannte ich Skepsis." (aus „Lesebuch für Staatsbürger")

Schon zum Wintersemester 1918/19 fing er in Halle an der Saale sein Studium an: Philosophie sowie Deutsche und Klassische Philologie. Kurz darauf wechselt er an die Uni München zu Germanistik-Koryphäen wie Professor Carl von Kraus und Fritz Strich. Er genießt das Flair der bayerischen Metropole und verkehrt in neuen Kreisen. Die Münchner Szene aus Kunst- und Literaturschaffenden, Feministinnen, Theaterleuten oder Verlegern, war einfach etwas anderes, als die parallelen Anfänge der Nazis im Hofbräuhaus. Er lernt fleißig und lässt sein Talent aufblitzen: Das Studium beendet er mit *magna cum laude*. Seine Promotionsschrift *„Studien zur mittelhochdeutschen Reimgrammatik"* wird mit einem Habilitations-Stipendium ausgezeichnet. An dieser Stelle schlägt das Schicksal zu – mal wieder: Die Inflation. Sie löst nicht nur private Vermögen und deutsche Sozialkassen auf, sondern lässt auch das Preisgeld zerrinnen, es reicht gerade für eine Straßenbahnfahrt. Arno kann auf keine Karriere mehr als vollumfänglicher Germanist hoffen. Im Gegenteil, er muss sich nun, wie Millionen anderer Mitmenschen auch, irgendwie durchschlagen.

Der Vater stirbt im Oktober 1921, die anderen fünf Geschwister haben Cottbus verlassen. Die meisten leben in Berlin. In der Hauptstadt lernt Arno die Frau seines Lebens kennen: Erna Moser, geboren in Brüssel/Belgien, in Berlin Grunewald aufgewachsen, aus gutem Hause, Tochter eines wohlhabenden Großhändlers. Arno ernährt sich bei fahrbaren Suppenküchen religiöser Gruppen (der Quäker). Er jobbt als Hauslehrer oder wissenschaftliche Hilfskraft. Er verlässt München endgültig und bekommt 1925 Arbeit als Bibliothekar an der Deutschen Bücherei Leipzig.

1926 heiraten Arno & Erna - man könnte sich die Namensähnlichkeit nicht schöner ausdenken. Eine gute, eine glückliche Zeit bricht an. Arno verdient Geld mit seiner Schreiberei, genug um die feste Anstellung aufzugeben und *„um als freier Schriftsteller von meinen wissenschaftlichen und publizistischen Arbeiten zu leben. (...) Ab 1926 publizistisch bei angesehen Zeitschriften und Zeitungen tätig und im zunehmenden Umfang als Vortragender und literarischer Mitarbeiter bei allen deutschen Radio-Gesellschaften. Schon damals bahnte sich eine enge Zusammenarbeit mit dem Mitteldeutschen Rundfunk an."*

Erna & Arno bei der Arbeit. Foto: unbekannt

Es läuft. Arno schreibt für Blätter wie *die Frankfurter Zeitung* oder *Die Literarische Welt.* Seine Artikel sind spitz, durchaus witzig und ohne Pardon. Gerade weil er ein hochdekorierter Frontkämpfer ist, leistet er sich seine Meinung gegen die „Alten Kameraden". Der rechte Aufschrei lässt nicht lange auf sich warten. Es flattern böse Briefe in die Redaktionsstuben. Heute würde man von einem „Shitstorm" sprechen. Der Grundton der Briefe ist sofort antisemitisch: *„Der dritte Jude hatte sich 10 km vor dem Graben die Hose derart vollgeschissen, dass ich ihn aus Gründen der Sauberkeit zu seinen ‚Gleichgesinnten' in die Etappe zurückschicken musste. Ob der letztgenannte ‚Soldat', der übrigens mit Namen Schirokauer hieß, mit Ihnen identisch ist, entzieht sich leider meiner Kenntnis, nach dem politischen Aroma, das ihr ‚Werk' ausströmt, scheint dies aber der Fall zu sein..."*

Daniel Ratthei ■

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe über Arno Schirokauers aufregende Zeit beim neuen Medium Radio und der nächsten schicksalhaften Wendung: Die Machtübernahme der Nazis.

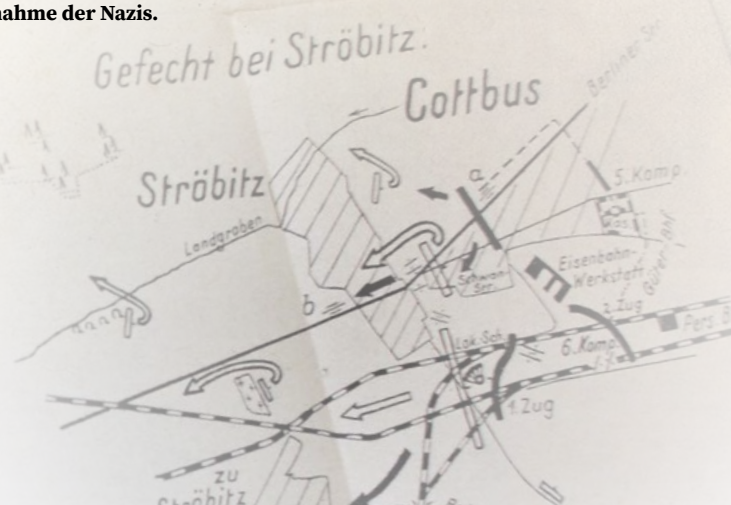
Der Aufruhr bei Cottbus
im März 1920
mit 8 Kartenskizzen
von
Buchrucker
Major außer Dienst, früher Kommandeur des Bataillons Franz und Garnisonältester von Cottbus

Stadtarchiv Cottbus
– Archivbibliothek –
Bestandsergänzung
Signatur: A 1377

Preis 1,50 Mark
Cottbus
Druck und Verlag der Lausitzer Druckerei und Verlagsanstalt
Lausitzer Landes-Zeitung

Major Buchruckers Eigendarstellung 1920.
Foto: Stadtarchiv Cottbus

Illustration der Kampfhandlungen am Spremberger Turm. Foto: Helmut Kloss



Felix Melnikoff mit erfolgreichem DM-Debüt

Champion der Enduro Kids aus Werben ist nun mutig bei den Großen unterwegs

Felix beim vorletzten Lauf der Enduro DM 2021 in Kempenich (li.) und bei seinem ersten Rennen in der Enduro DM in Uelsen (re.). Fotos: Peter Teichmann

Als mit Abstand jüngster Teilnehmer ging Felix Melnikoff beim Saisonfinale der Deutschen Enduro Meisterschaft in Grünheide/Rüdersdorf an den Start. Hier fuhr er an diesem Tag Platz vier im Deutschen Enduro Cup ein und sicherte sich damit in seinem Premierenjahr den dritten Rang im B-Championat der Deutschen Enduro Meisterschaft, was ein sensationelles Resultat für den 15-Jährigen bedeutet.

Wie immer bestens vorbereitet, hatte sich der Bursche aus Werben in die Saison 2021 gestürzt. Als Nachwuchsfahrer im Talentpool des ADAC Berlin-Brandenburg wollte er in erster Linie seine Meistertitel im ADAC Enduro Kids Cup Berlin-Brandenburg und dem ADAC Enduro Jugend Cup Ost verteidigen, in diesem Jahr erstmals in der Hubraumklasse bis 125 ccm. Fraglich war zu diesem Zeitpunkt allerdings, ob der 15-Jährige eine Starterlaubnis für die Deutsche Enduro Meisterschaft erhalten würde. Bis eine Woche vor Saisonbeginn war dies nicht entschieden worden, denn die Grundvoraussetzung für einen DM-Start ist der Besitz eines Führerscheines A1, der aufgrund der enormen körperlichen und geistigen Anforderungen an den Fahrer in der Regel an das Mindestalter von 16 Jahren gebunden ist. Denn in der Enduro DM kommen die Fahrer an einem Renntag auf eine Renndauer von sechs bis acht Stunden. Die abzufahrenden Strecken sind ebenfalls heftig, stolze 300 km müssen zum Teil zurückgelegt werden, teilweise auch auf öffentlichen Straßen.

Aber alle verflixten bürokratischen Hürden wurden genommen, so dass das längst absolvierte harte Training unter der Leitung des mehrfachen Deutschen Enduro Meisters und Enduro Kader-Trainers des ADAC, Dennis Schröter, seinen endgültigen Sinn bekam und Felix im August erstmals gegen die Enduro Profis bei den Läufen zur Deutschen Meisterschaft antreten durfte.

Als Rookie (dt.: Neuling) musste er sich bei seinem Debüt in Uelsen in der Startreihenfolge zunächst, wie erwartet, ganz hinten anstellen. Aber schnell kam er auch im neuen Feld seiner Konkurrenten zurecht, so dass er sich schon beim dritten Rennen in die erste Startgruppe vorgekämpft hatte. So war er berechtigt, im Feld der schnellsten Fahrer des B-Championats von der Startrampe zu rollen.

Saisonhöhepunkt in Waldkappel

Der eigentliche Saisonhöhepunkt sollte aber noch kommen, als zum Start ins hessische Waldkappel gerufen wurde. Beim dritten Lauf des Enduro Cups fuhr der Klassenneuling seinen ersten Sieg ein. Somit war dieser „Felix Melnikoff aus dem Vorspreewald“ nicht nur der jüngste Gewinner in seiner Klasse, dem DMSB Enduro Jugend Cup, sondern auch der Sieger in der klassenübergreifenden Gesamtwertung des B-Championats der Deutschen Enduro Meisterschaft. Aufgewertet wird diese Leistung noch dadurch, dass an diesem Tag 104 Fahrer ihre Maschinen an den Start brachten. Aber auch bei den anderen sieben Wertungsläufen in ganz Deutschland zeigte Felix eine konstante Leistung und sammelte wertvolle Punkte für seinen dritten Platz in der Meisterschaft.

Nach seinen Erfolgen in den Klassen 65 und 85 ccm, siegte Felix in 2021 nun auch in der 125 ccm „Königsklasse“ des ADAC Enduro Kids Cup Berlin-Brandenburg und des ADAC Enduro Jugend Cup Ost. Damit verteidigte er seine Meistertitel bereits zum vierten Mal in Folge und verabschiedet sich so gebührlich aus diesen beiden Serien.

Vor der Haustür

Trotz aller Erfolge auf den Pisten Deutschlands war im abgelaufenen Rennjahr natürlich ein Rennen für Felix ein ganz besonderes: „Zu Hause ist es immer am schönsten, sagt man. Irgendwie hat das auch auf mich zugetroffen. Traditionell fand auch ein Lauf des ADAC Enduro Kids Cup Berlin/ Brandenburg ‚Am Weinberg‘ in Hänchen statt. Das ist die Strecke meines Vereins, des MSC Hänchen, quasi gleich vor der Haustür. Ich hatte mich zuvor ja schon mehrfach durch die sieben- bis achtstündigen Rennveranstaltungen im Rahmen der DM gekämpft, da war das Ein-Stunden-Enduro-Rennen keine große Herausforderung, aber ein riesen Spaß für mich. Denn hier können meine Familie, Freunde und meine Sponsoren mich auch mal live fahren sehen und mich vom Streckenrand aus anfeuern. Was übrigens auch geholfen hat, denn am Ende stand ich auf dem höchsten Treppchen und konnte auf diesem Wege allen Zuschauern Danke sagen“, erzählt eines der ganz hoffnungsvollen Talente des Deutschen Endurosports.

Georg Zielonkowski ■

LDC Lausitzer Dampflok Club e.V.

Ihr Partner für Fahrten mit historischen Zügen

19. Feb. 2022: Mit Volldampf nach Oberwiesenthal
Ausflüge: Schlittenfahrt zum Hotel Jens Weißflog o. Gebirgsrundfahrt mit Grenzwald-Destillation
Zustiege: Cottbus, Drebkau, Senftenberg, Ruhland und Elsterwerda

2. Apr. 2022: "Odernixe" - Frühlingsdampf im Oderbruch
Ausflüge: Schifffahrt durchs Schiffshebewerk Niederfinow oder Besuch des Zoos in Eberswalde
Zustiege: Cottbus, Vetschau, Lübbenau, Lübben, Halbe und Königs Wusterhausen

30. Apr. 2022: "Wojtec 3" - Zur Dampflok-Parade nach Wollstein/Wolsztyn (PL)
Ausflüge: Mehrere, einstündige Sonderzüge in die nähere Umgebung von Wollstein
Zustiege: Falkenb. (E.), Doberl.-Kirchh., Finsterw., Calau, Elsterw., Ruhl., Senftenb., Cottb., Gub.

7. Mai 2022: Sächsisch-Böhmischer "Jindrich" nach Prag (CZ)
Ausflüge: Fahrt auf Prager "Semmering", Stadtrundfahrt, Stadtrundgang oder Moldau-Schifffahrt
Zustiege: Forst (Bus), Cottbus, Drebkau, Senftenberg, Ruhland und Elsterwerda

Informationen u. Tickets: www.LDCeV.de, mail@LDCeV.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen, Tickethotline 0355 - 381 7645 (Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr) * **Gültige Corona-Regeln sind zu beachten!**

Der ESV Lok RAW Cottbus steht für Vielseitigkeit und Erfolge

Als am 6. November 1951 genau 30 wasserbegeisterte Sportlerinnen und Sportler die BSG Lok RAW Cottbus gründeten, war nicht abzusehen, dass stolze 70 Jahre später der Verein nicht nur existiert, sondern er mit seinen 579 Mitgliedern in zehn Abteilungen der zweitgrößte Sportverein der Stadt ist. Mit der politischen Wende wurde am 25. Juli 1989 aus dieser 38-jährigen Betriebssportgemeinschaft der Eisenbahnersportverein Lok RAW Cottbus. Der Namen des früheren Trägerbetriebes wurde aus Dankbarkeit für die jahrelange großzügige Unterstützung im Vereinsnamen belassen. Eine Entscheidung, die auch Außenstehende tief beeindruckte.

Im Jahr nach der Gründung begann der Bau des Bootshauses in der Leichhardt-Allee in Cottbus auf dem Gelände am Rande der Spree, das noch heute die Heimat der Kanuten und damit der Mittelpunkt des Vereins ist. Aktuell gelten die 230 Mitglieder der Abteilung Kanu als stärkste Säule des Vereins. In diesem Landesleistungsstützpunkt wurden zahlreiche Sportler und Sportlerinnen ausgebildet, die in die Leistungszentren nach Berlin und Potsdam delegiert wurden. Einige frühere Cottbuser kamen von Europa- und Weltmeisterschaften mit Medaillen und Titeln heim. Wie beispielsweise Marius Radow, der 2013 im Kajak-Einer über 1.000 Meter Junioren-Weltmeister wurde. Heute sind in der Abteilung die Sparten Wasserwandern, Kanurennsport, Kanu-Polo, Kanu-Marathon, Stand up-Paddling, Para-Kanu-Sport und der Drachenbootsport beheimatet.

In den 60er- und 70er-Jahren gehörte die Sektion Hockey der BSG Lok RAW stets zu den Mitgliedern der höchsten Spielklassen in der DDR. Mit Christian Bartsch und Hans-Dieter Janke gingen sogar zwei Nationalspieler aus der Cottbuser Sektion hervor. Auch der seit 1996 amtierende Präsident des Vereins, Manfred Noack, war seit 1961 Hockeyspieler auf dem Fichteplatz: „Der Rasenteppich da draußen in Ströbitz war das mit Abstand schönste Grün aller Cottbuser Stadien“, erinnert er sich. Auf dem Platz trugen damals auch die Fußballer von Lok RAW, die später zu Wacker 09 wechselten, einige Bezirksligaspiele aus. Heute tut der erbärmliche Zustand der früher so schönen Sportanlage sehr weh.

Bekannter Boxer

Fußball wird bei Lok RAW heute nur hobbymäßig in der allgemeinen Sportgruppe des Vereins gespielt, die 1991 gegründet wurde, heute 24 Mitglieder zählt und auch Tischtennis und Volleyball im Programm hat.
Nicht mehr zu den aktuellen Abteilungen von Lok RAW gehören die Boxer. Aus dem damaligen Bezirkstrainingszentrum wurden von 1978 bis 1989 genau 51 bestens ausgebildete Faustkämpfer zur Sportschule delegiert und damit dem SC Cottbus und dem Olympiastützpunkt übergeben. Der bekannteste von ihnen war zweifellos Marco Rudolph. Im australischen Sydney wurde er 1991 Weltmeister, in Barcelona gewann „Rudi“ 1992 olympisches Silber.

Manfred Noack führt seit 25 Jahren den Cottbuser ESV Lok RAW. Foto: Georg Zielonkowski

Ähnliches trifft auf die Handballer zu. Die ihre Glanzzeit in den Wendejahren hatten und 1991/92 in der Bundesliga unterwegs waren und in der stets ausverkauften Stadthalle gegen die Top-Teams zum Beispiel aus Milbertshofen oder Großwallstadt antreten durften. Später wechselten die Handballer zum SC Cottbus und zum USV, aus dem inzwischen der LHC Cottbus hervorging.

Dem Verein treu geblieben

Vereinstreu blieben dagegen die Mitglieder der Schalmeien-Sektion, die seit 1986 zu Lok RAW gehören. Bis heute erlebt man die 12 Musik- und Spielleute immer wieder zum Beispiel beim Cottbuser Karnevalsumzug und anderen Festlichkeiten.

Ebenso vereinstreu sind auch die Schach-Freunde. Die Vorgänger der heute 41 Mitglieder fanden sich 1976 zusammen und brachten recht schnell einige Erfolge heim. Schon 1983 und 1984 wurde Kerstin Kunze in der Mädchenklasse DDR-Meisterin.
Im Vorfeld des IV. Turn- und Sportfestes wurde 1962 bei Lok RAW eine Gymnastik-Gruppe gegründet, die bis heute Bestand hat. Helga Häberling stand genau 58 Jahre dieser Abteilung vor, die heute 153 Mitglieder zählt, darunter auch zwei Herren der Schöpfung. An allen Brennpunkten des Cottbuser sportlichen Lebens sind die Gymnasik-Vertreter dabei, wie bei der BuGa 1995, den Seniorensportfesten oder beim Cottbuser Sportabzeichen-Tag. Stets als Aktive, aber auch immer gern als Mitorganisatoren.

An die Costa Brava oder nach Mallorca

Sogar internationale Starts haben die 27 Mitglieder der Abteilung Wandern im Jahreskalender stehen. Neben den Touren im Erzgebirge, der Oberlausitz oder im Land Brandenburg werden auch Touren in Tschechien, der Slowakei und Südtirol durchgeführt. Höhepunkt im Winter sind seit Jahren die Wanderungen an der Costa Brava oder auf Mallorca.
Auch die Volkssportart Tischtennis ist bei Lok RAW zu Hause. Seit Mai 1968 tanzt der Celluloid-Ball auf den grünen Tischen, große Erfolge durften in der Vergangenheit gefeiert werden. So nach der Saison 1996/97, als die Eisenbahner mit ihrer 1. Mannschaft in die höchste Spielklasse, die Verbandsliga, aufgestiegen sind.

Bleiben noch die acht Damen und 10 Herren, die Badminton als ihre Sportart auserkoren haben. Diese sind aktuell eher volkssportlich, ohne regelmäßige Punktspiele unterwegs. Noch ruhiger ist es um die Abteilung Sommerbiathlon geworden – auch sind neue Mitstreiter gern gesehen.

Georg Zielonkowski ■

Marius Radow wurde 2013 Weltmeister, ein Erfolg auch für seine Trainerin Wiebke Pontzen. Foto: Georg Zielonkowski

Dreifachsieger Piotr Lisek will Zuschauer beim Springermeeting begeistern

Piotr Lisek hält den Meeting-Rekord mit 5,92 Meter. Foto: Frank Hammerschmidt.

Nach dem derzeitigen Stand kann das 19. Springermeeting am 26. Januar in der Cottbuser Lausitz Arena stattfinden. Ein Weltklassefeld der Hochspringerinnen und Stabhochspringer hat bereits gemeldet. Unter ihnen auch der Meeting-Rekordhalter Piotr Lisek aus Polen. Mit ihm haben wir vor den Feiertagen telefoniert ...

Hallo Piotr, wir hier in Cottbus sind trotz der schwierigen Corona-Lage voller Hoffnung, dass das Meeting stattfinden kann. Wie ist die Lage bei Euch nebenan in Polen?
Ich glaube, man kann die Situation schon ganz gut vergleichen. Auch bei uns gibt es ganz viele Sportveranstaltungen, die sehr aufwändig geplant wurden. Man weiß aber nicht, ob es zur Durchführung kommt. Man braucht Geduld und Zuversicht, genau wie bei euch.

Zum letzten Mal haben wir uns beim Meeting 2020 gesehen, leider nicht im Wettbewerb, weil Du Dich beim Einspringen verletzt hattest. So war damals für Sam Kendricks der Weg frei zum Sieg...
Ja, das war schon dumm gelaufen damals. Ich war selber so enttäuscht, dass ich plötzlich nur noch Zuschauer war und ich nicht in den Wettkampf eingreifen konnte. Das macht einen schon traurig und ich hatte auch ein so schlechtes Gewissen, weil ich ja als Dreifachsieger im Blickpunkt bei den Leuten stehen sollte. Aber ich will gleich dazu sagen, dass sich meine Stimmung schon bald nach Cottbus wieder deutlich verbessert hat, weil unsere kleine Tochter geboren wurde. Dieses Glücksgefühl war dann doch bei mir mehr als ein schöner Ausgleich und plötzlich war ich wieder froh und glücklich.

> *» Meine Form ist sehr gut, ich bin bereit für Cottbus.«*
>
> Piotr Lisek

Wie erwähnt, warst Du drei Mal in Cottbus der Sieger, 2017 sogar mit dem Meeting-Rekord von 5,92 Metern. Wie ist Deine Form für das 19. Meeting bei uns in Cottbus?
Meine Form ist sehr gut, ich bin bereit für Cottbus. Ich muss mich ja schließlich auch für meinen Ausfall vor zwei Jahren rehabilitieren. Darum habe ich mich intensiv vorbereitet, weil ich in Cottbus wieder meine Show bieten will. Das hat auch mit meinem Namen zu tun. Vielleicht wisst ihr ja, dass „Lisek“ in der Übersetzung „Fuchs“ heißt, das will ich dann auch auf meine Art beweisen.

Ein großer Konkurrent wird sicher Sam Kendricks sein, der Dich 2020 als Cottbus Sieger abgelöst hat. Wir freuen uns, dass der Doppelweltmeister wieder gemeldet hat, so wird es zum Duell von euch zwei 29-Jährigen kommen...
Das ist doch großartig, dass mein Freund auch wieder dabei ist. Wir kennen uns ja schon sehr lange und verstehen uns beide sehr gut. Es hat sich da eine richtig gute Freundschaft entwickelt. Aber wir sind Sportler, da will jeder besser sein, als der andere und jeder hat das Ziel zu gewinnen. Ich freue mich auf unser Duell in der Halle genauso wie auf die gemeinsame Zeit, in der wir dann sehr viel Spaß haben werden.

Du bist schon fünf Mal in Cottbus gestartet und kommst nun zum sechsten Mal zu uns. Passt das Meeting in Cottbus nur so gut in Deinen Jahresplan, oder sprechen noch andere Gründe für die regelmäßigen Besuche in der Lausitz?
Das stimmt schon, dass der Cottbuser Termin recht gut liegt. Aber das ist es nicht allein, denn euer Meeting hat so was Besonderes. Man fühlt sich da wirklich wie zu Hause. Wenn ich allein daran denke, wie die Menschen 2020 Anteil daran nahmen, weil ich als Titelverteidiger nicht starten konnte. So habe ich dann bei ihnen eben auch nur als Zuschauer gesessen. Das hat mir schon sehr über den Ärger hinweggeholfen.

Es hört sich an, als kannst Du es kaum erwarten, nach Cottbus zu kommen...
Das ist wirklich so, denn alles passt, das sagen die anderen Springer ja auch. Die Organisation lässt keine Wünsche offen, das ganze Programm rund um unsere Sprünge und um die Versuche der Hochspringerinnen ist so schön, das ist jedes Mal eine unvergessliche Show, die wir da erleben. Nicht nur ich schwärme immer wieder, wenn ich Cottbus höre. Kurz und knapp: Ich freue mich schon auf das Meeting.

Davor steht aber erst einmal der Jahreswechsel im Kalender. Wir wünschen Dir und Deiner Familie alles Gute für 2022 und bleibt alle schön gesund!
Danke sehr! Auch an alle Cottbuser schicke ich über den „hermann“ meine ganz herzlichen Grüße und wünsche viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr! Die aktuelle Lage in der Welt ist ganz komisch und sie stellt für alle eine große Herausforderung dar. Wir wollen alle gemeinsam hoffen, dass bald alles wieder normal ist. Alles Gute nochmal nach Cottbus!

Georg Zielonkowski ■
(mit freundlicher Unterstützung von Roksana Müller)

exhibition

beschriftungen. textildruck. digitaldruck.
Wir haben die Schein!
rundum werbung
47 00 00
www.rundum-werbung.de

B

Brb. Apothekenmuseum
Anmeldung erforderlich
www.brandenburgisches-apothekenmuseum.de
Altmarkt 24, 03046 Cottbus
0355 – 23997
Humboldt, der kleine Apotheker und die Pflanzen aus der neuen Welt (bis 31.12.) | Beethoven und das Gift im Wein (bis 31.12.)

Brb. Landesmuseum für Moderne Kunst
Di - So: 10.00 bis 18.00 Uhr
www.blmk.de, 0355 – 49 49 40 40
Am Amtsteich 15, 03046 Cottbus
Installation: Schnittmeister im Amtsteich – Chris Hinze (bis 30.10.) | Rolf Lindemann – Poesie des Alltags (bis 21.11.) | Strukturen im Wandel Die Zukunft hat schon begonnen – Vom Leben in Industrielandschaften (bis 05.12.)

BTU – IKMZ („Unibibliothek")
Mo - Fr: 09.00 bis 22.00 /
Sa: 09.00 bis 13.00 /
So: 17.00 bis 22.00 Uhr
www.b-tu.de/ikmz/praesentationen/ausstellungen
Platz der deutschen Einheit 2, 03044 Cottbus, 0355 – 69 23 72
In der ersten Etage werden monatlich wechselnde Ausstellungen präsentiert.

Bücherei Sandow
Mo + Fr: 13.00 bis 16.00 /
Mi: 09.00 bis 13.00 Uhr
www.buecherei-sandow.de
Muskauer Straße 1, 03042 Cottbus, 0355 – 72 99 88 8
Irina Kretschmer – „Von den einfachen Dingen" (bis 06.10.)
Hans-Jürgen Drabow: „Tiere in der Spreeaue" (08.10. bis 12.11.)

G

Galerie Fango
ab ca. 20.00 Uhr (unterschiedliche Zeiten) www.fango.org
Amalienstraße 10, 03044 Cottbus, 0176 23 12 28 85
Die Galerie Fango ist ein Ausstellungs- und Entfaltungsraum. Klassische Gemälde- und Skulpturausstellungen sind hier ebenso möglich wie Installationen und Performances.

Galerie Brandenburg
Do & Fr: 14.00 bis 18.00 Uhr
Sa: 10.00 bis 16.00 Uhr
Güterzufuhrstraße 7, Cottbus
www.galeriebrandenburg.de
SchönGrau | Christine Geiszler
20. Januar – 19. März

H

Hugendubel
Mo – Fr: 09.30 bis 20.00 /
Sa: 09.30 bis 18.00 Uhr
Am Stadtbrunnen, 03046 Cottbus
0355 – 78 42 74 82
„…unterwegs…" – Malerei und Grafik von Gabriele Gittel (bis 29.01.)

M

MA/RIE/MIX 23
Do – Sa: 19.00 bis 22.00 Uhr
www.galerie-haus23.de
Marienstraße 23, 03046 Cottbus
0355 – 62 02 32 53
Lina Unger – „Zwischen Bergtulpen, skatenden Katzen und Traumwelten" (bis 23.10.)
Thomas Kläber. Trügerisch ist die Stille (ab 30.10. bis 29.01.)

Menschenrechtszentrum – Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus
Di - Fr: 10.00 bis 17.00 /
Sa + So: 13.00 bis 18.00 Uhr
Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus
www.menschenrechtszentrum-cottbus.de, 0355 – 29 01 33 0
DA: „Karierte Wolken" – politische Haft im Zuchthaus Cottbus 1933-1989

O

Oberkirche St. Nikolai
10.00 bis 17.00 Uhr
www.st-nikolai-cottbus.de
Oberkirchplatz 12, 03046 Cottbus
0355 – 24 714
Marianne Gerlach – Lebensfreude in Farbe-Öl, Acryl, Pastell, Aquarell (bis 15.11.)

„SÜSSER DIE GLOCKEN"
am 14.01.2022 um 19:30 Uhr

KLEINE KOMÖDIE COTTBUS
TheaterNative C

S

Schloss und Park Branitz
www.pueckler-museum.de/ausstellungen
Robinienweg 5, 03042 Cottbus
0355 – 75 15 0
Schloss: Fürst Pückler. Ein Europäer in Branitz – Werkstattausstellung zu den Orienträumen (DA)
Marstall: Pückler industriös. Energie & Phantasie in Branitz (bis 31.10.)

Spremberger Turm
Mo - So: 10.00 bis 18.00 Uhr
www.sprembergerturm.de
Spremberger Straße 21, 03046 Cottbus, 0355 – 49 45 86 49
Im Turm werden wechselnde Fotoausstellungen gezeigt.

Stadt- und Regionalbibliothek
Di - Do: 10.00 bis 18.00 /
Fr: 10.00 bis 19.00 /
Sa: 10.00 bis 14.00 Uhr
www.lernzentrum-cottbus.de
Berliner Straße 13/14, 03046 Cottbus, 0355 – 38 06 00
Federica Degay, Karla Fröhlich - Analog unterwegs (bis 22.10.)

Stadtteilmuseum Gallinchen
Mi: 15.00 bis 18.00 Uhr (und nach Absprache) www.stadtteilmuseumgallinchen.de
Gallinchener Hauptstraße 54, 03051 Cottbus, 0355 – 53 71 19
DA: Geschichte des Dorfs Gallinchen
SA: „Gesiegelt und gestempelt" – Beglaubigen und Beurkunden durch die Jahrhunderte

Stadtmuseum und -archiv
Di - Fr: 10.00 bis 17.00 /
Sa + So + Feiertag: 13.00 bis 17.00 Uhr
www.stadtmuseum-cottbus.de
Bahnhofstraße 22, 03044 Cottbus, 0355 – 612 24 52
Ein Streifzug durch die Geschichte der Stadt und Region (DA)
Industriekultur im Wandel. 3.000 Jahre Industriekultur in der Niederlausitz (bis 31.10.)
Digitale Sonderausstellung »Ankunft auf Zeit« (bis 31.12.)

W

Wendisches Haus
Mo - Fr: 10.00 bis 16.30 Uhr (bitte in der Lodka im Eingang melden)
www.info.sorben.com/ausstellungen
August-Bebel-Straße 82, 03046 Cottbus, 0355 – 48 57 64 68
Schwarz-Weiß - Sorbische Hochzeiten im Kirchspiel Schleife

Wendisches Museum
Mi - Fr: 10.00 bis 17.00 / Sa +So + Feiertag: 13.00 bis 17.00 Uhr
www.wendisches-museum.de
Mühlenstraße 12, 03046 Cottbus
0355 – 79 49 30
DA: Zur Geschichte der Sorben/Wenden in Stadt und Region
SA: wechselnde Sonderausstellungen

Z

Zelig Restaurant-Bar
ab 17.00 Uhr
Friedrich-Ebert-Straße 21, 03046 Cottbus, 0355 – 795226
Martin Schüler – Kuscheltiere retten die Welt (bis 23.10.)

Aus der Region

BAD MUSKAU
Fürst Pückler Park und Schloss
Mo - So: 10.00 bis 18.00 Uhr
www.muskauer-park.de
Neues Schloss, 02953 Bad Muskau, 035771 – 63 10 0
DA: „Pückler! Pückler? Einfach nicht zu fassen!"
DA: „Ananas" - Die Königin der Früchte im Muskauer Park
SA: „Die zarte Leichtigkeit der Farben"

BAUTZEN
Museum Bautzen
Di - So: 10.00 bis 18.00 Uhr
www.museum-bautzen.de
Kornmarkt 1, 02625 Bautzen
03591 – 53 49 33
DA: „Region – Stadt – Kunst"
SA: Karten spielen. Die Sammlung historischer Spielkarten des Museums Bautzen

SA: Tod & Ritual. Vorgeschichtliche Bestattungen auf dem Schafberg in Niederkaina

Sorbisches Museum
Di - So: 10.00 bis 17.00 Uhr
www. sorbisches-museum.de
Ortenburg 3, 02625 Bautzen
03591 – 27 08 70 0
Zur Kultur und Geschichte der Sorben/Wenden in Stadt und Region (DA)
„5 x Deutschland in aller Welt" – über deutsche Minderheiten (bis 27.02.)

BURG (SPREEWALD)
Heimatstube
Do-So: 12-16 Uhr
www.spreewald-info.de
Am Hafen 1, 03096 Burg
035603 – 75 72 9
DA: Zur Geschichte des Ortes Burg und des Spreewalds
SA: „Ein Weltentdecker aus Burg im Spreewald" - Ausstellung zum 100. Geburtstag von Rudi Herzog

DISSEN
Heimatmuseum und Freilichtmuseum
Di - Do: 10.00 bis 15.00 Uhr
www.heimatmuseum-dissen-spreewald.de
Hauptstraße 32, 03096 Dissen
035606 – 256
Zur Kultur und Geschichte der Sorben/Wenden in der Niederlausitz (DA)
Bernd Choritz – Wendische Bräuche (bis 01.12.)

DOBERLUG-KIRCHHAIN
Weißgerbermuseum
Di - Do: 09.00 bis 12.00 & 14.00 bis 17.00 / Fr: 10.00 bis 12.00 & 14.00 bis 17.00 / So: 14.00 bis 16.00 Uhr
www.weissgerbermuseum.de
Potsdamer Straße 18, 03253 Doberlug-Kirchhain
035322 – 22 93
DA: Zur Geschichte des Weißgerberhandwerks und der Lederindustrie
SA: „Summ, Summ, Summ" – Die Biene, der Imker und das süße Gold (bis 31.12.)

FINSTERWALDE
Sänger- und Kaufmannsmuseum
Di - So: 10.00 bis 17.00 Uhr
www.finsterwalde.de
Lange Straße 6/8, 03238 Finsterwalde, 03531 – 30783
DA: „Wir sind die Sänger von Finsterwalde"
SA: „Gemalte Landschaft" - Die Kunst der australischen Aborigines aus Ntaria

FORST
Brandenburgisches Textilmuseum
Mo - Di: 10.00 bis 17.00 / Fr - So: 14.00 bis 17.00 Uhr
www.textilmuseum-forst.de
Soraer Straße 37, 03149 Forst
03562 – 97 35 6
DA: Geschichte des Tuchmacherhandwerks und die Geschichte der Stadt Forst
SA: wechselnde Sonderausstellungen

GÖRLITZ
Kulturhistorisches Museum
1 Museum = 4 Häuser mit Dauerausstellungen zur Geschichte der Stadt
Di - So: 10.00 bis 16.00 Uhr
www.goerlitz.de/Kulturhistorisches_Museum, 03581 – 67 13 55
Barockhaus: Neißestraße 30, 02826 Görlitz
Kaisertrutz: Platz des 17. Juni 1, 02826 Görlitz, SA: Abenteuer Neiße. Geschichten am Fluss
Reichenbacher Turm: Platz des 17. Juni 4, 02826 Görlitz
Senckenberg Museum für Naturkunde: Am Museum 1, 02826 Görlitz, SA: Abenteuer Neiße. Leben am Fluss

Schlesisches Museum
Di - Do: 10.00 bis 17.00 / Fr - So: 10.00 bis 18.00 Uhr
www.schlesisches-museum.de
Brüderstraße 8, 02826 Görlitz
0581 – 87 91 0
DA: Einblicke in tausend Jahre Kulturgeschichte Schlesiens
SA: „Nicht nur romantisch" - Gemälde und Zeichnungen des 19. Jh. aus Schlesien

MCM
Veranstaltungstechnik/
Tonstudio
Bahnhofstraße 48
Tel/Fax: 03 55 47 30 99
www.mmccb.de

GUBEN
Gubener Tuche und Chemiefaser
Mo - So: 14.00 bis 17.00 Uhr
www.museen-guben.de
Gasstraße 4, 03172 Guben
03561 – 55 95 10 7
DA: Zur Geschichte der Gubener Tuchmacher und des ehemaligen Chemiefaserwerkes
SA: Dem „Kopsinchen" auf der Spur

Naeme-Wilke-Stift
Rund um die Uhr geöffnet
www.naemi-wilke-stift.de
Dr.-Ayrer-Str. 1-4, 03172 Guben
03561 – 40 32 06
„Malerisches Allerlei" (bis 31.12.)

Stadt- und Industriemuseum
Di - Fr: 12.00 bis 17.00 / So + Feiertage: 14.00 bis 17.00 Uhr
www.museen-guben.de
Gasstraße 5, 03172 Guben
03561 – 68 71 21 02
DA: Zur Gubener Stadt- und Industriegeschichte
SA: „Feuer & Flamme" Küchenalltag in Kriegs- und Friedenszeiten

HOYERSWERDA
Kulturfabrik
Mo - Do: 10.00 bis 23.00; Fr: 10.00 bis 24.00, Sa: 18.00 bis 24.00, So: 14.00 bis 24.00 Uhr
www.kufa-hoyerswerda.de
Braugasse 1, 02977 Hoyerswerda
03571 – 20 93 33 0
Kunstraum 23 mit Ulrike Hogrebe & Robert Günther: „Idylle

Schloss
Mo - So: 11.00 bis 17.00 Uhr
www. museum-hy.de
Schlossplatz 1, 02977 Hoyerswerda, 03571 – 20 93 75 00
„Weihnachtsessen anders sehen"

JÄNSCHWALDE
Heimatmuseum
Do: 13.00 bis 18.00 / Di + Mi + Fr: 10.00 bis 15.00 Uhr
museum-jaenschwalde@peitz.de
Kirchstraße 11, 03197 Jänschwalde, 035607 – 74 99 28
DA: Zur Geschichte des Ortes und der sorbischen/wendischen Kultur
SA: Fotoausstellung „feste feiern"

KNAPPENRODE
Energiefabrik
Di - So + Feiertage:
10.00 bis 18.00 Uhr
knappenrode@saechsisches-industriemuseum.com
Werminghoffstraße 20, 02977 Hoyerswerda OT Knappenrode
03571 – 60 70 30
DA: Zur Entwicklung des alten Lausitzer Reviers
SA: Steinschläger Pechkocher Herzensbrecher
SA: Kunstpleinair - Transform

LÜBBEN
Schloss
Mi - So: 10.00 bis 17.00 Uhr
www.luebben.de
Ernst-von-Houwald-Damm 14, 15907 Lübben, 03546 – 18 74 78
„Du sollst doch sehen, dass ich an dich denke…"
Fotoausstellung „Lübben. Einst und Jetzt."

LÜBBENAU
Spreewaldmuseum
Di – So + Feiertage: 10 – 18 Uhr
www.luebbenau-spreewald.com
Topfmarkt 12, 03222 Lübbenau
03573 – 87 02 42 0
DA: Geschäfte und Werkstätten einer typischen Spreewaldstadt um 1900
SA: Urlaub in der DDR - Von Ferienfreuden im In- und Ausland

NESCHWITZ
Heimatmuseum
So + Feiertage: 13 - 17 Uhr
www.neschwitz.de/heimatmuseum, Kamenzer Straße 2a, 02699 Neschwitz, 035933 – 30795
DA: Zu Geschichte des Ortes
SA: Weihnachtsausstellung „Im Reich der Puppen"

SENFTENBERG
Galerie am See
Kundenzentrum des WAL Senftenberg
Am Stadthafen 2, 01968 SFB
Mo+Mi+Do: 8.00 bis 15.00, Di: 08.00–17:00, Fr: 08.00–14:00 Uhr
„Still-Leben" von Gudrun Bröchler-Neumann (22.03.)

Kunstsammlung Lausitz
im Schloss und Festung
Di - So: 13.00 bis 16.00 Uhr
www.museum-osl.de
Schloss-Straße, 01968 Senftenberg, 03573 – 26 28
Wandelhotel - Malereien von Reinhard Sandner (bis 31.10.)

SPREMBERG
Niederlausitzer Heidemuseum
Di - Fr: 09.00 bis 17.00 Uhr
www.heidemuseum.de
Schloßbezirk 3, 03130 Spremberg, 03563 – 59 33 40 32
DA: Regional-, Schloss- und Museumsgeschichte
SA: „Vom Freizeitpaddler zum Olympiasieger" - 100 Jahre Kanusport in Spremberg

WELZOW
Archäotechnisches Zentrum
Di - So: 11.00 bis 17.00 Uhr
www.atz-welzow.de
Fabrikstraße 2, 03119 Welzow
035751 – 28224
Ausstellungen zur Archäologie und Archäotechnik in der Region: Nicht zuschauen, selber machen steht im Mittelpunkt!

WEISSWASSER
Glasmuseum
Di - Fr: 09.00 bis 16.00 /
Sa + So + Feiertage: 13.00 bis 17.00 Uhr, www.glasmuseum-weisswasser.de, Forster Str. 12, 02943 Weißwasser, 03576 – 20 40 00, DA: Zur Heimatgeschichte

GLEIS 3 KULTURZENTRUM LÜBBENAU
THEATER \ MUSIK \ FREIZEIT
+++ Bequemergehtsnicht.com +++

Der radioeins rbb Filmtipp von Knut Elstermann

Foto: Jochen Saupe

Niemand ist bei den Kälbern

Zwei herausragende Schauspielerinnen zeigen in unseren Januar-Filmen ihr ganzes Können. In der Romanverfilmung „Niemand ist bei den Kälbern“ spielt Saskia Rosendahl („Fabian“), derzeit eine der besten deutschen Darstellerinnen, eine junge Frau auf dem Lande, Christin. Sie ist eingezwängt zwischen den täglichen Pflichten der Landwirtschaft, einer routinierten Beziehung zu ihrem Freund Jan (Rick Okon) und der Ödnis der Provinz. Regisseurin Sabrina Sarabi, die auch das Drehbuch schrieb, nutzt die ungeheuer intensive Präsenz von Saskia Rosendahl, um in dieser schönen Sommergeschichte mit flirrender Hitze und gleißendem Licht das Porträt einer Frau zu zeichnen, die ewig unentschlossen nicht zum Eigentlichen ihres Lebens gelangt, die fremdbestimmt und seltsam schwebend durchs Leben geht. Für diese großartige, feinfühlige Charakterstudie wurde Saskia Rosendahl beim renommierten Festival in Locarno als beste Schauspielerin ausgezeichnet.

Spencer

Auch die Titelfigur dieses Films kann nicht ihr eigenes Leben führen, auch sie wird von außen in ihrer Entfaltung eingeschränkt – Lady Diana. Erzählt wird vom letzten gemeinsamen Weihnachtsfest mit der königlichen Familie auf dem Sandringham-Anwesen in Norfolk, bei dem Diana endlich ausbrechen und ihre glücklose Ehe beenden will. Kristen Stewart spielt sehr überzeugend eine Frau, die endlich Widerstand leisten will, die ihre Kräfte sammelt, unsicher, tastend, einsam. Der bedeutende chilenische Regisseur Pablo Larrain, der schon mit dem Film über Kennedys Gattin „Jackie: Die First Lady“ ein Meisterwerk über eine Frau im Schatten der Macht drehte, schuf hier zum Glück kein weiteres Biopic über die schillernde Prinzessin, sondern eine freie Fantasie über das verborgene Wesen der traurigen Prinzessin. Es ist eine fesselnde, traumartige filmische Vision vom Leben in einem goldenen Käfig.

Alles rund ums Kino: „Zwölf Uhr mittags“
- das radioeins-Filmmagazin mit Knut Elstermann, jeden Samstag von 12-14 Uhr

radioeins rbb

und industriellen Entwicklung von Weißwasser
SA: Meine beste Bude - Heinz Schade und die Bärenhütte

Kleine Galerie
In der VHS Dreiländereck
Mo + Fr: 09.00 bis 12.00 /
Di + Do: 09.00 bis 18.00/
Mi: 09.00 bis 16.00 Uhr
www.oberlausitzer-kunstverein.de
Jahnstraße 50, 02943 Weißwasser, 03576 – 27 83 15
Kunstverein aus Schleife: Malerei, Grafik, Fotografie, Airbrush, Skulpturen, Holzkunst (bis 26.11.)

LÄUFT BEI UNS!
SCANN MICH FÜR´S AKTUELLE PROGRAMM!
Dein Licht.Spiel.Theater.
Spreekino Am Markt 5 | 03130 Spremberg spreekino.de

magazin.hermann

Einfach Werben!
CB - 431 24 -11
anzeigen@hermannimnetz.de

hermann
Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz
21,-€ im Jahr
12 Ausgaben voller Neuigkeiten über Musik, Theater, Kunst / Kino & Veranstaltungen der Region für nur 21 EUR!
abo me
24 Stunden entnehmbar an der Geschäftsstelle am Altmarkt 15!

lausitzer augenblicke

Foto: TSPV

Die hohen Tannen sprechen: Wir sind nicht traurig und nicht fröhlich, wir sind fest.
- Christian Morgenstern

Impressum

hermann erscheint bei WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG
Altmarkt 15 | 03046 Cottbus
Tel: 0355/431240
Fax: 0355 4312424

E-Mails:
redaktion@hermannimnetz.de
termine@hermannimnetz.de
anzeigen@hermannimnetz.de

Redaktion: Heiko Portale (por), Chefredakteur, V.i.S.d.P.
Tel: 0355/431 24 12, E-Mail: HeikoPortale@cwk-verlag.de

Anzeigenverkauf und Online:
Lena Bange, Tel: 0355/431 24 17, E-Mail: LenaBange@cwk-verlag.de

Wochenkurier-Team:
Tel: 03571 / 4670 E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de
Geschäftsführer: Martina Schmitz, Alexander Lenders

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Sina Häse (Verlagsleiterin)

Verantwortlich i. S. d. Presserechts:
Torsten Berge (Verlagsleiter), WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG, Geierswalder Straße 14, 02979 Elsterheide OT Bergen, Tel: 03571/4670 Fax: 03571/406891
E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de, Internet: www.wochenkurier.info

Komplementär: Wochenkurier Lokalverlag, Verwaltungs-GmbH, Amtsgericht Dresden, HR 12470, Handelsregister: Amtsgericht Dresden HR A 2487, USt-ID: DE 812021552

Satz/Repro:
hyperworx Medienproduktionen
mail@hyperworx.de
www.hyperworx.de

Druck:
DRUCKZONE GmbH & Co. KG
An der Autobahn 1
03048 Cottbus

Autoren: Editorial: Heiko Portale (por); spot on: Sven Olaf Krüger; hermannplatz: Herbert Schirmer; Martin Bremer (MB); Robert Gorden (rog); radioeins Literaturtipp: Dorothee Hackenberg; buchäcker: Klaus Wilke (kw); vorspiel: Ludwig Haugk, kw; theatergeflüster: Sonja Waldhaus; akapelle: Gunnar Leue; radioeins playlist: Laura Clemenz; leben: mb; herum: Sandra Paufler; rog; kunststoff: Heiko Strähler Pohl (hsp); BLMK; kolumne: hsp; Katzensprünge in der lausitz: Daniel Ratthei; Schreibkrümel: versch.; athletico du sport: Georg Zielonkowski (gz); Ausstellungen: Robert Engel; radioeins Filmtipp: Knut Elstermann

Titel: Spektrale
Fotos: Siehe Kennzeichnung

Vertrieb: Kostenloser Vertrieb in Geschäften, Restaurants, Cafés, Diskotheken, Clubs, Galerien, Hotels, Touristischen Einrichtungen u.v.m. in der Lausitz. Programminformationen werden kostenlos abgedruckt.

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen. Urheberrechte für Beiträge, Fotografien, Zeichnungen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag bzw. bei den Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Vorlagen kann keine Garantie übernommen werden. Der Verlag kann diese abändern. Überschriften und Einleitungen werden vom Verlag gesetzt. Leserbriefe, Anzeigen und namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Vervielfältigung des gesamten Inhalts, auch auszugsweise, sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen, nur mit schriftlicher Freigabe des Verlages. Dies gilt auch für das Publizieren und Veröffentlichen in elektronischen Medien und Online-Medien. Alle Rechte beim Verlag.

Monatliche Auflage: 15.000 Hefte
Termine für den kostenfreien Abdruck im Kalender:
über das Veranstaltungsportal events.hermannimnetz.de oder per Mail an termine@hermannimnetz.de bis zum **15. Januar 2022**

Es gilt die Preisliste 02/2021.
Redaktionsschluss für den **Hermann Februar 2022: 15.01.2022**

NEU AUS BERLIN
RIVERBOAT

FREITAG 22:00

INTERNATIONALES SPRINGER-MEETING

LAUSITZ ARENA

Foto: Frank Hammerschmidt

26. JANUAR 2022
18 UHR*

Piotr Lisek
(Polen)

Förderer des Leichtathletikclubs Cottbus

www.ipp-hydro-consult.de

IPP HYDRO CONSULT

*Aufgrund der aktuellen Sicherheitslage bezüglich des Coronavirus und unter Berücksichtigung von offiziellen Vorgaben und Empfehlungen kann es passieren, dass die Veranstaltung nicht stattfinden kann. Alle aktuellen Entwicklungen diesbezüglich finden Sie auf unserer Webseite: springermeeting-cottbus.de